

Aalborg Universitet



Genreanalyse af Investor Relations Newsletters. En teoretisk og empirisk baseret genreanalyse af tyske Investor Relations nyhedsbreve med fokus på identifikation og adskillelse af funktionelle træk

Pedersen, Anne Grethe Julius

Publication date:
2007

Document Version
Også kaldet Forlagets PDF

[Link to publication from Aalborg University](#)

Citation for published version (APA):
Pedersen, A. G. J. (2007). *Genreanalyse af Investor Relations Newsletters. En teoretisk og empirisk baseret genreanalyse af tyske Investor Relations nyhedsbreve med fokus på identifikation og adskillelse af funktionelle træk.*

General rights

Copyright and moral rights for the publications made accessible in the public portal are retained by the authors and/or other copyright owners and it is a condition of accessing publications that users recognise and abide by the legal requirements associated with these rights.

- Users may download and print one copy of any publication from the public portal for the purpose of private study or research.
- You may not further distribute the material or use it for any profit-making activity or commercial gain
- You may freely distribute the URL identifying the publication in the public portal -

Take down policy

If you believe that this document breaches copyright please contact us at vbn@aub.aau.dk providing details, and we will remove access to the work immediately and investigate your claim.

Anne Grethe Julius Pedersen

Appendiks II - Tekstkorpus

Genreanalyse af *Investor Relations Newsletters*

En teoretisk og empirisk baseret genreanalyse af tyske *Investor Relations* nyhedsbreve med fokus på identifikation og adskillelse af funktionelle træk.

**Ph.d.-afhandling
Aalborg Universitet
2006**

Oversigt over tekstkorpus

Virksomhed	Dato på nyhedsbrev
BASF AG Ludwigshafen (ca. 80.000 ansatte)	17.03.04 (pilot)
	29.04.04
	28.05.04
	04.08.04
	20.10.04
	11.11.04
	01.12.04
	21.12.04
	I alt: 8 nyhedsbreve
Bayer AG Leverkusen (ca. 90.000 ansatte)	06.01.04
	15.01.04
	16.01.04
	04.02.04
	26.02.04
	08.03.04 (pilot)
	09.03.04
	11.03.04
	17.03.04
	18.03.04
	22.03.04
	23.04.04a
	23.04.04b
	28.04.04
	29.04.04
	30.04.04
	10.05.04
	19.05.04
	25.05.04
	28.05.04
	04.06.04
	17.06.04
	22.06.04
	01.07.04
	14.07.04a
	14.07.04b
	16.07.04
	19.07.04
	04.08.04
	31.08.04
13.09.04	
29.09.04	
30.09.04	
06.10.04	

Genreanalyse af *Investor Relations Newsletters*

	<p>08.10.04 13.10.04 25.10.04 27.10.04 02.11.04 17.11.04 19.11.04 22.11.04 25.11.04 02.12.04 13.12.04 15.12.04 23.12.04 29.12.04</p> <p>I alt: 48 nyhedsbreve</p>
<p>Degussa AG Düsseldorf (ca. 44.000 ansatte)</p>	<p>27.02.04a (pilot) 27.02.04b 09.03.04a 09.03.04b 18.03.04 23.04.04 07.05.04a 07.05.04b 11.05.04 12.05.04 13.05.04 14.05.04</p> <p>I alt: 12 nyhedsbreve</p>
<p>K+S Aktiengesellschaft Kassel (ca. 10.000 ansatte)</p>	<p>29.01.04 06.02.04a (pilot) 06.02.04b 01.03.04 02.03.04 11.03.04 12.03.04 05.05.04 28.05.04 14.06.04 12.08.04 12.10.04 15.10.04 15.11.04 14.12.04</p> <p>I alt: 15 nyhedsbreve</p>

Genreanalyse af *Investor Relations Newsletters*

Schering AG Berlin (ca. 25.000 ansatte)	05.02.04
	08.03.04
	15.03.04
	05.04.04a
	05.04.04b
	26.04.04
	30.04.04
	04.05.04
	18.05.04
	19.05.04
	03.06.04a
	03.06.04b
	07.06.04
	08.06.04
	09.06.04
	15.06.04
	06.07.04
	19.07.04
	20.07.04
	22.07.04
	30.07.04a
	30.07.04b
	30.07.04c
	12.08.04
	02.09.04
	09.09.04a
	09.09.04b
	05.10.04
	11.10.04a
	11.10.04b
	21.10.04
	16.11.04
	18.11.04
	22.11.04
	I alt: 34 nyhedsbreve
Tekstkorpus i alt:	117 nyhedsbreve

Anne Grethe Pedersen

Fra: investorrelations@basf-ag.de 1 AI
Sendt: 17. marts 2004 08:19 2 PT
Til: agp@sprog.auc.dk 3 MA
Emne: Newsletter von BASF Investor Relations 4 TK

Sehr geehrte Frau Pedersen, 5 OC

Ihre aktuellen Informationen von BASF Investor Relations: 6 OT

BASF erwartet moderates Wachstum im Jahre 2004 7 EB

Die großen Anstrengungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BASF sind auch 2003 8
erfolgreich gewesen: Die BASF hat ihre Stellung als weltweit führendes Chemieunternehmen 9
weiter gefestigt. In einem schwierigen Marktumfeld wurde der Umsatz um 3,6 % auf 33,4 10
Milliarden € gesteigert.

Sie finden die ausführliche Meldung im Internet unter
<http://www.investor.basf.com/de/investor/news/pm.htm?pmid=1284> 11 OI

Ihr BASF Investor Relations Team 59 AI

Sie können unseren Newsletter abbestellen unter:

<http://www.investor.basf.com/de/investor/newsletter.htm?out=6295754952> 60 AT



BASF erwartet moderates Wachstum im Jahre 2004

13 EB 17. Mär. 2004 P-04-136

12 In Die BASF Aktie 22.4.04, 10:20:00 Uhr

13 BASF NYSE: 5208 HSDR

14 z zurück

15 Aktuell

16 Service

17 Kontakt

18 Newsletter anmelden

19 Glossar

20 Artikel empfehlen

21 Publikationen & Daten

22 -- Bitte wählen --

23 Infomaterial

24 Pressefotos

25 Druckversionen

26 Diese Seite drucken

27

28

29

30

31

- ▲ Home
- ▲ Investor Relations
- ▶ Investor News
- ▶ Artikel empfehlen

- Umsatz in 2003 trotz negativer Währungseinflüsse deutlich gesteigert 14
- EBIT vor Sondereinflüssen über Vorjahr 15
- Viertes Quartal 2003 deutlich besser als erwartet 16
- Cashflow auf Rekordniveau 17
- Pflanzenschutz und Ernährung steigert Umsatz und Ergebnis 18

Die großen Anstrengungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BASF sind auch 2003 19 erfolgreich gewesen: Die BASF hat ihre Stellung als weltweit führendes Chemieunternehmen weiter gefestigt. In einem schwierigen Marktumfeld wurde der Umsatz um 3,6 % auf 33,4 Milliarden € gesteigert. Währungsbereinigt wäre dieser Zuwachs deutlich höher ausgefallen und 22 der Umsatz hätte 35,7 Milliarden € erreicht.

Beim Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen wurde die Prognose vom 23 November vergangenen Jahres übertroffen: Das EBIT vor Sondereinflüssen ist 2003 um knapp 4 24 % auf nahezu 3 Milliarden € gestiegen. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte 25 mit 4,9 Milliarden € ein Rekordniveau.

Im Jahre 2003 wurden Sondereinflüsse in Höhe von minus 335 Millionen € verbucht. Den 26 wesentlichen Anteil daran haben Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Rahmen des Standortprojekts für das Werk Ludwigshafen. 27

Deutlich verbessert haben sich Umsatz und Ergebnis in den Segmenten Pflanzenschutz und Ernährung sowie bei Öl und Gas. In den Segmenten Chemikalien, Kunststoffen und Veredlungsprodukte lag das Ergebnis bei teilweise höheren Umsätzen unter dem Vorjahr.

38

29

„Auch in Zeiten großer Herausforderungen ist und bleibt die BASF ein Unternehmen, auf dessen finanzielle Stärke, innovatives Potenzial und hohe Verlässlichkeit die Anleger zählen können“ sagte der BASF-Vorstandsvorsitzende Dr. Jürgen Hambrecht anlässlich der Bilanzpressekonferenz des Unternehmens am 17.03.04 in Ludwigshafen.

30 VP

Viertes Quartal deutlich besser als erwartet

31 EC

Seit Oktober des zurückliegenden Jahrs hat sich das Geschäft der BASF belebt und im 4. Quartal zu einer Umsatzsteigerung von 6,5 % auf 8,54 Milliarden € geführt. Dank der Kostensparprogramme und einer besseren Anlagenauslastung konnte das EBIT vor Sondereinflüssen um über 25 % auf erfreuliche 814 Millionen € gesteigert werden.

32

33

Ausblick: Moderates Wachstum für 2004 in Sicht

34

Nach Hambrechts Einschätzung sehen die mittelfristigen Perspektiven etwas günstiger aus: „Weltweit scheint die Wirtschaft die Talsohle durchschritten zu haben. Die Aufwärtsbewegung nimmt zu; dabei verstärken die Wachstumsmärkte Asiens und die USA den weltweiten Erholungsprozess.“

35

36

Bei der Prognose für 2004 legt das Unternehmen folgendes Szenario zugrunde:

37

- ein verbessertes Investitionsklima und allmähliche Aufhellung des Konsumklimas,
- einen Ölpreis von 28 US-Dollar/Barrel im Jahresdurchschnitt 2004,
- und einen weiterhin volatilten und schwachen US-Dollar.

Die weltweite Chemiekonjunktur dürfte parallel mit der anziehenden Nachfrage der

38

Industriekunden wieder etwas mehr an Schwung gewinnen. Die wesentlichen Impulse würden dabei erneut aus Asien und teilweise aus den USA kommen. Insgesamt wird mit einem moderaten Wachstum gerechnet.

39
40

Die vorliegenden Zahlen zeigen für Januar und Februar des Jahres 2004 einen Umsatz und ein EBIT auf Höhe der guten Vergleichsmonate des Vorjahrs. Der BASF-Chef: „Unter den oben genannten Voraussetzungen erwarten wir für das Jahr 2004 einen leicht höheren Umsatz und einen Anstieg des Ergebnisses der Betriebstätigkeit.“

41
42

Auf der vor der BASF liegenden Strecke müssten aber noch einige unübersichtliche Passagen überwunden werden. So sei die Bremswirkung des starken Euro in der europäischen Exportwirtschaft spürbar. Öl- und Rohstoffpreise würden auf unerwartet hohem Niveau bleiben und ebenfalls das Wachstum drosseln.

43
44
45

Hambrecht: „Dennoch lassen wir uns nicht zur Schwarzseherei verleiten, sondern blicken mit etwas mehr Zuversicht in das weitere Jahr 2004. Wir werden unsere ganze Kraft darauf verwenden, Dinge zu bewegen, die in unserer eigenen Verantwortung liegen. Das sind unsere Programme zur Kostensenkung und zur Effizienzsteigerung genauso wie unsere Bemühungen, das operative Vermögen zu reduzieren. Die Investitionen in Sachanlagen führen wir 2004 wie angekündigt auf das Niveau der Abschreibungen zurück.“

46
47
48
49

Informationen zur Bilanzpressekonferenz können im Internet unter:

Deutsch: www.basf.de/pk

Englisch: www.basf.de/pcon
abgerufen werden.

50

Allgemeine Fotos von der BASF können unter der Internet-Adresse www.basf.de/pressefotos heruntergeladen werden.

51

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

52

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen im Sinne des US-amerikanischen "Private Securities Litigation Reform Act" von 1995. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, die beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die in unserem bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission hinterlegten US-Börsenbericht Form 20-F genannten Faktoren. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in dieser Mitteilung gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

53

54

55

56

57

58

Disclaimer Impressum Copyright 2004 BASF Aktiengesellschaft

Anne Grethe Pedersen

Fra: investorrelations@basf-ag.de
Sendt: 29. april 2004 07:54
Til: agp@sprog.auc.dk
Emne: BASF-IR-News: Starkes Geschäft im 1. Quartal BASF steigert Umsatz und Ergebnis TK+EB

Ihre aktuellen Informationen von BASF Investor Relations: OT

Starkes Geschäft im 1. Quartal - BASF steigert Umsatz und Ergebnis EB

Die BASF hat erneut bewiesen, dass sie auch in stürmischen Zeiten auf gutem Kurs ist. „Dank unserer klaren, auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Strategie bringen wir ausdauernd Leistung. Das belegt auch der gute Start in das erste Quartal 2004.“ Mit diesen Worten kommentierte der Vorstandsvorsitzende der BASF Aktiengesellschaft Dr. Jürgen Hambrecht anlässlich der 52. BASF-Hauptversammlung am 29.04.04 die Zahlen für das erste Quartal 2004. Citat

Sie finden die ausführliche Meldung im Internet unter OI
<http://www.investor.basf.com/de/investor/news/pm.htm?pmid=1393>

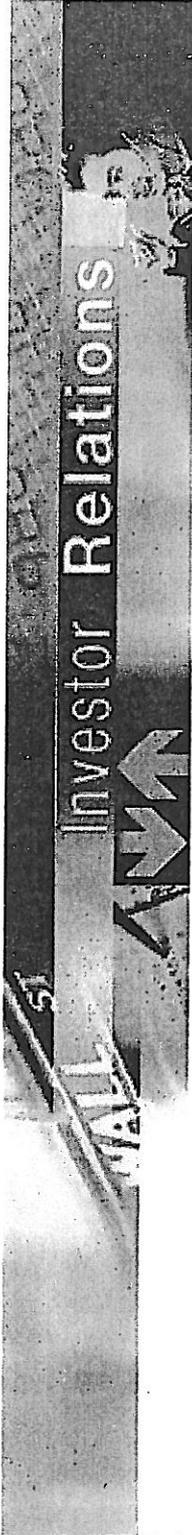
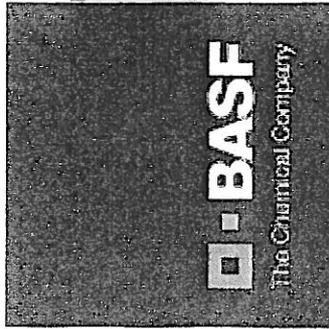
Ihr BASF Investor Relations Team AI

Sie können unseren Newsletter abbestellen unter: AT
<http://corporate.basf.com/de/investor/newsletter.htm>

» suchen

BASF Global | E-Commerce | Sitemap | English | Kontakt

Über uns | Produkte & Märkte | Innovationen | Sustainability | News & Media Relations | Investor Relations | Karriere



Starkes Geschäft im 1. Quartal – BASF steigert Umsatz und Ergebnis

29. April, 2004
P-04-191

Die BASF Aktie
BASF XETRA: 41,00 EUR

11.5.04 12:27:00 Uhr
BASF Aktie
Kursdaten vom 11.05.04
Chartanalyse

4 zurück

▲ Home

▲ Investor Relations

▶ Investor News

▶ Artikel empfehlen

- Mengenwachstum in allen Segmenten
- Chemiegeschäft deutlich verbessert
- Cashflow weiter gesteigert
- Hohe Rohstoffkosten belasten
- Ausblick Gesamtjahr 2004: Steigerung des EBIT vor Sondereinflüssen erwartet

▲ Aktuell

Pressemitteilungen

Service

Kontakt

Newsletter anmelden

Glossar

Artikel empfehlen

Publikationen & Daten

-- Bitte wählen --

Infomaterial

Pressefotos

Druckversionen

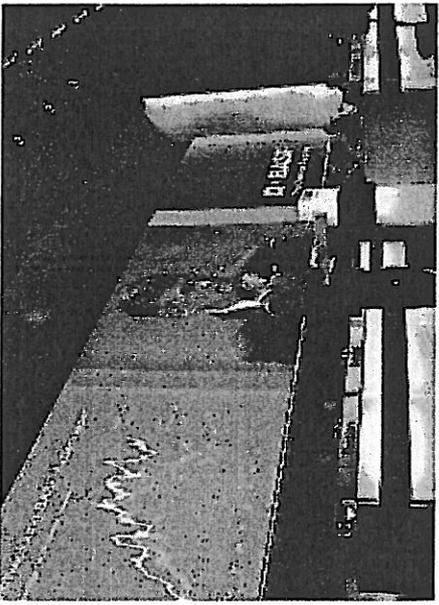
Diese Seite drucken

Die BASF hat erneut bewiesen, dass sie auch in stürmischen Zeiten auf gutem Kurs ist. „Dank unserer klaren, auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Strategie bringen wir ausdauernde Leistung. Das belegt auch der gute Start in das erste Quartal 2004.“ Mit diesen Worten kommentierte der Vorstandsvorsitzende der BASF Aktiengesellschaft Dr. Jürgen Hambrecht anlässlich der 52. BASF-Hauptversammlung am 29.04.04 die Zahlen für das erste Quartal 2004.

Der Umsatz des ersten Quartals konnte im Vergleich zum bereits starken Vorjahresquartal um 2,5 % gesteigert werden. Das Umsatzwachstum wird durch deutlich höhere Absatzmengen getragen. Das Preisniveau ist insgesamt noch nicht befriedigend, obwohl bei einzelnen Produktlinien Preiserhöhungen durchgesetzt werden konnten. Ohne die negativen Währungseinflüsse hätte der Umsatzanstieg 8,4 % betragen.

Alle Segmente, bis auf Öl und Gas, konnten ihr Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr verbessern.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen in Höhe von 1.138 Millionen € lag um 21 % über dem Wert des guten Vorjahresquartals.



Restrukturierungsmaßnahmen sind erfolgreich

Durch die erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen wurden die Kosten vor allem in den Segmenten Chemikalien, Kunststoffe und Veredelungsprodukte deutlich reduziert. Im Segment Pflanzenschutz und Ernährung konnte das EBIT vor Sondereinflüssen durch das größere Geschäftsvolumen bei Pflanzenschutzprodukten insbesondere in Südamerika weiter verbessert werden. Das Segment Öl und Gas erzielte erneut den größten Ergebnisbeitrag, verzeichnete aber durch den auf Euro-Basis gesunkenen Ölpreis einen umsatzbedingten Ergebnisrückgang.

EB

Sondereinflüsse beinhalten unter anderem im Jahresverlauf umzusetzende

Restrukturierungsmaßnahmen, wie zum Beispiel die Phase II der Restrukturierung in der

NAFTA-Region. Das EBIT nach Sondereinflüssen konnte um über 10 % auf 1.038 Millionen € gesteigert werden.

EB

Das Finanzergebnis beträgt –60 Millionen € nach –103 Millionen € im Vorjahr. Insbesondere das Zinsergebnis verbesserte sich auf Grund der niedrigeren Nettoverschuldung. Das Ergebnis vor Ertragsteuern stieg um 17 % auf 978 Millionen €.

EB

Die Steuerquote beläuft sich wie im Vorjahr auf 44 %. Die in Deutschland nicht anrechenbaren
Öffördersteuern lagen mit 138 Millionen € unter dem Wert des Vorjahresquartals von 161
Millionen €.

EB

Das Ergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter erhöhte sich um 17 % auf 515 Millionen €. Je
Aktie erzielte die BASF ein Ergebnis von 0,93 € nach 0,78 € im Vorjahr.

EB

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg um 8 % auf 963 Millionen €. Dazu trug das
höhere Ergebnis nach Steuern bei. Der zusätzliche Finanzbedarf für das Nettoumlaufvermögen
lag trotz der deutlichen Geschäftsausweitung unter dem des Vorjahresquartals.

EB

Optimistischer Ausblick für Gesamtjahr 2004

Hambrecht: „Auch wenn das erste Quartal wegen saisonal höherer Ergebnisbeiträge aus dem
Pflanzenschutzgeschäft und dem Segment Öl und Gas nicht charakteristisch für die weitere
Entwicklung des Jahres ist, so geben die ersten drei Monate doch Anlass zu Zuversicht.“ Die
BASF rechnet weiterhin mit einer guten Nachfrage nach ihren Produkten. Angetrieben durch die
dynamisch wachsenden Volkswirtschaften in Fernost, vor allem in China, und durch ein solides
Wachstum in Nordamerika komme es erstmals seit Jahren zu einem synchronen Wachstum der
Weltwirtschaft. Dies finde sich auch in den Auftragsbüchern wieder. Leider bildeten Europa und
insbesondere Deutschland dabei das Schlusslicht.

EB

(Wirtschaft)

Belastend seien die anhaltend hohen und volatilen Rohstoffpreise sowie der eher schwache
Dollar. Für das Geschäftsjahr 2004 bleibt der BASF-Chef optimistisch: „Ich gehe davon aus,
dass wir bei leicht höherem Umsatz unser EBIT vor Sondereinflüssen steigern können.“

EB

(Wirtschaft)

EBIT vor Sondereinflüssen steigt in allen Regionen

Alle Regionen haben in den ersten drei Monaten des Jahres 2004 ein höheres EBIT vor
Sondereinflüssen verzeichnet. In Europa erzielten die BASF-Gesellschaften im ersten Quartal
einen Umsatzanstieg um 1,5 %. Alle Segmente mit Ausnahme von Öl und Gas konnten zulegen.
Das EBIT vor Sondereinflüssen wurde um 63 Millionen € auf 889 Millionen € gesteigert.

EB

EG

In der NAFTA-Region ging der Umsatz der Gesellschaften um 2,1 % zurück. Auf Dollar-Basis stieg er hingegen um 14 %, wozu alle Segmente beitrugen. Die verbesserte Ertragslage in den Segmenten Chemikalien sowie Pflanzenschutz und Ernährung führte zur deutlichen Steigerung des EBIT vor Sondereinflüssen um 51 Millionen € auf 80 Millionen €. Dieses Ergebnis ist für die BASF nicht befriedigend. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität werden daher konsequent fortgesetzt.

EG

In Südamerika steigerten die Gesellschaften insbesondere durch das starke Pflanzenschutzgeschäft ihren Umsatz in Landeswährung um 39 %. Das EBIT vor Sondereinflüssen hat sich mit 73 Millionen € mehr als verdoppelt.

EG

In der Region Asien, Pazifischer Raum, Afrika konnten die Gesellschaften in Landeswährung ihren Umsatz um 20 % steigern, wozu alle Segmente beitrugen. Das EBIT vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 39 Millionen € auf 96 Millionen €.

DI

Die nachstehend genannten Informationen können Sie auch im Internet unter folgenden Adressen abrufen:

- Zwischenbericht (ab 7.30 Uhr MESZ)
www.basf.de/zwischenbericht (deutsch)
www.basf.de/interimreport (englisch)
- Presse-Information (ab 7.30 Uhr MESZ)
www.basf.de/presseinformation (deutsch)
www.basf.de/pressrelease (englisch)
- Rede Dr. Jürgen Hambrecht – Live-Übertragung (ab 10.00 Uhr MESZ)
www.basf.de/hauptversammlung (deutsch)
www.basf.de/shareholdermeeting (englisch)

Anne Grethe Pedersen

Fra: investorrelations@basf-ag.de
Sendt: 28. maj 2004 08:10
Til: agp@sprog.auc.dk
Emne: Newsletter von BASF Investor Relations TK

Sehr geehrte Frau Pedersen, OS

Ihre aktuellen Informationen von BASF Investor Relations: OT
Platinum Equity unterzeichnet Vereinbarung zum Erwerb von DyStar
BASF, Bayer und Hoechst haben heute mitgeteilt, dass der weltweit tätige Finanzinvestor
Platinum Equity, Los Angeles, Kalifornien, den Frankfurter Textilfarbstoff-Hersteller EB
DyStar übernehmen will. Eine entsprechende Vereinbarung wurde jetzt mit den derzeitigen
Eigentümern BASF (30 % Anteil), Bayer (35 % Anteil) und Hoechst (35 % Anteil), ein
Unternehmen von Aventis, unterzeichnet.

Sie finden die ausführliche Meldung im Internet unter
<http://corporate.basf.com/de/investor/news/pm.htm?pmid=1422> OI

Ihr BASF Investor Relations Team AI

Sie können unseren Newsletter abbestellen unter:
<http://corporate.basf.com/de/investor/newsletter.htm> AT



**Platinum Equity unterzeichnet Vereinbarung zum
Erwerb von DyStar
Gemeinsame Presseinformation von BASF, Bayer und
Hoechst/Aventis**

28. Mai. 2004
P-04-220

EB

◀ zurück

BASF, Bayer und Hoechst trennen sich von ihren Beteiligungen

BASF, Bayer und Hoechst haben heute mitgeteilt, dass der weltweit tätige Finanzinvestor Platinum Equity, Los Angeles, Kalifornien, den Frankfurter Textilfarbstoff-Hersteller DyStar übernehmen will. Eine entsprechende Vereinbarung wurde jetzt mit den derzeitigen Eigentümern BASF (30 % Anteil), Bayer (35 % Anteil) und Hoechst (35 % Anteil), ein Unternehmen von Aventis, unterzeichnet. Danach wird Platinum Equity 100 % der DyStar-Anteile übernehmen. Über die finanziellen Einzelheiten wurde Stillschweigen vereinbart. Die zuständigen Aufsichtsbehörden müssen der Transaktion noch zustimmen.

EB

"Wir freuen uns sehr darüber, dass wir dieses Geschäft erwerben konnten", sagt Tom T. Gores, Gründer und Vorsitzender der Geschäftsführung von Platinum: „DyStar ist bereits führend in der Textilfarbstoffindustrie und hat sich eine hohe Reputation als Partner der Textil- und Modeindustrie erarbeitet. Wir haben enormes Vertrauen in das künftige Potenzial des Unternehmens.“

(Zitat)

DyStar ist der weltweit führende Anbieter von Farbstoffen und Serviceleistungen für die Textilindustrie. Das Unternehmen wurde 1995 von Bayer und Hoechst gegründet und im Jahr 2000 um die Textilfarbstoffaktivitäten der BASF erweitert. DyStar beschäftigt weltweit rund 3900 Mitarbeiter und ist mit eigenen Tochtergesellschaften in allen wichtigen Textilmärkten präsent. 2003 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von rund 800 Millionen Euro.

VP

Platinum Equity (www.platinumequity.com) ist eine weltweit tätige Firma, die sich auf das Zusammenführen, Übernehmen und Betreiben von Technologieunternehmen spezialisiert hat. Seit seiner Gründung im Jahre 1995 hat Platinum Equity mehr als 40 Geschäftsaktivitäten übernommen und ein Portfolio von 19 marktführenden Unternehmen aufgebaut, die über 32 000 Mitarbeiter beschäftigen. Der jährliche Umsatz von 5,5 Milliarden US-Dollar wird mit rund 600 000 Kunden erwirtschaftet. 2003 wurde Platinum Equity als 34größtes Privatunternehmen in den USA aufgeführt.

VP

Ihre Ansprechpartner:

BASF

Michael Grabicki

Corporate Media Relations

Tel.: +49 (0) 621 60-99938

Fax: +49 (0) 621 60-92693

michael.grabicki@basf-ag.de

OI



Bayer

Hans Graf von Hochberg
Corporate Media Relations
Tel.: +49 (0) 214 30 82895
Fax: +49 (0) 214 30 55156
hans.hochberg.hh@bayer-ag.de

Hoechst/Aventis

Tony Roddam
Aventis Global Media Relations
Tel.: +33 3 88 99 11 38
Fax: +33 3 88 99 11 13
tony.roddam@aventis.com

Platinum Equity

Mark Barnhill
Corporate Media Relations
Tel.: +1 (310) 228-9514
Fax: +1 (310) 772-0660
mbarnhill@platinumequity.com

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Pressemitteilung enthält gegebenenfalls Prognosen oder Schätzungen von Umsätzen, Erträgen, Gewinn pro Aktie, Investitionen, Kapitalstruktur oder anderen finanziellen Posten, Pläne oder Ziele in Bezug auf zukünftige Geschäftstätigkeit, Produkte oder Dienstleistungen, zukünftige wirtschaftliche Entwicklung, zugrundeliegende oder auf solche Angaben bezogene Annahmen. Derartige Prognosen, Schätzungen oder sonstige Informationen sind zukunftsorientierte Angaben, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Einzelne oder alle Aussagen in dieser oder in anderen Publikationen können sich als unzutreffend erweisen. Sie können durch unzutreffende Annahmen oder durch bekannte oder unbekannte Risiken und Unsicherheiten beeinflusst sein. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon grundlegend abweichen je nach Einflussfaktoren einschließlich aber nicht begrenzt auf Zeit und Auswirkungen von behördlichen Anordnungen, Ergebnisse von klinischen Studien, der jeweilige Erfolg der Gesellschaft beim Aufbauen und Fortentwickeln der Marktakzeptanz von neuen Produkten, der Ausgang von wichtigen Rechtsstreitigkeiten sowie die Wirksamkeit eines effektiven Patentschutzes.

Für BASF und Bayer: Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Für Aventis: Zusätzliche Informationen zu Risiken und Unsicherheiten sind in dem aktuellen Geschäftsbericht beschrieben, der von Aventis in englischer Sprache in der Form 20-F bei der "Securities and Exchange Commission" in den USA und in französischer Sprache bei der "Autorité des marchés financiers" in Frankreich eingereicht wurde sowie in deutscher Sprache ebenfalls erhältlich ist. Entsprechend Artikel 7 der COB-Verordnung n° 2002-04 ist diese Pressemitteilung der französischen Börsenaufsichtsbehörde („Autorité des marchés financiers“) vor der Veröffentlichung übermittelt worden.

Copyright 2004 BASF Aktiengesellschaft | Diese Seite drucken | Fenster schließen

Anne Grethe Pedersen

Fra: investorrelations@basf-ag.de
Sendt: 4. august 2004 08:05
Til: agp@sprog.auc.dk
Emne: Newsletter von BASF Investor Relations TK

Sehr geehrte Frau Pedersen, OS

Ihre aktuellen Informationen von BASF Investor Relations: OT

BASF mit sehr gutem 2. Quartal EB

Die BASF hat für das 2. Quartal 2004 sehr gute Geschäftsergebnisse vorgelegt. Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal um fast 13 % auf 9,3 Milliarden €. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen wurde um 44 % auf erfreuliche 1,2 Milliarden € gesteigert. Kumuliert beträgt der Umsatz im 1. Halbjahr 2004 18,4 Milliarden €

Sie finden die ausführliche Meldung im Internet unter

<http://investor.basf.com/de/investor/news/mitteilungen/pm.htm?pmid=1518> OI

Sie können unseren Newsletter abbestellen unter:

<http://corporate.basf.com/de/investor/newsletter.htm> AT



BASF mit sehr gutem 2. Quartal

EB

04. Aug 2004
P-04-318

◀ zurück

- Umsatz und Ergebnis in allen Segmenten gesteigert
- Kräftiger Ergebnisanstieg in den Segmenten Chemikalien, Kunststoffe sowie Veredelungsprodukte
- Cashflow weiter auf hohem Niveau
- Ergebnis je Aktie verdreifacht
- Erfolgreiche Maßnahmen zur Kostensenkung werden weltweit fortgesetzt
- Ausblick für Gesamtjahr 2004 angehoben: Deutliche Steigerung von Umsatz und Ergebnis

EB



Die BASF hat für das 2. Quartal 2004 sehr gute Geschäftsergebnisse vorgelegt. Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal um fast 13 % auf 9,3 Milliarden €. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen wurde um 44 % auf erfreuliche 1,2 Milliarden € gesteigert. Kumuliert beträgt der Umsatz im 1. Halbjahr 2004 18,4 Milliarden €. Das sind knapp 8 % mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das EBIT vor Sondereinflüssen stieg im 1. Halbjahr um 32 % auf 2,3 Milliarden € im Vergleich zum Vorjahr.

EB
↓

Dazu der BASF-Vorstandsvorsitzende Dr. Jürgen Hambrecht: „Unsere laufenden Anstrengungen zur Restrukturierung und Optimierung von Portfolio, Produktionsprozessen und Geschäftsabläufen sind erfolgreich. Ich bin stolz auf diese Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die notwendigen Maßnahmen beharrlich und konsequent umgesetzt haben. Unterstützt wurden wir dabei durch ein sich aufhellendes Konjunkturmilieu in fast allen Regionen und eine spürbare wirtschaftliche Belebung.“ Die BASF geht weiterhin von einer hohen, gegenüber dem 1. Halbjahr 2004 jedoch moderateren Nachfrage nach ihren Produkten aus. Quelle der Unsicherheit bleiben vor allem die weltweit hohen Energie- und Rohstoffkosten.

(Zitat)

Zuversichtlicher Ausblick für das Gesamtjahr 2004

Hambrecht erklärte, dass die BASF auf ihre Stärken vertraue und ihre klare Strategie weiterverfolge. Die laufenden großen Investitionsprojekte würden planmäßig umgesetzt, die erfolgreichen Maßnahmen zur Restrukturierung und weiteren Kosteneinsparung fortgeführt. Aus den laufenden Programmen sollen bis Ende 2006 Kostenersparnisse von über 700 Millionen € erreicht werden.

Der BASF-Chef äußerte sich zuversichtlich zum Ausblick für das Gesamtjahr 2004: „Wir gehen weiterhin von einer hohen Nachfrage nach unseren Produkten aus. Die stärksten Wachstumsimpulse kommen aus Asien und Nordamerika. Dämpfend wirken die hohen Rohstoffpreise, wobei wir im Jahresdurchschnitt von

(Zitat)

einem Rohölpreis zwischen 32 und 35 US-Dollar/Barrel ausgehen. Unsere Restrukturierungsmaßnahmen setzen wir konsequent fort. Insgesamt sind wir zuversichtlich, unsere anspruchsvolle neue Prognose für das Gesamtjahr 2004 zu erfüllen, nämlich Umsatz und EBIT vor Sondereinflüssen deutlich zu steigern. Dabei gehen wir davon aus, dass keine unvorhergesehenen Ereignisse wie Terrorattacken, extreme Rohstoffverteuerungen oder Währungsveränderungen das wirtschaftliche Wachstum stören. Ich versichere Ihnen, dass sich alle BASF-Mitarbeiter mächtig ins Zeug legen, um zum ersten Mal seit Jahren wieder mehr als die Kapitalkosten zu verdienen.“

EP



Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Finanzvorstand Dr. Kurt Bock wies darauf hin, dass der Umsatzzuwachs um fast 13 % eine Folge gesteigener Absatzmengen sei. Der Beitrag aus Preiserhöhungen und neu erworbenen Geschäften werde hingegen per Saldo durch den negativen Währungseffekt ausgeglichen. Bock: „Im 2. Quartal belastete uns der starke Euro-Kurs mit 3 % Umsatzausfall. Mittlerweile hat sich der Dollar-Kurs etwas stabilisiert, so dass wir in den nächsten Quartalen mit keinen wesentlichen weiteren Effekten rechnen.“

In einer zunehmenden Anzahl von Geschäftsfeldern konnte das Unternehmen erste Preiserhöhungen durchsetzen, die den anhaltend hohen und teilweise weiter steigenden Rohstoffkosten Rechnung tragen. Dennoch bleibt die Margensituation oft noch unbefriedigend.

Das EBIT vor Sondereinflüssen stieg um 365 Millionen € auf ein Rekordniveau von 1,2 Milliarden €. Für das Halbjahr beträgt das EBIT vor Sondereinflüssen insgesamt 2,3 Milliarden €.

Das verbesserte EBIT und Finanzergebnis führte zu einem Anstieg des Ergebnisses vor Steuern um knapp 70 %. Die Steuerquote ging deutlich auf 42 % zurück und unterschritt damit diejenige des Vorjahresquartals erheblich. Diese war unter anderem durch einen Einmaleffekt von 124 Millionen € aus einer Änderung des deutschen Steuerrechts belastet.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg gegenüber dem des Vorjahres im 1. Halbjahr 2004 um 15 % auf rund 2,2 Milliarden €. Die positive Entwicklung aus dem Jahr 2003 und dem 1. Quartal 2004 konnte damit auch im 2. Quartal weiter fortgesetzt werden.

Die Finanzschulden waren mit 3,5 Milliarden € gegenüber dem Vorjahresende unverändert. Auf Grund des höheren Geldanlagenbestandes sank die Nettoverschuldung seit dem Jahreswechsel von 2,9 Milliarden € auf 2,7 Milliarden €.



Restrukturierung und Kostensenkung in allen Regionen

Umsatz und Ergebnis konnten im 2. Quartal in allen Regionen gesteigert werden. Wachstumsimpulse kamen vor allem aus Asien und Nordamerika, aber auch Europa verbesserte sich. Hambrecht: „Da die wirtschaftliche Belebung bezüglich Dauer und Nachhaltigkeit noch schwer abzuschätzen ist, setzen wir den Hebel weiter dort an, wo wir die BASF noch effizienter, schlagkräftiger und kundennäher machen können.“

EB
↓
(total)

In **Europa** erwirtschafteten die BASF-Gesellschaften im 2. Quartal einen Gesamtumsatz von 5,5 Milliarden €. Das entspricht einer Verbesserung von knapp 12 %. Erstmals konnte auch in Deutschland der Umsatz gesteigert werden. Das EBIT vor Sondereinflüssen stieg in Europa um 26 %.

In der **NAFTA-Region** legte der Umsatz um über 11 % zu. In Landeswährung hat der Zuwachs sogar über 18 % betragen. Mit der umfangreichen Restrukturierung ihres Geschäfts kommt die BASF gut voran. Wie wirksam die Maßnahmen sind, zeigt die signifikante Ergebnisverbesserung: Das EBIT vor Sondereinflüssen stieg um 150 Millionen € auf 204 Millionen €.

In **Südamerika** steigerten die Gesellschaften insbesondere in den Segmenten Kunststoffe sowie Öl und Gas ihren Umsatz in Landeswährung um 19 %. Das EBIT vor Sondereinflüssen ging wegen gesteigener Aufwendungen für die Öl- und Gasexploration um 6 Millionen € auf 45 Millionen € zurück.

Starkes Wachstum prägt die Region **Asien, Pazifischer Raum, Afrika**, in der der Umsatz um knapp 23 % stieg. In lokaler Währung betrug der Anstieg 26 %. Das EBIT konnten wir um fast 120 % erhöhen. Die großen Investitionen in Asien, vor allem der Bau des Verbundstandortes mit Sinopec in Nanjing, China, schreiten gut voran.

Die nachstehend genannten Informationen können Sie auch im Internet unter folgenden Adressen abrufen:

OI

Zwischenbericht (ab 7.30 Uhr MESZ)

www.basf.de/zwischenbericht (deutsch)

www.basf.de/interimreport (englisch)

Presse-Information (ab 7.30 Uhr MESZ)

www.basf.de/pressemitteilungen (deutsch)

www.basf.de/pressrelease (englisch)

Live-Übertragung (ab 10.00 Uhr MESZ)

www.basf.de/pk (deutsch)

www.basf.de/pcon (englisch)

Ausführungen von Dr. Jürgen Hambrecht und Dr. Kurt Bock, gedruckte Form (ab 10.00 Uhr MESZ)

www.basf.de/pressekonferenz (deutsch)

www.basf.de/pressconference (englisch)

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen im Sinne des US-amerikanischen "Private Securities Litigation



Reform Act" von 1995. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die in unserem bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission hinterlegten US-Börsenbericht Form 20-F genannten Faktoren. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in dieser Mitteilung gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Copyright 2005 BASF Aktiengesellschaft | Diese Seite drucken | Fenster schließen

Anne Grethe Pedersen

Fra: investorrelations@basf-ag.de
Sendt: 20. oktober 2004 15:00
Til: agp@sprog.auc.dk
Emne: Newsletter von BASF Investor Relations TK

Sehr geehrte Frau Pedersen, OS

Ihre aktuellen Informationen von BASF Investor Relations: OT

BASF und Gazprom wollen erfolgreiche Zusammenarbeit weiter ausbauen EB

Zu einem Spitzengespräch haben sich die Vorstandsvorsitzenden der OAO Gazprom, Alexej Miller, und der BASF, Dr. Jürgen Hambrecht, sowie der für das Öl- und Gasgeschäft zuständige BASF-Vorstand Dr. John Feldmann, am heutigen Mittwoch (20. Oktober 2004) bei der BASF in Ludwigshafen getroffen. Schwerpunktthema des Arbeitstreffens war die Fortsetzung und der Ausbau der langjährigen Kooperation. Neben der Zusammenarbeit im Gashandel standen die deutlichen Fortschritte des russisch-deutschen Gemeinschaftsunternehmens OOO Achimgaz im Mittelpunkt. EB

Sie finden die ausführliche Meldung im Internet unter
<http://corporate.basf.com/de/investor/news/mitteilungen/pm.htm?pmid=1612> OI

Ihr BASF Investor Relations Team AI

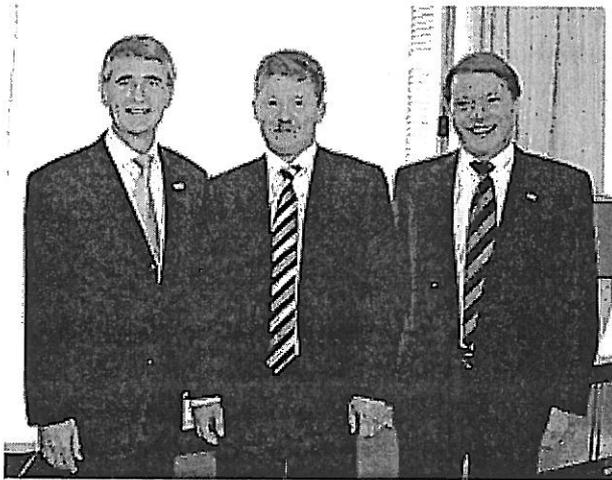
Sie können unseren Newsletter abbestellen unter:
<http://corporate.basf.com/de/investor/newsletter.htm> AT

TK

BASF und Gazprom wollen erfolgreiche Zusammenarbeit weiter ausbauen

EB 20. Okt 2004
P-04-466

◀ zurück



- Alexej Miller und Dr. Jürgen Hambrecht führen Spitzengespräch in Ludwigshafen
- BASF-Gazprom-Joint Venture Achimgaz bereitet Produktionsphase zur Erdgasförderung vor
- Gas für Europa: Versorgungssicherheit durch erfolgreiche Förderung, Transport und Erdgashandel
- WINGAS-Beteiligung an Nordeuropäischer Gaspipeline angestrebt

EB

Zu einem Spitzengespräch haben sich die Vorstandsvorsitzenden der OAO Gazprom, Alexej Miller, und der BASF, Dr. Jürgen Hambrecht, sowie der für das Öl- und Gasgeschäft zuständige BASF-Vorstand Dr. John Feldmann, am heutigen Mittwoch (20. Oktober 2004) bei der BASF in Ludwigshafen getroffen. Schwerpunkthema des Arbeitstreffens war die Fortsetzung und der Ausbau der langjährigen Kooperation. Neben der Zusammenarbeit im Gashandel standen die deutlichen Fortschritte des russisch-deutschen Gemeinschaftsunternehmens OOO Achimgaz im Mittelpunkt.

EB

Das im Juli 2003 gegründete Joint Venture zwischen der BASF-Tochter Wintershall und der Urengoigazprom, einer 100-prozentigen Tochter von Gazprom, soll einen Teil der Lagerstätte Achimov des Gas-, Öl- und Kondensatfeldes Urengoy in Sibirien mit Investitionen von insgesamt 700 Mio. USD erschließen und in den kommenden 40 Jahren rund 200 Milliarden Kubikmeter Erdgas und 40 Millionen Tonnen Kondensat fördern. Mit der Wintershall AG wird damit erstmalig ein deutscher Produzent bei der Förderung von Erdgas in Russland aktiv.

EB



Wegweisend für die russisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen

Der Gazprom-Vorstandsvorsitzende Alexej Miller bezeichnete die Zusammenarbeit als wegweisend für die russische Gasindustrie. „Dieses Joint Venture stellt ein Modell für die Kooperation mit ausländischen Partnern bei der Erdgasförderung in Russland dar“, sagte Miller. Der weltgrößte Erdgasproduzent, die OAO Gazprom, hat zur Förderung von russischem Erdgas erstmals eine Joint Venture-Gesellschaft mit einem deutschen Partner gegründet. „Mit diesem Projekt bauen wir unsere Partnerschaft und unsere seit mehr als 14 Jahren bestehende, äußerst intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit weiter aus“, erläuterte Dr. Jürgen Hambrecht, Vorstandsvorsitzender der BASF.

ER

↓

(Zitat)

(Zitat)

Das Gemeinschaftsunternehmen OOO Achimgaz konzentriert sich derzeit auf die Fertigstellung der technischen Detailarbeiten und die Vorbereitungen für die Produktionsphase. Im nächsten Schritt wird mit den ersten betrieblichen Aktivitäten in Novy Urengoy gestartet. Ab dem Jahr 2008 soll mit der Gesamtentwicklung des Feldes begonnen werden.



Langjähriges Erfolgsmodell aus der Erdgas-Vermarktung wurde auf Achimgaz übertragen

Bereits 1990 bündelten der größte industrielle Gasverbraucher in Deutschland, die BASF AG, über seine Tochter Wintershall und Gazprom als weltweit größter Erdgasproduzent ihre Interessen. Dem russischen Erdgasproduzenten wurde durch die Zusammenarbeit der direkte Zutritt zum Erdgasmarkt in Deutschland ermöglicht. Die BASF konnte ihre Wettbewerbsfähigkeit durch eine direkte Gasversorgung stärken und zugleich den Grundstein für einen wirtschaftlich sehr attraktiven Geschäftsbereich legen.

Mit WINGAS, WIEH (Wintershall Erdgas Handelshaus GmbH) und WIEE (Wintershall Erdgas Handelshaus Zug AG) wurden Beteiligungsgesellschaften zum Handel mit Erdgas in Deutschland und Europa aufgebaut, über die beide Partner seit nunmehr 14 Jahren erfolgreich am Markt agieren. „So lag es nahe, das Erfolgsmodell aus der Vermarktung von Erdgas auf die Produktion von Erdgas zu übertragen“, sagte Dr. John Feldmann. Dies sei die Zusammenführung der Stärken zweier Unternehmen, die Bündelung von Kompetenzen und die partnerschaftliche Teilung von Risiko und Ertrag, erläuterte Feldmann. Dabei ergänzen sich Know-how und Expertise beider Partner ideal: Achimgaz vereint Gazproms Permafrost-Expertise mit Wintershalls Erfahrung bei der Entwicklung tiefer und zerklüfteter Reservoirs.

(Zitat)



Gemeinsames Ziel: Gas für Europa

ER
↓

Das Joint Venture Achimgaz liefert einen wichtigen Beitrag zur künftigen sicheren Versorgung Deutschlands und Europas mit Erdgas. In Zukunft sollen die erfolgreichen europäischen Aktivitäten durch eine vertiefte Zusammenarbeit auch mit der Gazprom-Tochtergesellschaft OOO Gazexport noch weiter ausgebaut werden. Russisches Erdgas wird aufgrund der rückläufigen Produktionsmengen aus der Nordsee bei gleichzeitig steigendem Bedarf immer wichtiger für Mittel- und Westeuropa. Vor diesem Hintergrund haben die Vorstandsvorsitzenden vereinbart, eine Beteiligung der WINGAS an der Nordeuropäischen Gaspipeline (NEGP) zu prüfen. Bereits jetzt ist die WINGAS Mitglied der Arbeitsgruppe, die eine Durchführbarkeitsstudie für diese Ostseepipeline erarbeitet.

„Die beiden erfolgreichen Geschäftsbereiche Exploration und Produktion sowie Erdgashandel ergänzen sich ideal in unserem Gas-für-Europa-Konzept“, sagte Dr. Jürgen Hambrecht. Das heißt, neues Gas in und um Europa zu finden, zu produzieren und die verbindende Infrastruktur mitzugestalten, um das Gas zu europäischen Kunden zu bringen.

(Zitat)



WINGAS auf Wachstumskurs in Europa

Mit Gründung des gemeinsamen Joint Ventures WINGAS Anfang der 90er Jahre folgte eine der bis heute größten Investitionen eines russischen Unternehmens in Deutschland. Die allein in den Ausbau des Erdgashandelsgeschäftes der WINGAS investierten Mittel belaufen sich inzwischen auf rund drei Milliarden €. Heute verfügt das deutsch-russische Unternehmen über eine moderne Infrastruktur mit mehr als 2.000 Kilometern Pipelinenetz in Deutschland, das die großen Gasreserven Sibiriens mit den wachsenden Absatzmärkten Westeuropas verbindet, sowie über Westeuropas größten Erdgasspeicher im niedersächsischen Rehden. WINGAS beliefert regionale Ferngasgesellschaften, Stadtwerke sowie Kraftwerke und größere Industrieunternehmen, unter anderem das Stammwerk der BASF in Ludwigshafen.

VP

WINGAS hat die sich aufgrund der Liberalisierung des europäischen Erdgasmarktes ergebenden Chancen für weiteres Wachstum konsequent genutzt: In Belgien hat das Unternehmen inzwischen mittelfristig einen Marktanteil von über 7 % gesichert, zudem hat es seine Aktivitäten in Großbritannien intensiviert. Hierzu ist gemeinsam mit der norwegischen Norsk Hydro das neue Joint Venture HydroWingas zur Vermarktung von Erdgas in Großbritannien gegründet worden. Zudem beliefert das deutsch-russische Gemeinschaftsunternehmen erste Kunden in Frankreich und Österreich.

EB



Anne Grethe Pedersen

Fra: investorrelations@basf-ag.de
Sendt: 11. november 2004 08:04
Til: agp@sprog.auc.dk
Emne: Newsletter von BASF Investor Relations

TK

Sehr geehrte Frau Pedersen, OS

Ihre aktuellen Informationen von BASF Investor Relations: OT

BASF wächst stärker als der Markt

EB

Auch im 3. Quartal 2004 hat die BASF ihren Erfolgskurs weiter fortgesetzt und erneut ausgezeichnete Geschäftszahlen vorgelegt. Das 3. Quartal 2004 hat nahtlos an das erfolgreiche 1. Halbjahr angeschlossen. Das übliche Sommerloch blieb aus. Bei hoher Nachfrage waren die Anlagen der BASF besser ausgelastet. Angesichts eines hohen und weiter gestiegenen Ölpreises konnten notwendige Preiserhöhungen zum Teil an den Markt weitergegeben werden. ↓

Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal um 20 % auf 9,3 Milliarden EUR. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen stieg um 160 % auf über eine Milliarde EUR.

Sie finden die ausführliche Meldung im Internet unter
<http://corporate.basf.com/de/investor/news/mitteilungen/pm.htm?pmid=1632>

OT

Mit freundlichen Grüßen

Ihr BASF Investor Relations Team AT

BASF Aktiengesellschaft
Investor Relations
ZOI - D 100
67056 Ludwigshafen

Tel.: +49 621 60-48230
Fax: +49 621 60-22500
Website: <http://www.basf.de/aktie>

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorised copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden. AP

Sie können unseren Newsletter abbestellen unter:
<http://corporate.basf.com/de/investor/newsletter.htm>

AT

TK



BASF wächst stärker als der Markt

EB

11. Nov 2004
P-04-479

↓

← zurück

- Umsatz und EBIT vor Sondereinflüssen legen erneut kräftig zu
- Verkaufspreise bei gestiegenen Rohstoffkosten angehoben
- Hohe Rohstoffpreise bergen Risiken
- Ausblick für das Gesamtjahr 2004:
 - Deutliche Steigerung von Umsatz und EBIT vor Sondereinflüssen
 - Prämie auf Kapitalkosten wird verdient

Auch im 3. Quartal 2004 hat die BASF ihren Erfolgskurs weiter fortgesetzt und erneut ausgezeichnete Geschäftszahlen vorgelegt. Das 3. Quartal 2004 hat nahtlos an das erfolgreiche 1. Halbjahr angeschlossen. Das übliche Sommerloch blieb aus. Bei hoher Nachfrage waren die Anlagen der BASF besser ausgelastet. Angesichts eines hohen und weiter gestiegenen Ölpreises konnten notwendige Preiserhöhungen zum Teil an den Markt weitergegeben werden.

EB

↓

Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal um 20 % auf 9,3 Milliarden €. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen stieg um 160 % auf über eine Milliarde €.

Kumuliert erzielte das Unternehmen in den ersten neun Monaten 2004 einen Umsatz von 27,7 Milliarden €. Das entspricht einer Steigerung von über 11 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das EBIT vor Sondereinflüssen nahm in den ersten neun Monaten 2004 um 55 % auf 3,4 Milliarden € zu.



Ausblick Gesamtjahr 2004: Deutlicher Anstieg des EBIT vor Sondereinflüssen

Dr. Jürgen Hambrecht, Vorsitzender des Vorstands der BASF Aktiengesellschaft, kündigte an, dass die eingeleiteten Initiativen und Programme zur Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung fortgeführt werden. Eine „Restrukturierungs-Pause“ könne die BASF sich nicht leisten. Der weltweite, harte Wettbewerb verlange fortlaufende Produktivitätsverbesserungen, und dies besonders dort, wo die Wachstumsraten niedrig seien.

Die Prognose des BASF-Chefs: „Für das Gesamtjahr 2004 sind wir zuversichtlich, Umsatz und EBIT vor Sondereinflüssen deutlich steigern zu können und damit eine Prämie auf unsere Kapitalkosten zu verdienen.“

(Citat)



Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Finanzvorstand Dr. Kurt Bock wies darauf hin, dass das 3. Quartal 2004 das dreizehnte Quartal in Folge sei, in dem der Absatz im Vergleich zum Vorjahresquartal gestiegen sei. Das zeigt, so Bock, dass die BASF stärker wächst als der Markt.

EB
↓

Der **Umsatzanstieg** von rund 1,6 Milliarden € auf einen Rekordwert von 9,3 Milliarden € ist im 3. Quartal neben der Absatzsteigerung erstmals auch wieder durch Preiserhöhungen in wesentlichen Teilen des Portfolios erreicht worden.

Negative Währungseinflüsse ergaben sich hauptsächlich auf Grund der Abwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro. Bei stabilen Wechselkursen hätte der Umsatzanstieg sogar 25 % betragen.

Die Steigerung des **EBIT vor Sondereinflüssen** um 651 Millionen € auf über eine Milliarde € ist Folge des größeren Geschäftsvolumens sowie erfolgreicher Maßnahmen zur Reduzierung von Fixkosten.

Sondereinflüsse in Höhe von minus 96 Millionen € fielen im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung an und betreffen in erster Linie die Segmente Chemikalien sowie Pflanzenschutz und Ernährung.

Das **EBIT nach Sondereinflüssen** legte um 156 % zu und beträgt 958 Millionen €.

Die **Steuerquote** beträgt rund 56 Prozent und übersteigt damit diejenige des Vorjahres geringfügig. Im Vergleich zum zweiten Quartal fällt die Steuerquote jedoch deutlich höher aus. Grund dafür sind vor allem die nicht anrechenbaren Ölfördersteuern, die sich im abgelaufenen Quartal auf Grund des hohen Ölpreises auf 197 Millionen € beliefen.

Das **Ergebnis nach Steuern** stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 217 Millionen € auf 337 Millionen €. Mit dem Aktienrückkaufprogramm hat das Unternehmen die Anzahl ausstehender Aktien vermindert. Damit konnte je Aktie das Ergebnis sogar nahezu verdreifacht werden.



Chemie-Aktivitäten in allen Regionen erfolgreich

Die BASF hat im 3. Quartal 2004 in allen Regionen bei Umsatz und Ergebnis erneut zugelegt. Weltweit wurden Marktanteile dazu gewonnen. Hambrecht: „Erfreulich ist das gute Abschneiden unserer gesamten Chemieaktivitäten in allen Regionen. Wesentlich dafür waren guter Absatz, höhere Verkaufspreise und unsere weltweiten Maßnahmen zur Restrukturierung und Kostenverringern.“

(Zitat)

Die BASF ist das führende Chemieunternehmen der Welt. Unser Ziel ist es, profitabel zu wachsen und so den Wert des Unternehmens weiter zu steigern. Mit intelligenten Systemlösungen sowie hochwertigen Produkten helfen wir unseren Kunden, erfolgreicher zu sein. Das Portfolio der BASF umfasst Chemikalien, Kunststoffe, Veredelungsprodukte, Pflanzenschutzmittel sowie Feinchemikalien und reicht bis zu Erdöl und Erdgas. Neue Technologien nutzen wir, um zusätzliche Marktchancen zu erschließen. Wir richten unser Handeln am Leitbild der nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung, Sustainable Development, aus. Im Jahr 2003 erzielte die BASF einen Umsatz von über 33 Milliarden €. Die BASF ist börsennotiert in Frankfurt (BAS), London (BFA), New York (BF), Paris (BA) und Zürich (AN). Weitere Informationen zur BASF im Internet unter www.basf.de.

VP

OI



Die nachstehend genannten Informationen können Sie auch im Internet unter folgenden Adressen abrufen:

OI



Zwischenbericht (ab 07:30 Uhr MEZ)

www.basf.de/zwischenbericht (deutsch)

www.basf.de/interimreport (englisch)

Presse-Information (ab 07:30 Uhr MEZ)

www.basf.de/pressemitteilungen (deutsch)

[/www.basf.de/pressrelease](http://www.basf.de/pressrelease) (englisch)

Live-Übertragung (ab 10:30 Uhr MEZ)

www.basf.de/pk (deutsch)

www.basf.de/pcon (englisch)

Rede Dr. Jürgen Hambrecht/Dr. Kurt Bock – gedruckte Form (ab 10:30 Uhr MEZ)

www.basf.de/pressekonferenz (deutsch)

www.basf.de/pressconference (englisch)

Fotos (ab 07:30 Uhr MEZ)

www.basf.de/fotos (deutsch)

www.basf.de/photos (englisch)

Informationen rund um die BASF-Aktie

www.basf.de/aktie (deutsch)

www.basf.de/share (englisch)

Live-Übertragung der Analystenkonferenz (ab 15:30 MEZ)

www.basf.de/aktie (deutsch)

www.basf.de/share (englisch)



Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen im Sinne des US-amerikanischen "Private Securities Litigation Reform Act" von 1995. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die in unserem bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission hinterlegten US-Börsenbericht Form 20-F genannten Faktoren. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in dieser Mitteilung gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

F

Anne Grethe Pedersen

Fra: investorrelations@basf-ag.de
Sendt: 1. december 2004 10:05
Til: agp@sprog.auc.dk
Emne: Newsletter von BASF Investor Relations

TK

Sehr geehrte Frau Pedersen, OS

Ihre aktuellen Informationen von BASF Investor Relations: OT

Erwerb von BASF Drucksystemen durch CVC Capital Partners abgeschlossen

EE

Die Übernahme des BASF-Geschäfts mit Drucksystemen durch Fonds des europäischen Private-Equity-Unternehmens CVC Capital Partners (CVC) wurde am 30. November 2004 abgeschlossen. Der Verkauf umfasst alle Standorte und Aktivitäten dieses Arbeitsgebiets einschließlich der Produktion für Alkali Blau am Standort Huntington der BASF Corporation in USA.

Sie finden die ausführliche Meldung im Internet unter
<http://corporate.basf.com/de/investor/news/mitteilungen/pm.htm?pmid=1653>

OI

Mit freundlichen Grüßen

Ihr BASF Investor Relations Team

AT

BASF Aktiengesellschaft
Investor Relations
ZOI - D 100
67056 Ludwigshafen

Tel.: +49 621 60-48230
Fax: +49 621 60-22500
Website: <http://www.basf.de/aktie>

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorised copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden. AP

Sie können unseren Newsletter abbestellen unter:
<http://corporate.basf.com/de/investor/newsletter.htm>

AT

TK



Gemeinsame Presseinformation der
BASF Aktiengesellschaft, CVC Capital

TK

30. Nov 2004
P-04-503

Erwerb von BASF Drucksystemen durch CVC Capital Partners abgeschlossen

EE
↓

← zurück

Die Übernahme des BASF-Geschäfts mit Drucksystemen durch Fonds des europäischen Private-Equity-Unternehmens CVC Capital Partners (CVC) wurde am 30. November 2004 abgeschlossen. Der Verkauf umfasst alle Standorte und Aktivitäten dieses Arbeitsgebiets einschließlich der Produktion für Alkali Blau am Standort Huntington der BASF Corporation in USA. Der Abschluss zur Übernahme der Pigmentproduktion am Standort Shanghai, China, der BASF Colorants & Chemicals Co. Ltd. durch CVC wird in 2005 erwartet. Die zuständigen Aufsichtsbehörden haben der Transaktion zugestimmt. Damit hat sich die BASF endgültig von ihren Aktivitäten im Bereich Drucksysteme getrennt.



CVC Capital Partners

CVC Capital Partners (CVC) ist ein führendes unabhängiges Private-Equity-Unternehmen, das in Großbritannien und Kontinentaleuropa aktiv ist und auf großvolumige Leveraged-Buy-outs spezialisiert ist. CVC wurde 1981 als Private-Equity-Tochter von Citicorp gegründet. Im Jahr 1993 führte das Unternehmen seinen eigenen Management-Buy-out durch, wodurch CVC eine unabhängige inhabergeführte Gesellschaft wurde.

VP
↓

CVC schloss ihren letzten europäischen Fonds mit einem Volumen von 4 Milliarden \$ im Jahr 2001 und verwaltet gegenwärtig ein Gesamtvermögen von mehr als 9 Milliarden \$. CVC hat 12 Niederlassungen in Europa.

Seit 1981 hat CVC insgesamt über 43 Milliarden € in mehr als 235 Unternehmen investiert. Das derzeitige europäische Beteiligungsportfolio umfasst 54 Unternehmen mit einem Gesamttransaktionsvolumen von 32 Milliarden € und einem Gesamtumsatz von 30 Milliarden €. Diese Unternehmen sind in 25 Ländern tätig und beschäftigen mehr als 230.000 Mitarbeiter.

Im Februar 2000 legte CVC in der Region Asien/Pazifik einen Investitionsfonds in Höhe von 750 Millionen \$ auf. Heute verfügt CVC über Niederlassungen in der gesamten Region und erhielt im Jahr 2003 die asiatische Auszeichnung „Buyout House of the Year“. Das asiatische Portfolio umfasst zur Zeit zwölf Unternehmen.

Weitere Informationen zu CVC im Internet unter www.cvceurope.com.



OI

Ihre Ansprechpartner:

BASF Aktiengesellschaft
Michael Grabicki
Corporate Media Relations
Tel.: +49 621 60-99938
Fax: +49 621 60-92693
michael.grabicki@basf-ag.de

OT
↓

BASF Drucksysteme GmbH
Angelika Rauch
Public Relations
Tel.: +49 711 98 16 230
Fax: +49 711 98 16 630
angelika.rauch@basf-drucksysteme.de

CVC Capital Partners
Dr. Axel Lüdeke
Hering Schuppener Consulting
Tel.: +49 69 95 93 28-18
Fax: +49 69 95 93 28-10
aluedeke@heringschuppener.com



Anne Grethe Pedersen

Fra: investorrelations@basf-ag.de
Sendt: 21. december 2004 14:50
Til: agp@sprog.auc.dk
Emne: Newsletter von BASF Investor Relations TK

Sehr geehrte Frau Pedersen, OS

Ihre aktuellen Informationen von BASF Investor Relations: OT

WINGAS erwirbt Onshore-Erdgasfeld "Saltfleetby" ER

Das deutsche Ferngasunternehmen WINGAS GmbH (WINGAS) hat seine Aktivitäten auf der britischen Insel ausgebaut und das Erdgasfeld "Saltfleetby" von der australischen Roc Oil Company Limited (ROC) erworben. Der Kaufpreis beträgt 44 Millionen britische Pfund. Der Verkauf steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Behörden.

Sie finden die ausführliche Meldung im Internet unter
<http://corporate.basf.com/de/investor/news/mitteilungen/pm.htm?pmid=1678> OI

Mit freundlichen Grüßen

Ihr BASF Investor Relations Team AI

BASF Aktiengesellschaft
Investor Relations
ZOI - D 100
67056 Ludwigshafen

Tel.: +49 621 60-48230
Fax: +49 621 60-22500
Website: <http://www.basf.de/aktie>

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorised copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden. AP

Sie können unseren Newsletter abbestellen unter:
<http://corporate.basf.com/de/investor/newsletter.htm> AT



WINGAS erwirbt Onshore-Erdgasfeld "Saltfleetby" Weiterer Schritt zur Ausweitung der britischen Aktivitäten

EB

21. Dez 2004
P-WIN-12

◀ zurück

Kassel. Das deutsche Ferngasunternehmen WINGAS GmbH (WINGAS) hat seine Aktivitäten auf der britischen Insel ausgebaut und das Erdgasfeld "Saltfleetby" von der australischen Roc Oil Company Limited (ROC) erworben. Der Kaufpreis beträgt 44 Millionen britische Pfund. Der Verkauf steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Behörden.

EB



Das Saltfleetby-Feld ist das größte Onshore-Erdgasfeld Großbritanniens, aus dem die ROC seit 1999 produziert. "Wir haben uns jetzt in einem ersten Schritt dieses für die Erdgasspeicherung attraktive Feld auf der britischen Insel gesichert", sagte Dr. Rainer Seele, Sprecher der WINGAS-Geschäftsführung. "Für die Weiterentwicklung des Erdgasfeldes werden wir in den nächsten Monaten die geologischen Parameter und das ökonomische Potenzial des Feldes weiter bewerten."

(Zitat)

Bereits 2002 hat WINGAS mit Gazexport, einer Tochter der russischen Gazprom, einen Rahmenvertrag zur Vermarktung von russischem Erdgas an den Handelsplätzen in Großbritannien abgeschlossen. Zur Absicherung der Versorgungssicherheit Großbritanniens seien russische Erdgaslieferungen ein wichtiges Element. In Großbritannien rechnet das Unternehmen aufgrund der steigenden Nachfrage nach Importerdgas mittelfristig mit attraktiven Absatzmengen. Durch die zurückgehende Eigenproduktion von Erdgas wird Großbritannien in den kommenden Jahren zunehmend auf Importe angewiesen sein. "Als wettbewerbsfähiger Anbieter werden wir einen beachtlichen Beitrag zur langfristigen und verlässlichen Versorgung des Landes mit Erdgas, der Energiequelle der Zukunft, leisten", erklärte Seele.

(Zitat)

In diesem Zusammenhang wurden auch Kapazitäten auf der geplanten Nordsee-Pipeline BBL von den Niederlanden nach Großbritannien gebucht, erklärte der WINGAS-Geschäftsführer. Diese Pipeline, die bis 2007 fertig gestellt sein soll und bis zu 16 Milliarden Kubikmeter Erdgas im Jahr zur britischen Insel transportieren kann, wird zur Erhöhung der Versorgungssicherheit Großbritanniens beitragen. "Die gebuchten Mengen dienen dazu, unsere Lieferungen nach Großbritannien weiter zu diversifizieren und unterstützen unsere konsequente Wachstumsstrategie in Europa", sagte Seele. Zur Absicherung der Lieferungen habe das Unternehmen im Sommer 2004 zudem Speicherkapazitäten in England zugekauft.

(Zitat)

Zu Beginn dieses Jahres hat die WINGAS gemeinsam mit der norwegischen Norsk Hydro das Joint Venture HydroWingas zur Vermarktung von Erdgas in Großbritannien gegründet, das bereits erste Kunden beliefert. HydroWingas ist ein unabhängiges Vermarktungsunternehmen, das sein Gas auf dem Markt, von Dritten oder den Anteilseignern kauft. Den Kern des Geschäfts bildet der Vertrieb von Erdgas an große Industriekunden sowie Regionalversorger.



Die **WINGAS GmbH** ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Wintershall AG (65 %) und der russischen OAO Gazprom (35 %). Seit 1990 sind die beiden Partner in der Gasversorgung tätig und liefern über ihr inzwischen mehr als 2.000 Kilometer langes Leitungsnetz Erdgas an Stadtwerke, größere Industriebetriebe und regionale Gasversorgungsunternehmen in Deutschland und Europa. Wintershall und Gazprom haben bis heute rund 3 Milliarden Euro in den Aufbau des WINGAS-Erdgasleitungssystems investiert. Das Pipelinennetz verbindet die großen Gasreserven Sibiriens mit den wachsenden Absatzmärkten Westeuropas und ermöglicht WINGAS außerdem den Zugang zu den sich weiter entwickelnden europäischen Spotmärkten. Mit dem Erdgasspeicher Rehden, der ein Arbeitsgasvolumen von über vier Milliarden Kubikmetern besitzt, verfügt WINGAS über rund ein Fünftel der gesamten in Deutschland vorhandenen Speicherkapazität. Der Erdgasspeicher Rehden ist der größte Erdgasspeicher Westeuropas.

VP

Weitere Informationen unter www.wingas.de

OT



TK
EB

Subject: BayNews Mail Service: Bayer gewinnt Rechtsstreit mit EU-Kommission auch in letzter Instanz

Date: Tue, 6 Jan 2004 00:00:00 +0100

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

Aktuelles aus BayNews:

OS + TK

Dienstag - 6. Januar 2004

EU-Verfahren zu Adalat Parallelimporten
Bayer gewinnt Rechtsstreit mit EU-Kommission auch in letzter Instanz

Leverkusen - Bayer hat den seit 1996 laufenden Rechtsstreit mit der EU-Kommission um angeblich illegale Parallelimportbehinderungen in der Distribution des Herzmittels Adalat in letzter Instanz gewonnen. Das Unternehmen begrüßt die am 6. Januar 2004 verkündete Entscheidung des Europäischen Gerichtshof in Luxemburg.

EB

Bayer ist davon ausgegangen, dass für pharmazeutische Hersteller keine Verpflichtung besteht, den gesamten europäischen Markt aus dem Mitgliedsstaat heraus zu beliefern, der für das betreffende Produkt die niedrigsten staatlich verordneten Preise hat.

Die EU-Kommission hatte Bayer im Januar 1996 ein Bußgeld von drei Millionen Euro wegen behaupteter illegaler Behinderung von Parallelimporten von Adalat auferlegt. Das Gericht hat diesen Bußgeldbescheid aufgehoben.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0002>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: Bayer Corporation refinanziert Anleihe

TK + EB

Date: Thu, 15 Jan 2004 00:00:00 +0100

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

OS + TK

Aktuelles aus BayNews:

Donnerstag - 15. Januar 2004

Bayer nutzt günstige Lage am Kapitalmarkt:
Bayer Corporation refinanziert Anleihe

Leverkusen - Bayer Corporation, die US-amerikanische Holdinggesellschaft der Bayer AG, kauft eine von ihr im Jahr 2001 begebene variabel verzinsliche Anleihe mit einem Nennbetrag von 500 Mio. USD zurück. Gleichzeitig begibt Bayer Corporation eine fünfjährige festverzinsliche Anleihe mit einem Nennbetrag von 460 Mio. Euro im Rahmen des von der Bayer AG garantierten EMTN-Programms.

EB

Mit diesem Schritt nutzt Bayer die derzeit günstigen Bedingungen am Kapitalmarkt zur Optimierung des Anleiheportfolios.

Die Transaktion wurde mit der Credit Suisse First Boston durchgeführt.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0018>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

**Subject: BayNews Mail Service: Prof. Dr. Friedrich Berschauer wird neuer
Vorstandsvorsitzender von Bayer CropScience**

Date: Fri, 16 Jan 2004 00:00:00 +0100

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

Aktuelles aus BayNews:

OS + TK

Freitag - 16. Januar 2004

Prof. Dr. Friedrich Berschauer wird neuer Vorstandsvorsitzender von Bayer CropScience

Dr. Jochen Wulff tritt in den Ruhestand / Dr. Gunnar Riemann wird Leiter der Division Animal Health der Bayer HealthCare AG

Leverkusen - Professor Dr. Friedrich Berschauer (53), derzeit Vorstandsmitglied der Bayer HealthCare AG und Leiter der Division Animal Health, wird zum 1. April 2004 neuer Vorstandsvorsitzender der Bayer CropScience AG. Er tritt damit die Nachfolge von Dr. Jochen Wulff (64) an, der nach 35 Jahren erfolgreicher Tätigkeit in den Ruhestand geht. Künftiger Divisionschef von Animal Health wird Dr. Gunnar Riemann (45), bisher Leiter der Division Biologische Produkte. Er wird zudem dem Vorstand der Bayer HealthCare AG angehören.

Friedrich Berschauer wurde am 29. Juni 1950 in Boms/Kreis Ravensburg geboren und studierte Agrarwissenschaften an der Universität Stuttgart-Hohenheim. Anschließend wurde er dort wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Tierernährung. Nach der Promotion 1977 zum Dr. agr. begann er 1980 seine Laufbahn bei der Bayer AG als Leiter der Abteilung Tierernährung im Pharma-Forschungszentrum in Wuppertal. Nach verschiedenen Stationen wurde ihm 1993 die Leitung des Ressorts Entwicklung im Geschäftsbereich Pflanzenschutz übertragen.

1998 wechselte er in die USA, wo er die Verantwortung für den Geschäftsbereich Tiergesundheit der Bayer Corporation übernahm. Im Juli 2000 wurde er Leiter des Geschäftsbereichs Animal Health der Bayer AG. Nach der Neuorganisation gehörte Berschauer zunächst dem Executive Committee von Bayer HealthCare an und war verantwortlich für die Division Animal Health und das Geschäft in der Region Asia/ Pacific. Am 1. Oktober 2003 wurde er zusätzlich Mitglied des Vorstands der Bayer HealthCare AG sowie Arbeitsdirektor der Gesellschaft.

Seit 1987 ist Berschauer außerordentlicher Professor an der Universität Stuttgart-Hohenheim. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.

Gunnar Riemann wurde am 26. Oktober 1958 in Hameln geboren. Nach Abschluss des Pharmazie-Studiums und Promotion an der Technischen Universität Braunschweig begann er 1986 seine Karriere bei Bayer in Leverkusen am Institut für Pharmazeutische Technologie des damaligen Arbeitsgebiets Gesundheit. Zwischen 1987 und 1991 war er Betriebsleiter in der Pharma-Produktion. Danach leitete er bis 1994 die Produktentwicklung für Selbstmedikations-Produkte bei der damaligen amerikanischen Bayer-Tochtergesellschaft Miles Inc. in Elkhart (US-Bundesstaat Indiana).

Anschließend war Dr. Riemann als Leiter des Geschäftsfelds Haushalts-Produkte im Geschäftsbereich Consumer Care in Leverkusen tätig. 1996 folgte die Ernennung zum Regionen-Leiter für Asien/Südamerika in diesem Geschäftsbereich. Von 1999 bis September 2001 leitete er die Region Europa des Geschäftsbereichs Consumer Care. Anschließend wurde ihm die Verantwortung für den Geschäftsbereich Biologische Produkte mit Sitz in den USA übertragen. Er war außerdem Executive Vice President und Mitglied der Geschäftsleitung der Bayer Corporation und seit dem 1. Juli 2002 Mitglied des Bayer Executive Committee von Bayer HealthCare.

Dr. Riemann ist verheiratet und hat drei Kinder.

Dr. Jochen C. Wulff ist seit dem 1. Juli 2002 Vorsitzender des Vorstands

EB

EB



von Bayer CropScience. Seine Karriere bei Bayer begann er nach Studium und Promotion in der Organischen Chemie 1968 in der Forschungsabteilung der damaligen Bayer-Tochtergesellschaft Mobay Corp. in den USA. Nach verschiedenen Positionen im Bereich Polyurethane - sowohl in den USA als auch im Leverkusener Stammhaus - übernahm er 1984 die Leitung eines Farben-Produktionsbereichs in Leverkusen. Als Executive Vice President für Produktion und Technik wechselte er 1986 erneut zu Mobay und war dort ab 1990 President und Chief Executive Officer. Nach der Neuordnung der amerikanischen Bayer-Aktivitäten verließ Dr. Wulff die USA, um im April 1993 die Leitung des Geschäftsbereichs Pflanzenschutz der Bayer AG zu übernehmen, aus dem nach einer erfolgreichen Neuausrichtung und der Akquisition von Aventis CropScience die heutige Bayer CropScience AG hervorgegangen ist.

EB

Diese neu gebildete Gesellschaft zählt als Teilkonzern der Bayer AG mit einem Umsatz in der Größenordnung von 5,7 Milliarden Euro, 20.000 Mitarbeitern und Vertretungen in 122 Ländern zu den weltweit führenden, innovativen Crop-Science-Unternehmen mit den Tätigkeitsbereichen Pflanzenschutz, Schädlingsbekämpfung außerhalb der Landwirtschaft sowie Saatgut und Pflanzen-Biotechnologie.

VP

Die Bayer HealthCare AG gehört zu den international führenden Unternehmen in der Gesundheitsversorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten und erzielte im Jahr 2002 einen Umsatz von etwa 9,4 Milliarden Euro. Das Unternehmen bündelt die Aktivitäten der Divisionen Animal Health, Biologische Produkte, Consumer Care, Diagnostika und Pharma und beschäftigt weltweit mehr als 34.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

VP

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0019>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: Moxifloxacin-Patent in den USA gültig bis mindestens 2014

TK +
EB

Date: Wed, 4 Feb 2004 00:00:00 +0100

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

Aktuelles aus BayNews:

OS +TK

Mittwoch - 4. Februar 2004

Moxifloxacin-Patent in den USA gültig bis mindestens 2014

Leverkusen - Die Bayer HealthCare AG nimmt zu Meldungen - wonach dem Atemwegsantibiotikum Avelox® (Wirkstoff: Moxifloxacin) in den USA Generika-Konkurrenz drohe - wie folgt Stellung:

Bayer HealthCare hat Informationen erhalten, wonach ein Zulassungsantrag für eine generische Form des Atemwegsantibiotikums Avelox bei der FDA eingereicht wurde. Damit begehrt der Antragsteller eine Zulassung vor dem Ablauf des maßgeblichen Patents 2014. Gegenwärtig hat Bayer HealthCare keine Informationen über den Antragsteller.

EB

Die Einreichung des Antrages hat keinen unmittelbaren Einfluss auf den Bestand des Patentschutzes. Nach Erhalt und Prüfung einer offiziellen Mitteilung wird das Unternehmen seine rechtliche Position bewerten. Die Erhebung einer Patentverletzungsklage hätte dann automatisch einen Aufschub des Zulassungsverfahrens zur Folge. Bayer HealthCare ist entschlossen, seine Patente zu verteidigen.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0045>

OT

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: Bayer und Aventis legen endgültigen Kaufpreis fest 1 TK + EB
From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com 2 AI
Date: Mon, 8 Mar 2004 00:00:00 +0100 3 PT
To: agp@sprog.auc.dk 4 MA

Aktuelles aus BayNews: 5 OS + TK

Montag - 8. März 2004 6 PT

Akquisition von Aventis CropScience in 2002: 7 EB
 Bayer und Aventis legen endgültigen Kaufpreis fest 8 ↓
 Rückerstattung in Höhe von 327 Millionen Euro an Bayer 9

Leverkusen - Die Bayer CropScience AG und Aventis S.A., Straßburg, haben 11
 sich auf den endgültigen Kaufpreis für die in 2002 erfolgte Übernahme von 12
 Aventis CropScience, der damaligen Agroparte des französischen Konzerns,
 geeinigt. Demzufolge erhält Bayer 327 Millionen Euro des ursprünglich 13
 verhandelten Kaufpreises von 7,25 Milliarden Euro zurück. Mit dieser
 Einigung wurde ein wesentlicher Punkt der noch offenen Fragen geklärt.

Die nachträgliche Anpassung des Kaufpreises ist insbesondere bei großen 14
 Transaktionen ein üblicher Schritt, um die nach dem Übergang ermittelten
 Unterschiede etwa bei der Bewertung des Working Capital oder der
 Netto-Verschuldung auszugleichen. Bayer und Aventis hatten im Oktober 2001 15
 den Kaufvertrag unterzeichnet. Nach Genehmigung durch die Kartellbehörden 16
 erfolgte die Übernahme ("Closing") im Juni 2002.

Zukunftsgerichtete Aussagen 17 F (+TK)
 Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete 18
 Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der
 Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie 19
 auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu
 führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung
 oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen
 Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir 20
 in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische
 Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die 21
 Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten
 Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen
 anzupassen.

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link: 22 OI(+TK)
<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0077>

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter 23 AT
 folgendem Link ändern:
http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

Mit freundlichen Grüßen 24 AI
 Ihre BayNews Redaktion 25

Subject: BayNews Mail Service: Studien belegen zuverlässige Wirkung von Levitra®

TK + EB

Date: Thu, 26 Feb 2004 00:00:00 +0100**From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com****To: agp@sprog.auc.dk**

÷ OS
 ÷ OI
 ÷ AT

Donnerstag - 26. Februar 2004

4. World Congress on the Aging Male in Prag:
 Studien belegen zuverlässige Wirkung von Levitra®
 Wirksamkeit bis zwölf Stunden nach Einnahme

EB

↓

Leverkusen/London - Neue Erkenntnisse über den Wirkeinsatz und die Wirkdauer von Levitra haben gezeigt, dass die Mehrzahl der Patienten mit erektiler Dysfunktion (ED), die das Mittel nahmen und Geschlechtsverkehr versuchten, schon nach 15 Minuten und durchgängig bis zu zwölf Stunden nach der Einnahme besseren Erfolg beim Geschlechtsverkehr (SEP3*) hatten¹. Außerdem hat eine über zwei Jahre durchgeführte Studie gezeigt, dass Levitra bei Männern mit ED, die an der gesamten Studie teilnahmen, die erektile Funktion (EF) stets bedeutend verbesserte.² Die Ergebnisse der Studien sollen auf dem 4. World Congress on the Aging Male in Prag vorgestellt werden.

"Diese neuen Ergebnisse zu Levitra zeigen, warum so viele Männer mit dem Mittel zufrieden sind. Der schnelle Wirkeinsatz von Levitra und die Tatsache, dass die Wirkung bis zu zwölf Stunden anhalten kann, bedeuten ein günstiges Wirksamkeitsfenster, das die Bedürfnisse der meisten Männer erfüllen kann", sagte Professor Dr. Francesco Montorsi, Prüfarzt der Studie. "Männer mit ED wünschen ein Medikament, bei dem sie davon ausgehen können, dass es wirkt, wenn sie es benötigen. Außerdem soll es ihnen erlauben, das Sexualerlebnis voll zu genießen, ohne dass sie sich über Dinge wie Zuverlässigkeit oder über die Frage, wann das Mittel zu wirken anfängt, Gedanken zu machen brauchen." Dr. Francesco Montorsi ist Professor für Urologie und Leiter des Zentrums für Sexualmedizin an der Università Vita Salute San Raffaele in Mailand, Italien.

- citat ekspert

In einer gebündelten Auswertung von zwei wegweisenden randomisierten Doppelblindstudien der Phase III mit 1.479 Teilnehmern wurden Männer, die seit mehr als sechs Monaten an ED litten, für die Gabe von Levitra 5, 10 oder 20 mg oder Placebo über zwölf oder 26 Wochen randomisiert. Die Ergebnisse zeigten, dass Levitra die SEP3-Erfolgsraten in jedem gemessenen Zeitraum gegenüber Placebo statistisch verbessert, und zwar vom 15-Minuten-Intervall (Erfolgsrate von 52 bis 64 Prozent bei allen drei Dosierungen bei denjenigen Männern, die Versuche unternahmen) bis zum 8 bis 12-Stunden-Intervall (Erfolgsrate von 64 bis 86 Prozent bei allen drei Dosierungen bei denjenigen Männern, die Versuche unternahmen), gemessen ab Einnahme des Mittels. Ferner erfolgten fast neun von zehn Versuchen (88 bis 93 Prozent) in den ersten 120 Minuten nach der Einnahme (Erfolgsrate von 59 bis 70 Prozent bei allen drei Dosierungen nach 120 Minuten), was darauf hindeutet, dass die überwiegende Mehrzahl dieser Patienten innerhalb von zwei Stunden nach Einnahme des PDE-5-Inhibitors mit dem Sexualakt begann.

Die häufigsten arzneimittelbedingten unerwünschten Ereignisse waren in der Studie im Allgemeinen leicht bis mäßig ausgeprägt und umfassten Kopfschmerzen, Gesichtsrötung, Rhinitis und Verdauungsstörungen.

Weitere auf dem 4. World Congress on the Aging Male vorgelegte Daten bestätigen die lang andauernde, zuverlässige Wirksamkeit von Levitra. In einer einjährigen Verlängerung einer 52-wöchigen Doppelblindstudie erklärten sich 566 Männer bereit, Levitra 10 mg oder 20 mg weitere 52 Wochen lang zu nehmen. Bei den 479 Patienten, die die gesamte, über zwei Jahre laufende Studie abschlossen, zeigten sich folgende Ergebnisse:

Neun von zehn Studienteilnehmern, die Levitra nahmen, berichteten von verbesserter erektiler Funktion über den Studienzeitraum (92 Prozent der Männer, die Levitra 20 mg nahmen, bzw. 90 Prozent der Männer, die Levitra 10 mg nahmen). Unter den Studienteilnehmern war die Wahrscheinlichkeit, die Erektion bis zur Beendigung des Geschlechtsverkehrs aufrechtzuerhalten (SEP 3*), im Vergleich zur Baseline durchschnittlich fünfmal so hoch (89 Prozent

gegenüber 17 Prozent bei Männern, die Levitra 20 mg nahmen, bzw. 87 Prozent gegenüber 16 Prozent bei Männern, die Levitra 10 mg nahmen).

EB

↓

Die häufigsten unerwünschten Ereignisse waren in der Studie im Allgemeinen leicht bis mäßig ausgeprägt und umfassten Kopfschmerzen, Gesichtsrötung, Rhinitis und Verdauungsstörungen.²

"Diese Studiendaten belegen, dass Levitra eine rasche und zuverlässige Therapie für ED ist. Daher würde ich den meisten meiner Patienten Levitra mit gutem Gefühl verschreiben können", so die Schlussfolgerung von Dr. Montorsi.

citat

Die erektile Dysfunktion (ED) ist definiert als die dauernde oder wiederholte Unfähigkeit eines Mannes, eine für den Vollzug des Geschlechtsverkehrs ausreichende Erektion des Penis zu bekommen und/oder aufrechtzuerhalten.⁵

Schätzungen zufolge sind mehr als die Hälfte aller Männer über 40 mehr oder weniger stark von ED betroffen und leiden weltweit 152 Millionen Männer an ED. Die Zahl der Männer mit ED wird sich bis 2025 voraussichtlich auf 322 Millionen verdoppeln. Trotz der großen Verbreitung der sexuellen Dysfunktion schätzen Experten, dass gegenwärtig nur 15-20 Prozent der Männer mit ED in Behandlung sind.

Phosphodiesterase vom Typ 5 (PDE-5) ist das im erektilen Penistissue des Mannes vorherrschende Enzym und wird mit Erektionen in Verbindung gebracht. Die Wirkung der PDE-5-Inhibitoren besteht darin, dass sie dieses Enzym hemmen, wodurch die erektile Reaktion verbessert oder verlängert wird.

Levitra wurde wegen seiner In-vitro-Wirkungsstärke und seiner hohen Selektivität bei der Hemmung des Enzyms PDE-5 speziell für die Entwicklung als ED-Therapeutikum ausgewählt.

Levitra ist kontraindiziert bei Männern, die Nitrate und Stickstoffoxid-Spender (eine Gruppe von Medikamenten zur Behandlung von Angina Pectoris oder Brustschmerzen) nehmen, sowie bei Patienten mit bekannter Überempfindlichkeit gegen einen Bestandteil der Tablette.⁹ Weitere wichtige Hinweise für Verordner stehen in den verschiedenen Produktinformationen für die einzelnen Länder.

Das von der Bayer AG erforschte und entdeckte Levitra wird gemeinsam von Bayer und GlaxoSmithKline plc (GSK) im Rahmen eines weltweiten Co-Promotion- und Co-Development-Abkommens vermarktet. Levitra wurde am 6. März 2003 aufgrund der vorgelegten Qualitäts-, Sicherheits- und Wirksamkeitsdaten von der Europäischen Kommission zugelassen. Diese Daten umfassen die Ergebnisse von über 3.750 Männern, die eine breite Patientenpopulation repräsentieren. Die US-Arzneimittelbehörde FDA hat Levitra am 19. August 2003 für die Behandlung von ED zugelassen.

Über Bayer Pharma

Die Bayer-Division Pharma ist Teil der weltweiten Aktivitäten von Bayer HealthCare, einem Teilkonzern der Bayer AG. Bayer HealthCare gehört zu den weltweit führenden innovativen Unternehmen in der Gesundheitsversorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten.

VP

Bayer HealthCare bündelt die Aktivitäten der Bayer AG auf den Gebieten Animal Health, Biologische Produkte, Consumer Care, Diagnostika und Pharma. Weltweit sind mehr als 34.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Bayer HealthCare tätig.

Bayer HealthCare entwickelt, produziert und vertreibt innovative Produkte, die der Diagnose, der Vorsorge und der Behandlung von Krankheiten dienen und einen wichtigen Beitrag leisten, die Gesundheit von Mensch und Tier weltweit zu verbessern.

Über GSK

GlaxoSmithKline - eines der weltweit führenden forschenden Pharma- und Gesundheitsunternehmen - fühlt sich der Verbesserung der Lebensqualität verpflichtet und will den Menschen helfen, aktiver zu werden, sich besser zu fühlen und länger zu leben.

VP

Vivanza ist die Vardenafil-Marke, die von GSK in Italien vermarktet wird.

Fußnoten:

- 1 Stief C, Valiquette L, Montorsi F et al. Vardenafil (Levitra®) improves maintenance success rates from 15 minutes to up to 12 hours from time of dosing to start of sexual activity. To be presented at the 4th World Congress on the Aging Male. 26-29 February 2004, Prague.
- 2 Stief C, Porst H, Saenz de Tejada I et al. Sustained efficacy and tolerability of vardenafil over two years in men with erectile dysfunction. To be presented at the 4th World Congress on the Aging Male. 26-29 February 2004, Prague.
- 3 Based on the global assessment question (GAQ), a widely accepted measure to evaluate ED treatment efficacy.
- 4 Based on a diary question in the Sexual Encounter Profile (SEP3) related to completing sexual intercourse.
- 5 Jardin A, Wagner G, Khoury S, et al. Recommendations of the 1st International Consultation on Erectile Dysfunction. Co-sponsored by the World Health Organization (WHO), International Consultation on Urological Diseases (ICUD) and Societe Internationale d'Urologie (SIU) and held July 1-3, 1999, Paris. 2000, p.713.
- 6 Feldman HA, Goldstein I, Hatzichristou DG et al. Impotence and its medical and psychosocial correlates: results of the Massachusetts Male Aging Study. J Urol 1994;151:54-61.
- 7 Aytac IA, McKinlay JB, Krane RI. The likely worldwide increase of erectile dysfunction between 1995 and 2025 and some possible policy consequences. BJU Int 1999; 84:50-56.
- 8 Southgate J. New rivals to Viagra expand the market. Scrip Magazine, 2002.
- 9 European SmPC.

herer til
EB

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: Bayer trifft bilanzielle Vorsorge im Fall Baycol/Lipobay

TK + EB

Date: Tue, 9 Mar 2004 00:00:00 +0100

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

Aktuelles aus BayNews:

OS + TK

Dienstag - 9. März 2004

Bayer trifft bilanzielle Vorsorge im Fall Baycol/Lipobay
Versicherer heben Deckungsvorbehalt auf / Bilanzielle Vorsorge in Höhe von 300 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2003 getroffen

Leverkusen - Im Rahmen der Verhandlungen mit den Versicherern im Fall Baycol/Lipobay wurde eine abschließende Einigung mit der Mehrzahl der Versicherungen erzielt. Auf Basis des in solchen Fällen üblichen Deckungsvorbehaltes hatten die Versicherer bisher nur auf vorläufiger Basis reguliert. Jetzt wurde der Vorbehalt von den an der Vereinbarung beteiligten Versicherern aufgehoben. Bayer geht nunmehr von einem Versicherungsschutz in Höhe von ca. 1,2 Mrd. USD aus. Auf dieser Grundlage hat das Unternehmen unter Berücksichtigung weiterer erwarteter Vergleiche und weiterer Verteidigungskosten für das Geschäftsjahr 2003 eine bilanzielle Vorsorge in Höhe von 300 Mio. Euro getroffen.

EB

Bayer hat per 5. März 2004 insgesamt 2.224 Baycol-Schadensfälle ohne Anerkennung einer Rechtspflicht außergerichtlich verglichen. Hierfür wurden ca. 842 Mio. USD aufgewandt. Insgesamt sind derzeit noch 9.948 Klagen in den USA anhängig. Soweit die Klagen im Laufe der Verfahren weiter spezifiziert wurden, liegen ihnen nach bisheriger Erkenntnis in überwiegender Mehrzahl keine schwerwiegenden Nebenwirkungen zugrunde.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0090>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: Bayer will 0,50 Euro Dividende zahlen

TK + EB

Date: Thu, 11 Mar 2004 00:00:00 +0100

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

Aktuelles aus BayNews:

OS + TK

Donnerstag - 11. März 2004

Bayer will 0,50 Euro Dividende zahlen
Operatives Geschäft in 2003 verbessert / Sondereinfluss durch angekündigte Wertberichtigungen belastet Bilanz

Leverkusen - Der Aufsichtsrat der Bayer AG hat in seiner heutigen Sitzung der Empfehlung des Vorstands zugestimmt, der Hauptversammlung am 30. April 2004 für das Geschäftsjahr 2003 die Ausschüttung einer Dividende von 0,50 Euro je Aktie vorzuschlagen. Bei rund 730 Millionen Aktien würde dies einer Ausschüttungssumme von 365 Millionen Euro entsprechen. Im Vorjahr betrug die Dividende 0,90 Euro je Aktie.

EB (neg.)

"Wir konnten unser operatives Geschäft im abgelaufenen Jahr verbessern. Andererseits haben wir - wie im Dezember angekündigt - anlässlich der Ausgliederung von Teilen unserer Chemie- und Polymer-Aktivitäten Wertberichtigungen vorgenommen, die unsere Bilanz belasten. Mit dem Dividendenvorschlag tragen wir sowohl diesen Sondereinflüssen als auch unserer Ausschüttungspolitik Rechnung, die sich an der operativen Leistungsfähigkeit und den starken Cashflows des Unternehmens orientiert", kommentierte Werner Wenning, der Vorstandsvorsitzende des Unternehmens, den Beschluss.

etat

(pos)

Der Jahresabschluss des Konzerns wird am 18. März im Rahmen der Bilanz-Pressekonferenz veröffentlicht und erläutert.

OI

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0096>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: Arthur J. Higgins wird neuer Leiter von Bayer HealthCare

TK +
EB

Date: Wed, 17 Mar 2004 00:00:00 +0100

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

Aktuelles aus BayNews:

OS+TK

Dienstag - 16. März 2004

Arthur J. Higgins wird neuer Leiter von Bayer HealthCare
Vorgänger Rolf Classon geht in den Ruhestand

Leverkusen - Arthur J. Higgins (48), derzeit Chairman und CEO des amerikanischen biopharmazeutischen Unternehmens Enzon, wird neuer Vorsitzender des Executive Committee von Bayer HealthCare. Der Brite tritt die Nachfolge von Rolf Classon (58) an, der nach 13 Jahren bei Bayer am 30. Juni 2004 - wie geplant - in den Ruhestand geht. "Arthur Higgins verfügt über eine mehr als 20-jährige, internationale Erfahrung in den Bereichen Pharma, Diagnostik und Consumer Produkte. Deshalb sind wir davon überzeugt, dass er unserem Gesundheits-Geschäft wesentliche Impulse geben kann", kommentierte Bayer-Vorstandsvorsitzender Werner Wenning.

EB

zitat

Arthur Higgins wurde am 6. März 1956 in Airdrie (Schottland) geboren. Er studierte von 1975 bis 1978 Biochemie an der Universität im schottischen Strathclyde und startete anschließend seine berufliche Karriere beim englischen Pharmakonzern Bristol-Myers. Nach weiteren Stationen bei Sandoz und Fison wechselte er 1987 zu Abbott Laboratories in die USA, wo er mit zunehmender Verantwortung unterschiedliche Positionen im In- und Ausland - darunter zwei Jahre in Deutschland - übernahm. 1998 wurde er zum President der Pharma Division in Chicago berufen. Seit 2001 ist er Chairman und CEO von Enzon Pharmaceuticals mit Sitz in Bridgewater (US-Bundesstaat New Jersey). In dieser Funktion ist Higgins zusätzlich Vorsitzender des "Biotech Council of New Jersey" und Vorstandsmitglied des amerikanischen "National Pharmaceutical Council".

EB

"Ich freue mich auf die Aufgabe in einem so traditionsreichen Unternehmen wie Bayer", sagte Higgins nach der Vertragsunterzeichnung. "Die Zukunft von Bayer HealthCare sehe ich mit großem Optimismus." Der zukünftige Leiter von Bayer HealthCare, der am 10. Mai 2004 in die Dienste des Unternehmens eintreten wird, ist verheiratet und hat drei Kinder.

zitat

Rolf Classon ist seit dem 28. Oktober 2002 Vorsitzender des Bayer HealthCare Executive Committees. Der Schwede, geboren am 20. August 1945, absolvierte in Göteborg die Gothenburg Technical School of Engineering mit dem Chemical Engineering Certificate und die Universität Göteborg mit einem Wirtschaftsabschluss. Bei Pharmacia AB war er in verschiedenen Management-Positionen tätig, bevor er 1991 zu Bayer Diagnostika wechselte. Hier war er zunächst als Executive Vice President weltweit verantwortlich für Verkauf und Marketing. Am 1. Januar 1996 übernahm Classon die Leitung des Geschäftsbereichs Diagnostika mit Sitz in den USA, bevor ihn der Bayer Vorstand zum Chef von Bayer HealthCare berief. "Rolf Classon hat sehr erfolgreich zur Umorganisation unseres Gesundheitsbereiches und zur strategischen Neuausrichtung von Pharma beigetragen", lobte Werner Wenning.

EB

zitat

Die Bayer HealthCare AG gehört zu den international führenden Unternehmen in der Gesundheitsversorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten und erzielte im Jahr 2002 einen Umsatz von etwa 9,4 Milliarden Euro. Das Unternehmen bündelt die Aktivitäten der Divisionen Animal Health, Biologische Produkte, Consumer Care, Diagnostika und Pharma und beschäftigt weltweit mehr als 34.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

VP

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie

F

auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0105>

01

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: Bilanz-Pressekonferenz - Bayer will EBITDA-Marge bis 2006 um fast 60 Prozent steigern

TK +
EB

Date: Thu, 18 Mar 2004 00:00:00 +0100

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

Aktuelles aus BayNews:

BS +TK

Donnerstag - 18. März 2004

Bilanz-Pressekonferenz

LEITMELDUNG: Werner Wenning auf der Bilanzpressekonferenz am 18. März:
Bayer will EBITDA-Marge bis 2006 um fast 60 Prozent steigern
2003: EBIT vor Sondereinflüssen plus 67 Prozent auf 1,4 Milliarden Euro /
Konzernergebnis minus 1,4 Milliarden Euro durch hohe Einmal-Belastungen /
Umsatz wuchs währungsbereinigt um fünf Prozent /
Nettoverschuldung auf unter sechs Milliarden Euro verringert

Leverkusen - Der Bayer-Konzern will im kommenden Jahr sowohl das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) als auch das um Sondereinflüsse bereinigte operative Ergebnis (EBIT) um mehr als 10 Prozent steigern. Dies gab Bayer-Vorstandsvorsitzender Werner Wenning am Donnerstag anlässlich der Bilanzpressekonferenz des Unternehmens in Leverkusen bekannt. "Im Rahmen unserer Neuausrichtung haben wir zudem auch unsere Renditeziele neu definiert. Für den Gesamtkonzern planen wir, bis 2006 eine EBITDA-Marge von rund 19 Prozent erreichen zu können", sagte Wenning. Das entspricht einer fast 60-prozentigen Steigerung gegenüber der 12-prozentigen EBITDA-Marge im Jahr 2003. "Unsere Ziele sind ambitioniert. Wir wollen sie erreichen durch die angekündigten Portfolioveränderungen, Umsatzwachstum mit neuen Produkten aus unseren Life-Science-Bereichen sowie erheblichen Effizienzsteigerungen in allen Teilkonzernen."

EB

Citat

Zudem, so Wenning, zeichne sich eine allmähliche Erholung der Konjunktur ab - vor allem getrieben aus den USA und aus Asien. So konnte der Umsatz trotz anhaltenden Preisdrucks in den ersten beiden Monaten 2004 währungs- und portfoliobereinigt um fünf Prozent gesteigert werden. Und auch beim EBIT seien die Zahlen ermutigend. Das gelte für die Lifescience-Bereiche HealthCare und CropScience, vor allem aber für den Industriebereich einschließlich der Aktivitäten, die bis Anfang 2005 als eigenständige Gesellschaft unter dem Namen "Lanxess" an die Börse gebracht werden sollen. Für den weiteren Verlauf des Jahres zeigte sich Wenning insgesamt verhalten optimistisch.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die operative Performance verbessert und das Ergebnis vor Sondereinflüssen um 67 Prozent auf 1,4 Milliarden Euro gesteigert werden - trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und negativer Währungsentwicklungen. Der Umsatz sank zwar um 3,6 Prozent auf 28,6 Milliarden Euro, in Landeswährung ergab sich jedoch ein Plus von 5,0 Prozent.

neg.

Dennoch war Wenning mit dem Geschäftsjahr 2003 keineswegs zufrieden, denn das Konzernergebnis war mit minus 1,4 Milliarden Euro negativ - nach einem Gewinn von 1,1 Milliarden Euro im Jahr zuvor. Bestimmende Faktoren für den Rückgang waren in erster Linie die Ende des Jahres angekündigten Wertberichtigungen von 1,9 Milliarden Euro im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des Konzerns. Hinzu kamen 0,5 Milliarden Euro Aufwendungen für sonstige außerplanmäßige Abschreibungen und Restrukturierungen, insbesondere für Standortkonsolidierungen. Aus Portfoliomaßnahmen - hauptsächlich aus dem Verkauf des Haushaltsinsektizidgeschäfts - fielen dagegen Sondererträge von 0,5 Milliarden Euro an. Weitere 0,6 Milliarden Euro an Sondereinflüssen betrafen vor allem Aufwendungen für Maßnahmen zum Personalabbau und bilanzielle Vorsorge im Zusammenhang mit dem 2001 vom Markt genommenen Cholesterinsenker Lipobay/Baycol. Einschließlich eines Finanzergebnisses von minus 0,8 Milliarden Euro und eines aufgrund latenter Steuern positiven Steuerertrags von 0,6 Milliarden Euro stellte sich das Konzernergebnis auf

neg.

minus 1,4 Milliarden Euro.

Positiv wertete der Vorstandsvorsitzende neben der Verbesserung der operativen Performance auch die fünfprozentige Steigerung des Brutto-Cashflow auf 3,2 Milliarden Euro. Dies dokumentiere die solide Finanzkraft von Bayer, die durch die Wertberichtigungen nicht beeinträchtigt worden sei. Die Effizienzverbesserungsprogramme, mit denen im Zeitraum 2002 bis 2005 Einsparungen von nunmehr über 2,5 Milliarden realisiert werden sollen, brachten im vergangenen Jahr Kostensenkungen von rund 730 Millionen Euro. Und die Nettoverschuldung wurde um 2,9 Milliarden auf jetzt unter sechs Milliarden Euro verringert. Wenning: "Unser erklärtes Ziel, die Nettoverschuldung bis auf sieben Milliarden zu verringern, haben wir deutlich übertroffen."

EB
↓ pos.

zitat

Trotz des negativen Konzernergebnisses hat Bayer auf die Aussetzung einer Dividendenzahlung verzichtet, weil - so der Bayer-Chef - "wir über einen guten Cashflow verfügen und von der zukünftigen Ertragsstärke unseres Konzerns überzeugt sind. Mit unserem Dividendenvorschlag von 50 Cents wollen wir den Interessen unserer Aktionäre an einer angemessenen Dividendenrendite auch in dieser besonderen Situation Rechnung tragen."

zitat

Das Geschäft hat sich gut entwickelt - auch wenn in einigen Bereichen die effektiven Zahlen rückläufig sind. Um die Einflüsse von Währungsschwankungen und Portfolioveränderungen bereinigt, werden die positiven Entwicklungen des Geschäfts deutlich. So sank zwar im HealthCare-Bereich der Umsatz um 5,3 Prozent auf 8,9 Milliarden Euro, nach Bereinigung indes ergibt sich eine Steigerung um 9,2 Prozent. Das EBIT verringerte sich aufgrund der Wertberichtigung für das zum Verkauf stehende Plasma-Geschäft sowie hoher Restrukturierungsaufwendungen um 43 Prozent auf 334 Millionen Euro. Bereinigt um Sondereinflüsse verbesserte es sich hingegen um 22 Prozent auf 876 Millionen Euro.

pos

CropScience konnte den Umsatz um 22,7 Prozent auf 5,8 Milliarden Euro verbessern. Währungs- und portfoliobereinigt ergab sich ein Zuwachs um 11,8 Prozent. Gegenüber 2002, das allerdings durch Abschreibungen aus der Erstkonsolidierung von Aventis CropScience belastet war, konnte das EBIT vor Sondereinflüssen um 580 Millionen auf 405 Millionen Euro gesteigert werden.

In den Industriebereichen Polymers und Chemicals sorgten die schwache Konjunktur, zunehmender Wettbewerbsdruck, steigende Rohstoff- und Energiekosten sowie ungünstige Wechselkurse für äußerst schwierige Marktbedingungen. Der Umsatz von Polymers sank um 5 Prozent auf 9,9 Milliarden Euro (bereinigt: plus 3,8 Prozent). Der hohe Wertminderungsaufwand und weitere Sondereinflüsse führten dagegen zu einem Rückgang des EBIT auf minus 1,2 Milliarden Euro. Um Sondereinflüsse bereinigt sank es um 51 Prozent auf 198 (2002: 407) Millionen Euro. Im Teilkonzern Bayer Chemicals ging der Umsatz um 21,3 Prozent auf 3,4 Milliarden Euro zurück (bereinigt: plus 0,8 Prozent). Hoher Wertminderungsaufwand und Sondereinflüsse reduzierten das EBIT auf minus 499 Millionen (2002: 1,1 Milliarden) Euro. Bereinigt um diese Sondereinflüsse sank das Ergebnis um 79 Prozent auf 42 Millionen Euro.

neg.
ekst.
faktore

Das Jahr 2004 steht nach Angaben des Konzernchefs im Zeichen einer weiteren Verbesserung der Performance. Im Fokus ist die Umsetzung der strategischen Entscheidung, die Chemie - mit Ausnahme von H.C. Starck und Wolff Walsrode - sowie etwa ein Drittel der Polymeraktivitäten unter dem Namen Lanxess auszugliedern und als selbstständiges Unternehmen bis spätestens Anfang 2005 an die Börse zu bringen. Der Prozess der Neuorganisation ist so gut wie abgeschlossen, so dass die entsprechenden Aktivitäten zum 1. Juli 2004 intern ausgegliedert werden und Lanxess ab diesem Zeitpunkt bereits weitgehend eigenständig agieren kann.

Positiver Jahresüberschuss für Lanxess in 2004 geplant

Wenning zeigte sich zuversichtlich, dass Lanxess mit seiner Vielzahl von zyklischen Geschäften von der konjunkturellen Erholung stark profitieren werde, nachdem diese 2003 unter der allgemeinen Marktschwäche litten und zudem zahlreiche Sondereffekte zu verkräfteten waren. Positiv würden sich außerdem zusätzliche Ergebnisbeiträge aus den Kostensenkungsprojekten und

verringerte Abschreibungen auswirken. "Deshalb erwarten wir für Lanxess einen deutlichen Anstieg bei dem um Sondereinflüsse bereinigten EBIT und planen auf Basis einer Stand-alone-Betrachtung für 2004 einen positiven Jahresüberschuss."

EB
↓
Zitat

Für die bei Bayer verbleibenden Aktivitäten wird der Verbesserung der Ertragskraft oberste Priorität beigemessen. Deshalb sollen die Effizienzsteigerungs-Programme konsequent weiter verfolgt werden. Für das laufende Jahr sind Nettoeinsparungen von über 900 Millionen Euro beabsichtigt. Wenning sieht Bayer auch für die mittel- und langfristige Weiterentwicklung gut gerüstet: "Dabei setzen wir vor allem auf die Innovationskraft unseres Unternehmens." Man wolle auch künftig in forschungsintensiven Bereichen Zeichen setzen und deshalb betrage das diesjährige Forschungs- und Entwicklungsbudget 2,3 Milliarden Euro. Davon sollen 85 Prozent auf die innovativen Lifescience-Bereiche entfallen. Für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sind Investitionen von 1,8 Milliarden Euro veranschlagt.

Zitat

Renditeziele neu definiert

Im Rahmen der Neuausrichtung des Bayer-Konzerns wurden auch die Renditeziele neu definiert. "Unsere Zielrenditen entsprechen dem langfristigen Potenzial unserer Geschäfte", sagte Wenning. "Nach der Trennung von Lanxess planen wir für den Gesamtkonzern bis 2006 eine EBITDA-Marge von 19 Prozent. Zudem haben wir eine Zielrendite von 22 Prozent festgelegt." Für die Teilkonzerne gelten differenzierte Vorgaben: HealthCare soll 17 Prozent bis 2006 erreichen bei einer Zielvorgabe von 23 Prozent, CropScience 25 (Ziel 26) Prozent und MaterialScience 18 (Ziel 21) Prozent.

Zitat

"Wir haben Bayer innerhalb von zwei Jahren in einem großen Kraftakt neu ausgerichtet", resümierte Wenning. "Mit der Trennung von Lanxess wird dieser Prozess abgeschlossen sein. Damit haben wir die Kräfte freigesetzt für Innovation und Wachstum. Auf dem neuen Kurs gewinnt das Bayer-Schiff deutlich an Fahrt."

Zitat

(Metaphor)

In seinen Erläuterungen zum Abschluss für das Geschäftsjahr 2003 wies Finanzvorstand Klaus Kühn darauf hin, dass mit den hohen Sondereinflüssen und Aufwendungen ein wesentlicher Teil der Restrukturierungsmaßnahmen in der Bilanz berücksichtigt worden sei. Man gehe daher davon aus, dass sich die Sondereinflüsse im laufenden Jahr - von kleineren Beträgen abgesehen - nur noch auf die Vorgänge im Zusammenhang mit der Trennung von Lanxess und dem zum Verkauf stehenden Plasma-Geschäft beziehen werden. Durch Wahrung einer strikten Kapitaldisziplin konnten die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf unter 1,7 Milliarden Euro begrenzt werden. Damit beliefen sich die Investitionen laut Kühn auf weniger als 70 Prozent der planmäßigen Abschreibungen.

Niveau der Nettoverschuldung bietet erhöhte finanzielle Flexibilität

Der Free Cashflow nach Akquisitionen und Desinvestitionen von 2,4 Milliarden Euro wurde zur Rückführung der Finanzverschuldung verwendet. Darüber hinaus habe vor allem die Finanzierung in lokaler Währung, vornehmlich US-Dollar, mit ca. 500 Millionen Euro zur Verringerung der Nettoverschuldung auf unter sechs Milliarden Euro beigetragen. Kühn: "Das erreichte Niveau der Nettoverschuldung bietet uns eine erhöhte finanzielle Flexibilität." Da Bayer die Struktur der Fälligkeiten weiterhin konservativ gewählt habe, bestehe der erste nennenswerte Refinanzierungsbedarf erst im Jahr 2007.

Zitat

Die Bilanzsumme verkürzte sich per 31. Dezember 2003 um zehn Prozent auf 37,4 Milliarden Euro. Maßgeblich dafür war der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen von 4,9 Milliarden Euro. Das Eigenkapital sank um 3,1 Milliarden Euro auf 12,2 Milliarden Euro. Damit betrug die Eigenkapitalquote 33 (37) Prozent. Ausschlaggebend waren vor allem der Konzernverlust von 1,4 Milliarden Euro, die Dividendenzahlung für 2002 (657 Millionen Euro) sowie ein negativer Effekt aus der Währungsumrechnung von 1,1 Milliarden Euro.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-6111>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion



Subject: BayNews Mail Service: Bayer CropScience baut Saatgutbehandlungsgeschäft in Nordamerika aus

TK + EB

Date: Mon, 22 Mar 2004 00:00:00 +0100

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

OS + TK

Aktuelles aus BayNews:

Montag - 22. März 2004

Bayer CropScience baut Saatgutbehandlungsgeschäft in Nordamerika aus Erwerb der restlichen Anteile an Gustafson-Joint-Ventures für 124 Mio. US-Dollar

Monheim - Bayer CropScience LP in den USA und Bayer CropScience Inc. in Kanada haben heute Vereinbarungen über den Erwerb des 50-prozentigen Anteils der Crompton Corporation am Saatgutbehandlungsgeschäft von Gustafson in den USA, Kanada und Mexiko unterzeichnet. Der Kaufpreis beträgt 124 Millionen US-Dollar.

EB

Bayer CropScience hält bereits einen 50-Prozent-Anteil an den US- und kanadischen Gustafson-Joint-Ventures und würde mit dieser Akquisition zur hundertprozentigen Eigentümerin des nordamerikanischen und mexikanischen Geschäfts von Gustafson werden. Die Transaktion soll bis Ende des ersten Quartals abgeschlossen sein. Der Jahresumsatz von Gustafson beträgt rund 130 Millionen US-Dollar.

Gustafson produziert und vermarktet Saatgutbehandlungsmittel und technische Ausrüstungen für diesen Bereich. Das in Plano, Texas (USA), und in Calgary (Kanada) ansässige Unternehmen beschäftigt rund 250 Mitarbeiter in der NAFTA-Region.

VP

"Mit der Übernahme des Saatgutbehandlungsgeschäfts von Gustafson werden wir unsere Position in diesem zunehmend wichtigen Segment des nordamerikanischen und mexikanischen Pflanzenschutz-Marktes deutlich ausbauen können", sagte Emil Lansu, CEO von Bayer CropScience in den USA und Leiter der Region Nordamerika von Bayer CropScience.

citat

EB

Lansu zufolge kann Bayer CropScience nach der Akquisition über die gesamte Produktpalette von Gustafson verfügen, einschließlich der Produkte von Drittlieferanten.

"Wir haben gegenwärtig ein starkes Produktportfolio von Saatgutbehandlungsmitteln", erklärte Lansu weiter. "Mit dem Kauf von Gustafson wollen wir das Potenzial noch stärker ausschöpfen und haben noch bessere Möglichkeiten, spezifische Lösungen für unsere Kunden anzubieten."

citat

Die Bayer CropScience AG zählt als Teilkonzern der Bayer AG mit einem Umsatz von 5,8 Milliarden Euro (2003) zu den weltweit führenden, innovativen Crop-Science-Unternehmen mit den Tätigkeitsbereichen Pflanzenschutz, Schädlingsbekämpfung außerhalb der Landwirtschaft sowie Saatgut und Pflanzen-Biotechnologie. Mit einer herausragenden Produktpalette bietet das Unternehmen umfassenden Kundenservice für die moderne nachhaltige Landwirtschaft sowie in nicht-landwirtschaftlichen Anwendungen. Vertreten in mehr als 120 Ländern mit etwa 19.000 Mitarbeitern, gewährleistet Bayer CropScience kurze Wege zu Handel und Endverbrauchern.

VP

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Bayer CropScience AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Bayer CropScience AG oder unserer Dachgesellschaft Bayer AG wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese

F

Faktoren schließen diejenigen ein, die in Berichten der Bayer AG an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben worden sind. Weder die Bayer AG noch die Bayer CropScience AG übernehmen die Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0174>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

k.
r

sa

rüh
r

Subject: BayNews Mail Service: Neuaufstellung der Division Diagnostika in zwei separate Einheiten

TK + EB

Date: Fri, 23 Apr 2004 00:00:00 +0200

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

a)

Aktuelles aus BayNews:

OS + TK

Freitag - 23. April 2004

Bayer HealthCare:

Neuaufstellung der Division Diagnostika in zwei separate Einheiten
Aufteilung berücksichtigt unterschiedliche Marktbedingungen und
Strategieerfordernisse für Self Testing- und Professional Testing-Systeme /
Wolfgang Hartwig weltweiter Leiter von Forschung und Entwicklung der
Division Pharma

EB



Leverkusen - Die Division Diagnostika von Bayer HealthCare (BHC) wird zum 1. Juni 2004 in zwei Einheiten aufgeteilt: Bayer HealthCare Diagnostika Self Testing-Systeme (STS) und Bayer HealthCare Diagnostika Professional Testing-Systeme (PTS). Zum gleichen Zeitpunkt übernimmt der bisherige Leiter der Division Diagnostika, Dr. Wolfgang Hartwig, die weltweite Leitung der Pharma-Forschung und -Entwicklung in Wuppertal. Hartwig ist außerdem Vorsitzender des Forschungs- und Entwicklungs-Komitees von BHC.

Die Entscheidung von BHC, das Diagnostik-Geschäft in zwei Divisionen aufzuteilen, unterstützt und forciert zugleich die angekündigte Consumer Health-Ausrichtung des Teilkonzerns und ermöglicht beiden Bereichen eine größere Flexibilität in ihren jeweiligen Märkten. "Damit haben wir einen Schritt vollzogen, der den unterschiedlichen Geschäftsbedingungen im Diagnostika-Markt gerecht wird", erläutert Rolf Classon, Leiter von Bayer HealthCare. "Beide Geschäfte haben jeweils ihre Besonderheiten. Dies betrifft nicht nur die Kunden und die Vertriebskanäle, sondern ist auch bedeutsam für die zukünftige Investitionsstrategie."

Citat

Die neu geschaffene Division Self Testing-Systeme mit ihren konsumentennahen Blutzucker-Monitoringsystemen, die direkt an den Endverbraucher verkauft werden, wird dabei eine wichtige Rolle im Consumer-Portfolio von BHC spielen. Die Division Professional Testing-Systeme fokussiert sich weiterhin verstärkt auf ihre Kunden im Krankenhaus und in Laborgemeinschaften sowie Arztpraxen, um ihren Marktanteil zu festigen und auszubauen.

Die Division STS übernimmt Joe Martin, bisher Leiter der Self Testing-Einheit mit Sitz in Elkhart/Indiana. Joe Martin begann 1992 seine Tätigkeit bei Bayer zunächst als Vice President Marketing im Bereich Immundiagnostika. 1996 übernahm er die Funktion als Leiter von Diagnostika für England und Irland. Seinen beruflichen Werdegang startete der Amerikaner im europäischen Marketing von Abbott Diagnostika und war später Leiter des IMX-Geschäftes. Joe Martin hat einen BA-Abschluss im Marketing der Universität Houston/USA.

Dr. Hans Hiller, seit Juni 2000 Leiter des Labor Testing-Geschäftes bei Diagnostika, übernimmt die Division PTS mit Sitz in Tarrytown/New York. In seiner bisherigen Position war er für das weltweite Labor Testing-Geschäft verantwortlich - einschließlich Geschäftsentwicklung, strategisches Marketing und Produkt-Management, Forschung und Entwicklung sowie Produktion. Hiller kam 1984 zu Bayer und war in verschiedenen Führungspositionen in der Bayer AG, bei der japanischen Bayer-Niederlassung Bayer Yakuhin, bei Miles in den USA in den Divisionen Pharma und Diagnostika tätig. Hans Hiller ist Chemiker und wurde an der Karl-Rupprechts-Universität in Heidelberg promoviert.

Mit der Ernennung von Dr. Wolfgang Hartwig zum weltweiten Leiter von Forschung und Entwicklung der Division Pharma unterstreicht Bayer HealthCare die Wichtigkeit einer forcierten Pipeline-Entwicklung. Rolf Classon: "Um den Wert unseres Pharma-Geschäfts nachhaltig zu stärken, hat der Ausbau und die kontinuierliche Verbesserung unserer Pipeline oberste

Citat

Priorität und ist entscheidend für unseren Erfolg in der Zukunft." Vor seiner Ernennung zum Leiter der Division Diagnostika war Hartwig in verschiedenen Positionen im In- und Ausland für die Pharma-Forschung tätig. Von 1996 bis 2002 leitete er die weltweiten Forschungsaktivitäten von Pharma. Hartwig kam 1982 zu Bayer und promovierte in organischer Chemie an der Universität Göttingen.

EB

Über die Bayer HealthCare AG:

Die Bayer HealthCare AG, ein Teilkonzern der Bayer AG, gehört zu den weltweit führenden innovativen Unternehmen in der Gesundheitsversorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten und erzielte im Jahr 2003 einen Umsatz von etwa 8,9 Milliarden Euro.

VP

Das Unternehmen bündelt die Aktivitäten der Divisionen Animal Health, Biological Products, Consumer Care, Diagnostics und Pharma und beschäftigt weltweit 34.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Es ist unser Ziel, innovative Produkte zu erforschen, zu entwickeln, zu produzieren und zu vertreiben, um die Gesundheit von Mensch und Tier weltweit zu verbessern. Die Produkte dienen der Diagnose, der Vorsorge und der Behandlung von Krankheiten und leisten einen Beitrag zu einer besseren Lebensqualität.

F

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0236>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: Levitra® (Vardenafil HCl) in Japan zugelassen

TK + EB

Date: Fri, 23 Apr 2004 00:00:00 +0200

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

Aktuelles aus BayNews:

OS + TK

Freitag - 23. April 2004

Elf Millionen Japaner leiden an Erektile Dysfunktion
Levitra® (Vardenafil HCl) in Japan zugelassen
Nach fünf Jahren ist Levitra die erste Behandlungsalternative

Leverkusen/Osaka - Levitra® (Vardenafil HCl) ist vom japanischen Ministerium für Gesundheit, Arbeit und Wohlfahrt für die Behandlung der erektilen Dysfunktion (ED) zugelassen worden. Das Mittel Levitra®, von Bayer HealthCare entwickelt, wurde im Dezember 2001 von der Bayer Yakuin, Ltd., der in Japan für das Pharmageschäft der Bayer HealthCare AG zuständigen Tochtergesellschaft, dem Ministerium zur Zulassung eingereicht. Voraussichtlich wird das Medikament etwa Ende Juni in Apotheken in Japan vermarktet werden. Levitra® ist bereits seit März 2003 in Europa und seit August 2003 in den USA zugelassen. Das Produkt ist jetzt in mehr als 70 Ländern weltweit auf dem Markt.

"Für Bayer HealthCare bedeutet die Zulassung von Levitra® in Japan die Erschließung eines weiteren, interessanten Marktes", kommentiert Wolfgang Plischke, Leiter der Division Pharma der Bayer HealthCare AG, die positive Entscheidung der japanischen Gesundheitsbehörde. "Wir erwarten, dass die Einführung von Levitra® auf dem japanischen Markt einen bedeutenden Beitrag zu unserer weiteren wirtschaftlichen Entwicklung leisten wird."

zitat

Neue Option der ED-Behandlung für japanische Männer
In Japan leiden Schätzungen zufolge 11 Millionen Männer an ED, weltweit sollen es 152 Millionen Betroffene sein. Die Zahl der Männer mit ED wird sich bis 2025 voraussichtlich auf weltweit über 300 Millionen mehr als verdoppeln.

EB

Trotz der großen Verbreitung der erektilen Dysfunktion wurden in Japan bislang weniger als 10 Prozent der ED-Patienten in medizinischen Einrichtungen mit einem oralen ED-Präparat behandelt.

"Die Zulassung von Levitra® bedeutet, dass japanischen Männern jetzt eine wichtige Alternative für die Behandlung der erektilen Dysfunktion zur Verfügung steht", erklärte Norikazu Eiki, Leiter der Bayer Yakuin, Ltd. "Wir sind überzeugt, dass Levitra® als effiziente neue Option mit einem exzellenten Wirksamkeits- und Sicherheitsprofil bei der Verbesserung der sexuellen Gesundheit von Männern eine große Rolle spielen wird. Wir sehen es auch als unsere Aufgabe an, ED-Patienten und ihre Ärzte über ED aufzuklären, damit in der Bevölkerung ein größeres Verständnis für diese Krankheit entsteht."

zitat

Ergebnisse klinischer Studien

Internationale klinische Studien haben gezeigt, dass Levitra® als hochwirksamer und -selektiver Hemmer der Phosphodiesterase vom Typ 5 (PDE-5), bei einem breiten Spektrum von ED-Patienten die erektile Dysfunktion verbessern kann.

In Japan wurde über 12 Wochen lang eine randomisierte klinische Doppelblindstudie durchgeführt, an der 283 Männer mit ED teilnahmen. Das Ergebnis zeigte, dass Levitra® 10 mg bei Männern mit ED die erektile Funktion (EF) im Vergleich zu Placebo signifikant verbesserte. Die Mehrzahl der Patienten, die Levitra® nahmen, kehrte zu einer erektilen Funktion im normalen Bereich zurück, gemessen am "International Index of Erectile Function IIEF". Nach der Beurteilung des in den klinischen Studien verwendeten Fragebogens (Global Assessment Question, GAQ) berichteten 85 % der Männer, die Levitra® 10 mg einnahmen, ebenfalls eine Verbesserung der EF. In der Placebo-Gruppe war dies nur bei 35 % der Männer der Fall.

Über die Bayer HealthCare AG:

Die Bayer HealthCare AG, ein Teilkonzern der Bayer AG, gehört zu den weltweit führenden innovativen Unternehmen in der Gesundheitsversorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten und erzielte im Jahr 2003 einen Umsatz von etwa 8,9 Milliarden Euro.

Das Unternehmen bündelt die Aktivitäten der Divisionen Animal Health, Biological Products, Consumer Care, Diagnostics und Pharma und beschäftigt weltweit 34.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Es ist unser Ziel, innovative Produkte zu erforschen, zu entwickeln, zu produzieren und zu vertreiben, um die Gesundheit von Mensch und Tier weltweit zu verbessern. Die Produkte dienen der Diagnose, der Vorsorge und der Behandlung von Krankheiten und leisten einen Beitrag zu einer besseren Lebensqualität.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Wi

VP

F

F N

Subject: BayNews Mail Service: Bayer: Bereinigtes EBIT im 1. Quartal 2004 voraussichtlich TK + EB

Date: Wed, 28 Apr 2004 00:00:00 +0200

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

Aktuelles aus BayNews:

OS + TK

Mittwoch - 28. April 2004

Bayer: Bereinigtes EBIT im 1. Quartal 2004 voraussichtlich etwa 25 bis 30 Prozent über Analysten-Erwartung
- EBIT vor Sondereinflüssen knüpft an hohes Vorjahresniveau an
- Jahresprognose bekräftigt

} EB

Leverkusen - Aufgrund des erfreulichen Geschäftsverlaufs im 1. Quartal 2004 geht Bayer davon aus, die Erwartungen der Analysten an das bereinigte EBIT um voraussichtlich etwa 25 - 30 Prozent zu übertreffen. Damit würde sich das bereinigte EBIT in etwa auf Höhe des Vorjahresquartals (833 Millionen Euro) bewegen.

Der vierteljährlich von Bayer erhobene Konsensus umfasst die Einschätzungen von 19 Banken:

(Eine vollständige Tabelle finden Sie unter dem u.a. Link).

OI

Für das Gesamtjahr bekräftigt Bayer seine Prognose, das um Sondereinflüsse bereinigte EBIT sowie das EBITDA um jeweils mehr als 10 Prozent zu steigern.

EB

Die Veröffentlichung des vollständigen Berichts über das 1. Quartal 2004 ist für den 10. Mai 2004 um 07:30 Uhr MESZ vorgesehen.

OI

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

} F

Consensus earnings estimates are based on earnings projections made by securities analysts who cover Bayer. Any opinions, forecasts, estimates, projections or predictions regarding Bayer's performance made by the analysts (and, therefore, the Consensus estimate numbers) are theirs alone and do not represent the opinions, forecasts, estimates, projections or predictions of Bayer or its management. Bayer does not by providing these estimates imply its endorsement of or concurrence with such information, conclusions or recommendations. Bayer assumes no liability for the accuracy of such estimates and undertakes no obligation to update or revise such estimates.

} eng!
F (nyt)

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0255>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

~
A'

Subject: BayNews Mail Service: Positiver Einfluss von Levitra auf das Pharma-Geschäft von Bayer HealthCare TK+EB

Date: Thu, 29 Apr 2004 00:00:00 +0200

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

OS +TK

Aktuelles aus BayNews:

Donnerstag - 29. April 2004

Erektile Dysfunktion: Levitra-Bekanntheit und Gesundheitsinteresse sorgen für Marktausweitung
Positiver Einfluss von Levitra auf das Pharma-Geschäft von Bayer HealthCare
Globales Markenmanagement als vorbildliches Beispiel für fokussierte Strategie

Leverkusen - Der Umsatz des im vergangenen Jahr weltweit eingeführten Arzneimittels Levitra zur Behandlung der Erektile Dysfunktion (ED) summierte sich für Bayer HealthCare bis zum 31.März 2004 auf 200 Millionen Euro. Im ersten Quartal 2004 erzielte Levitra einen Umsatz von 66 Millionen Euro, was einer Verdoppelung gegenüber dem vierten Quartal 2003 entspricht (33 Millionen Euro).

Auch die Vorzeichen für die zukünftige Entwicklung sind gut. So erhielt Bayer HealthCare am 23. April 2004 die Zulassung für Levitra in Japan. Im März war Levitra bereits in Kanada genehmigt worden. Damit ist Levitra inzwischen in 83 Ländern zugelassen. "Die Schnelligkeit und breite Abdeckung der Levitra-Markteinführungen in aller Welt sowie das vorbildliche globale Markenmanagement sind eindrucksvolle Beispiele für die fokussierte Strategie der Division Pharma. Das heißt für uns, das Wachstum unsere wichtigsten Produkte voranzutreiben", sagte Dr. Wolfgang Plischke, Leiter der Division Pharma der Bayer HealthCare.

citat

EB

Die Einführung von Levitra in den USA, wo das Mittel seit August 2003 auf dem Markt ist, hat sich als eine der erfolgreichsten Produkteinführungen eines neuen Arzneimittels in den letzten zwei Jahren erwiesen. Seit seinem Markteintritt wurde Levitra allein in den USA bislang nahezu eine Million Mal verordnet.

Dank konsumentennaher Marketing-Initiativen, die sowohl den Bekanntheitsgrad von Levitra als auch das Interesse am Produkt gesteigert haben, findet die Marke Levitra international zunehmend Beachtung. Auf Grund der auf die Informationsbedürfnisse des Mannes abgestimmten Kommunikationsmaßnahmen, die nach jeweiligen lokalen rechtlichen Rahmenbedingungen gestaltet sind, zeigt sich bereits heute ein wachsender Anteil interessierter Männer, die den Arzt um Aufklärung und um Verordnung eines effizienten Medikaments wie Levitra bitten. Die Märkte für PDE-5 Inhibitoren sind seit der globalen Einführung von Levitra und Tadalafil um 20 bis 50 % gestiegen. In den USA zum Beispiel haben die Arztbesuche wegen ED um 78 Prozent zugenommen.

"Unser Ziel ist es, das Fundament für die Zukunft zu errichten", erklärte Plischke und betonte, dass sich das Pharma-Marketing auf den Aufbau und die Penetration der Marke Levitra konzentriert habe. "Wir sind überzeugt, dass Levitra genau das schnell wirkende, zuverlässige Präparat ist, das Männer zur Behandlung der ED suchen. Die Akzeptanz für Levitra nimmt weltweit kontinuierlich zu. Mit der Publikation neuer klinischer Daten, intensiver Aufklärung von Patienten und Ärzten und durch innovative Marketing-Initiativen wollen wir Levitra zu anhaltendem Erfolg führen", erläuterte Plischke.

citat

Über die Bayer HealthCare AG:

Die Bayer HealthCare AG, ein Teilkonzern der Bayer AG, gehört zu den weltweit führenden innovativen Unternehmen in der Gesundheitsversorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten und erzielte im Jahr 2003 einen Umsatz von etwa 8,9 Milliarden Euro.

Das Unternehmen bündelt die Aktivitäten der Divisionen Animal Health,

Biological Products, Consumer Care, Diagnostics und Pharma und beschäftigt weltweit 34.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .

Es ist unser Ziel, innovative Produkte zu erforschen, zu entwickeln, zu produzieren und zu vertreiben, um die Gesundheit von Mensch und Tier weltweit zu verbessern. Die Produkte dienen der Diagnose, der Vorsorge und der Behandlung von Krankheiten und leisten einen Beitrag zu einer besseren Lebensqualität.

VP

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: Bayer: Erstes Quartal 2004 gibt Anlass zu Optimismus

TK + EB

Date: Fri, 30 Apr 2004 00:00:00 +0200

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

Aktuelles aus BayNews:

OS + TK

Freitag - 30. April 2004

Hauptversammlung

EB

Werner Wenning auf der Hauptversammlung in Köln:

Bayer: Erstes Quartal 2004 gibt Anlass zu Optimismus

- Umsatz währungs- und portfoliobereinigt um 9 Prozent gesteigert /
- EBIT vor Sondereinflüssen knüpft an hohes Vorjahresniveau an /
- EBITDA-Marge soll bis 2006 um fast 60 Prozent verbessert werden

↓

Leverkusen - Mit einem währungs- und portfoliobereinigten Umsatzplus von 9 Prozent und einem erwarteten EBIT vor Sondereinflüssen, das an das hohe Niveau des Vorjahresquartals (833 Millionen Euro) anknüpft, ist der Bayer-Konzern im ersten Quartal 2004 gut in das laufende Geschäftsjahr gestartet. "Die erfreuliche Entwicklung der Monate Januar und Februar hat sich auch im März fortgesetzt", sagte der Bayer-Vorstandsvorsitzende Werner Wenning am Freitag auf der Hauptversammlung des Konzerns in Köln.

"Insgesamt bestätigt der Geschäftsverlauf der ersten drei Monate unsere positive Prognose und gibt Anlass zu Optimismus." Unter der Voraussetzung, dass sich die derzeitigen Rahmenbedingungen nicht verschlechtern, plant Bayer für 2004, das EBITDA und das um Sondereinflüsse bereinigte operative Ergebnis um jeweils mehr als 10 Prozent zu steigern.

citat

Der Konzernumsatz lag im 1. Quartal 2004 mit 7,4 Milliarden Euro auf Vorjahresniveau. Währungsbereinigt legten alle Arbeitsgebiete einschließlich Lanxess zu. Erfreulich ist nach Angaben des Bayer-Chefs auch die Entwicklung des operativen Ergebnisses. Das gelte für die LifeScience-Bereiche HealthCare und CropScience, aber auch für das Industriegeschäft inklusive Lanxess. "Das Jahr hat also gut begonnen, und darauf wollen wir aufbauen", bekräftigte Wenning.

citat

↓

Er wies in seiner Rede vor den Aktionären darauf hin, dass der Konzern in den vergangenen zwei Jahren "in einem großen Kraftakt" grundlegend neu ausgerichtet wurde, um ihn, so der Bayer-Chef, "für die Zukunft fit zu machen, für unsere Aktionäre Wert zu schaffen, und um unseren Mitarbeitern eine klare Zukunftsperspektive aufzuzeigen." Die Zeit sei konsequent genutzt worden, um das Portfolio auf innovationsgetriebene, wachstumsorientierte Aktivitäten zu konzentrieren. Nun seien der Konzernumbau weitgehend abgeschlossen und die gesteckten Ziele erreicht worden. Insbesondere wurde die Neuorganisation des Unternehmens - "der wohl größte Umstrukturierungsprozess in der Bayer-Geschichte" - im vergangenen Jahr vollständig umgesetzt. Das Unternehmen verfüge jetzt über leistungsstarke und selbstständig operierende Teilkonzerne, die sich optimal auf ihre Märkte ausrichten könnten. Sie würden von kompetenten Servicegesellschaften unterstützt.

Zudem wurde Ende 2003 mit der beabsichtigten Abtrennung der neuen Gesellschaft Lanxess mit einem Großteil der Chemie-Aktivitäten sowie etwa eines Drittels des Polymergeschäfts die Neuausrichtung des Portfolios auf den Weg gebracht. Bayer selbst werde sich künftig auf die Bereiche Gesundheit, Ernährung und hochwertige Materialien konzentrieren. Wenning: "Hintergrund für die neue Strategie ist unser klarer Fokus auf zwei wesentliche Komponenten: Innovation und Wachstum. So wollen wir als Erfinder-Unternehmen die Zukunft gestalten und innovativ zum Wohle der Menschen tätig sein."

citat

Diese Zielsetzung spiegele sich in den Produkten des Unternehmens wider. Wenning: "Sie sollen dazu beitragen, dass das Leben der Menschen gesünder, leichter und angenehmer - mit einem Wort: besser - wird. Deshalb lautet

citat

auch unser neuer, internationaler Slogan: Bayer - Science For A Better Life."

EB



Für die weitere Zukunft des Bayer-Konzerns zeigte sich der Vorstandsvorsitzende zuversichtlich: "Als Unternehmen mit rund 140-jähriger Tradition sehen wir es als unsere Verantwortung, schon heute über das Übermorgen nachzudenken." Die Fokussierung der Ressourcen auf die Wachstumsplattformen der innovativen Bereiche HealthCare, CropScience und MaterialScience bilde die Basis für langfristiges, nachhaltiges Wachstum. Besonders gute Chancen würden dabei in der konzernweiten Nutzung der Bayer-Technologien gesehen: "Denken Sie nur an die Möglichkeiten, die sich aus der Nutzung von Pflanzen als Bioreaktoren oder aus der Kombination von Werk- und Wirkstoffen in der Medizintechnik ergeben könnten", sagte Wenning. Auch wenn Milliarden-Umsätze auf diesen Märkten noch Zukunftsmusik seien, so zeigte er sich doch überzeugt, dass Bayer gute Voraussetzungen habe, um an dem enormen Potenzial dieser Märkte teilzuhaben.

zitat:
imperativ
'sie'

Gradmesser für den Erfolg - und unerlässlich für die nachhaltige Wertschaffung - sei aber die Verbesserung der Performance. Im Rahmen der Neuaustrichtung habe Bayer daher die Renditeziele neu definiert. Dabei solle das EBITDA in den Vordergrund gerückt werden, denn diese Größe werde national wie international mehr und mehr zum gängigen Vergleichsmaßstab. Entsprechend dem langfristigen Potenzial sei eine Zielrendite für den Gesamtkonzern von 22 Prozent festgelegt worden. Als Zwischenschritt solle nach der Trennung von Lanxess bis 2006 eine EBITDA-Marge von 19 Prozent erreicht werden. Das bedeute, dass Bayer die zwölfprozentige EBITDA-Marge von 2003 in drei Jahren um fast 60 Prozent steigern wolle.

"Uns ist bewusst", so der Vorstandsvorsitzende weiter, "dass unsere Ziele ambitioniert sind. Sie spiegeln aber aus unserer Sicht ein realistisches Szenario unserer Strategie wider." So sei das Unternehmen bei HealthCare mit Animal Health, den Biologischen Produkten, Diagnostika und Consumer Care - also in vier von fünf Divisionen - gut positioniert. Es sei geplant, in diesen Bereichen in den kommenden Jahren währungsbereinigt stärker als der Markt zu wachsen.

zitat

Die Division Pharma solle mittelfristig ein Wachstum und eine Rendite erreichen, die mit Wettbewerbern ähnlicher Größe vergleichbar seien. Dabei setze man auf das Antiinfektiva-Portfolio, die solide Geschäftsbasis im Bereich des kardiovaskulären Risikomanagements, den guten Start von Levitra, auf weitere Kostenreduzierungen und vor allem auf die Forschungspipeline. Wenning: "Diese lässt für die Zukunft einiges erwarten." Als Beispiel führte er den Raf-Kinase-Inhibitor an, ein sehr vielversprechendes Krebsmedikament, das 2003 die Phase III erreichte. Anfang April 2004 habe die US-Gesundheitsbehörde Bayer für dieses Mittel den Fast-Track-Status zugebilligt. Das ermögliche ein beschleunigtes Prüf- und Zulassungsverfahren, da die Substanz lebensrettend wirken könne und derzeit keine gleichwertige Alternative zur Behandlung von Nierenkrebs existiere.

Ausgezeichnet positioniert ist der Bayer-Konzern nach Angaben des Vorstandsvorsitzenden im Bereich CropScience. Durch die Akquisition der restlichen 50 Prozent am US-Unternehmen Gustafson habe man die Marktstellung bei der Saatgutbehandlung weiter verbessert. Zudem verfüge Bayer CropScience über eine Pipeline von Weltklasse-Niveau. Seit 2002 seien jährlich zwei bis drei neue Produkte auf den Markt gebracht worden und dieses Innovationstempo solle beibehalten werden. Bis 2006 werde mit den neuen Produkten ein Umsatzbeitrag von insgesamt rund 800 Millionen Euro angepeilt, sagte Wenning.

Auch bei MaterialScience besetze man in den wesentlichen Geschäftsfeldern Top-Positionen und das Thema Forschung habe einen großen Stellenwert. Vor allem die Anwendungsforschung sei eine Domäne von Bayer. Als exzellentes Beispiel führte er das Produkt Polycarbonat an, für das regelmäßig neue Anwendungsformen gefunden würden. Neben Innovation setze Bayer aber auch in diesem Arbeitsgebiet auf Wachstum. So werde in der Entwicklung der asiatischen Märkte eine große Chance gesehen. In den nächsten Jahren wolle das Unternehmen vor allem durch Investitionen in World-Scale-Anlagen in China an den Hauptwachstumsmärkten maßgeblich partizipieren. Wichtige Wachstumsbeiträge solle darüber hinaus auch eine konsequente Fortführung

der Effizienzsteigerungsprogramme liefern.

In seinen Ausführungen zum geplanten Börsengang von Lanxess erläuterte der Vorstandsvorsitzende, das Unternehmen werde mit rund 20.000 Mitarbeitern in den vier Geschäftssegmenten Chemical Intermediates, Performance Chemicals, Performance Plastics und Performance Rubber einen Umsatz von rund 6 Milliarden Euro erzielen und zu den führenden Chemie-Unternehmen Europas gehören. Die Gesellschaft soll - wenn die Hauptversammlung diesem Plan zustimmt - bis spätestens Anfang 2005 an die Börse gebracht werden. Ob dieses im Rahmen eines IPO oder durch einen Spin-Off geschieht, soll zu Beginn des 2. Halbjahres entschieden werden - abhängig von der Kapitalmarktsituation, der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung sowie der operativen Performance des Geschäfts in den kommenden Monaten.

EB
↓

Wenning zeigte sich überzeugt, dass sowohl Bayer als auch Lanxess von der Trennung profitieren werden, denn auf diese Weise könnten sie ihre unterschiedlichen Strategien bestmöglich umsetzen. Die Ausgestaltung von Lanxess sei so gut wie abgeschlossen, und es werde erwartet, dass die betreffenden Bereiche innerhalb des Konzerns zum 1. Juli ihre wirtschaftliche Selbstständigkeit erhalten werden. Damit könne die Gesellschaft schon zu diesem Zeitpunkt weitgehend eigenständig agieren.

Die Aktionäre wurden auch über den aktuellen Stand zum Thema Lipobay-/Baycol-Verfahren informiert. Danach wurden bislang weltweit 2.312 Fälle ohne Anerkennung einer Rechtspflicht außergerichtlich verglichen und dafür 872 Millionen US-Dollar aufgewandt. Die Zahl der anhängigen Klagen sei mittlerweile auf 9.278 gesunken.

Hinweis an die Redaktionen: Die Veröffentlichung des Berichts für das 1. Quartal 2004 ist für den 10. Mai 2004 um 07:30 MESZ vorgesehen.

OI

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-6244>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion



Subject: BayNews Mail Service: Umsatz und EBIT auf hohem Vorjahresniveau

TK + EB

Date: Mon, 10 May 2004 00:00:00 +0200**From:** BAYER_Mail_Service@bayermail.com**To:** agp@sprog.auc.dk

Aktuelles aus BayNews:

OS + TK

Montag - 10. Mai 2004

Bayer-Bericht zum 1. Quartal 2004:

Umsatz und EBIT auf hohem Vorjahresniveau

- 827 Millionen Euro EBIT vor Sondereinflüssen / - Deutliches

Mengenwachstum / - Ergebnisverbesserungen bei MaterialScience und Lanxess /

- Prognose für das Gesamtjahr bestätigt

EB

Leverkusen - "Das Geschäftsjahr 2004 hat für Bayer erfreulich begonnen. Die Performance im 1. Quartal bestätigt, dass der Konzern auf Kurs ist", kommentierte Werner Wenning, Vorstandsvorsitzender der Bayer AG, die Entwicklung des Unternehmens. So hat der Konzern mit einem Umsatz von 7,362 Milliarden Euro im 1. Quartal 2004 trotz der deutlichen Aufwertung des Euro das hohe Vorjahresniveau (7,356 Milliarden Euro) erreicht. Dabei wurden negative Währungs- und Portfolioeffekte durch ein Mengenwachstum von 10 Prozent mehr als ausgeglichen. Währungs- und portfoliobereinigt betrug der Zuwachs 8,6 Prozent, wozu im Wesentlichen die beiden Arbeitsgebiete HealthCare und CropScience beitrugen.

citat

EB

Auch das EBIT vor Sondereinflüssen erreichte mit 827 Millionen Euro die Größenordnung des guten Vorjahreswertes von 841 Millionen Euro. Vor allem Ergebnissteigerungen bei MaterialScience und Lanxess trugen dazu bei. Das EBIT nach Sondereinflüssen lag mit 820 Millionen Euro unter dem entsprechenden Betrag im 1. Quartal 2003 von 1,096 Milliarden Euro. Er enthielt allerdings einmalige Beiträge in Höhe von 255 Millionen Euro, insbesondere aus dem Verkauf der Haushaltsinsektizide sowie von Immobilien. Einschließlich eines Steueraufwands von 257 (310) Millionen Euro errechnet sich für den Berichtszeitraum ein Konzernergebnis von 400 (586) Millionen Euro.

EB

Bayer bestätigte erneut die Jahresplanung, wonach das EBITDA und das EBIT vor Sondereinflüssen in 2004 um jeweils mehr als 10 Prozent gesteigert werden sollen. Mögliche Risiken ergeben sich aus der weiteren konjunkturellen Entwicklung sowie vor allem aus der Volatilität der Rohstoffpreise.

EB

neg. erst. für

Der Brutto-Cashflow sank im Berichtszeitraum um 31 Prozent auf 984 Millionen Euro, was vor allem auf das niedrigere EBITDA, die positiven Sondereinflüsse im Vorjahr sowie auf Zahlungen an US-Pensionsfonds für Bayer-Mitarbeiter zu Jahresbeginn zurückzuführen ist.

EB

Die Nettoverschuldung betrug zum Ende des Berichtsquartals 6,6 Milliarden Euro. Das waren 1,2 Milliarden Euro weniger als zum Vorjahresquartal. Der Zuwachs um 0,6 Milliarden Euro gegenüber Ende 2003 ist auf den saisonbedingten Aufbau von Working Capital, vor allem bei CropScience, zurückzuführen.

EB

Das Arbeitsgebiet HealthCare konnte seinen Umsatz leicht um 0,8 Prozent auf 2,124 Milliarden Euro ausbauen. In Landeswährung betrug das Plus 8,9 Prozent. Bereinigt um die positiven Sondereinflüsse im 1. Quartal 2003 - u.a. aus dem Verkauf des Geschäfts mit Haushaltsinsektiziden - sank das EBIT um 11 Millionen auf 277 Millionen Euro. Grund sind vor allem die Vermarktungskosten für Levitra. Das 2003 neu eingeführte Medikament der Division Pharma zur Behandlung der erektilen Dysfunktion entwickelte sich positiv: Es erzielte im 1. Quartal 2004 einen Umsatz von 66 Millionen Euro.

EB

Bayer CropScience bestätigte mit einem Umsatzzuwachs um 4,3 Prozent auf 1,732 Milliarden Euro (währungs- und portfoliobereinigt plus 16,2 Prozent) den erfreulichen Aufwärtstrend im Pflanzenschutzmarkt. Das EBIT verringerte sich zwar auf 379 (447) Millionen Euro. Bereinigt um Ergebnisbeiträge und

EB

Veräußerungsgewinne des Vorjahresquartals aus aufgrund von Kartellaufgaben abzugebenden Produkten in Höhe von mehr als 120 Millionen Euro lag das EBIT jedoch deutlich über dem Niveau des 1. Quartals 2003.

Verbessert hat sich auch das Industriegeschäft: MaterialScience erzielte einen Umsatz von 1,877 (1,867) Milliarden Euro. Währungs- und portfoliobereinigt ergab sich ein Umsatzzuwachs um 8,2 Prozent. Das EBIT vor Sondereinflüssen wuchs um 21,6 Prozent auf 135 Millionen Euro. Diese erfreuliche Entwicklung ist vor allem auf eine höhere Produktionsauslastung sowie selektive Margenverbesserungen im Bereich Polyurethanes zurückzuführen. Lanxess musste zwar einen Umsatzrückgang um 2,1 Prozent auf 1,478 (1,509) Milliarden Euro verbuchen (währungsbereinigt plus 2,2 Prozent), konnte sein EBIT - bereinigt um Sondereinflüsse - allerdings um 56 Millionen auf 75 Millionen Euro steigern. Gründe dafür waren - neben höheren Absatzmengen in den Bereichen Chemical Intermediates und Performance Plastics - vor allem die Ergebnisbeiträge aus den Kosteneinsparprojekten.

EB

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0272>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: FDA: Avelox® zur Therapie der durch Antibiotika-resistenteStreptococcus pneumoniae verursachtenLungenentzündung genehmigt

TK+
EB

Date: Wed, 19 May 2004 00:00:00 +0200

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

(÷ OS
÷ OI
÷ AT)

Mittwoch - 19. Mai 2004

FDA: Avelox® zur Therapie der durch Antibiotika-resistente Streptococcus pneumoniae verursachten Lungenentzündung genehmigt
Erstes zugelassenes Antibiotikum in den USA für diese Indikation

EB

Leverkusen - Die Arzneimittelbehörde Food and Drug Administration (FDA) hat Avelox® (Moxifloxacin) in den USA zur Behandlung der ambulant erworbenen Lungenentzündung zugelassen, die durch Medikamenten-resistente Streptococcus pneumoniae verursacht wird. Avelox® ist das erste als Tabletten bzw. i. v.-Form erhältliche Antibiotikum für diese Indikation in den USA. Damit ist die bereits bestehende Zulassung zur Behandlung der ambulant erworbenen Pneumonie um eine wichtige Option ergänzt worden.

EB

Nach Informationen von J. Bartlett et al. treten jährlich zwei bis drei Millionen Fälle von ambulant erworbenen Pneumonien in den Vereinigten Staaten auf, was zu zehn Millionen Arztbesuchen führt. Infolge der Lungenentzündung kommt es zu 500.000 Krankenhauseinweisungen, 45.000 Patienten versterben jährlich an einer Pneumonie. Diese Form der Lungenentzündung ist bereits die sechst häufigste Todesursache in den USA. Die meisten Erkrankungen werden durch S. pneumoniae verursacht. Gleichzeitig nimmt die Zahl der resistenten Bakterienstämme gegen Antibiotika mit steigender Tendenz zu. Für verschiedene herkömmliche Antibiotika wie Erythromycin oder Penicillin wird schon heute über Resistenzraten von 29 Prozent beziehungsweise 25 Prozent berichtet.

EB

Für Avelox® konnte ein ausgezeichneter klinischer und bakteriologischer Erfolg mit Eradikationsraten zwischen 93 und 100 Prozent bei Bakterienstämmen nachgewiesen werden, die gegen zwei bis fünf herkömmliche Antibiotika unempfindlich sind. Dazu gehören Makrolide wie Erythromycin, Clarithromycin und Azithromycin, Penicillin and Cephalosporine der zweiten Generation wie Cefuroxim.

EB

"Die Zunahme der Resistenz von S. pneumoniae erschwert die Behandlung der Lungenentzündung weltweit", so Paul MacCarthy, M.D., Leiter der Abteilung Medizin, Bayer Pharmaceutical Corporation. "Ein durch die Resistenz bedingtes Versagen der Antibiotika-Behandlung führt zu einer längeren Krankheitsdauer der Patienten. Gleichzeitig aber auch zu einer längeren Arbeitsunfähigkeit und höheren Kosten für die Gesundheitsversorgung und in besonders schweren Krankheitsfällen kann dies auch zu einer höheren Mortalitätsrate führen. Nach der ergänzenden Zulassung steht Avelox® in Tablettenform und als Infusionslösung jetzt als wichtige Behandlungsoption zur Therapie der ambulant erworbenen Lungenentzündung zur Verfügung, das ist insbesondere wegen der derzeit zunehmenden Resistenz gegen einige konventionelle Antibiotika von Bedeutung", betont Paul MacCarthy.

EB

itat

"Die Zulassung von Avelox® in einer anderen wichtigen Indikation kann weiteres Wachstum unseres Marktanteils ermöglichen und unser starkes Geschäft auf dem Gebiet der Anti-Infektiva durch Entwicklungsprogramme vorantreiben, die andere wichtige Indikationen während des Produktlebenszyklus hervorbringen", betont Colin Foster, Präsident und CEO der Bayer Pharmaceutical Corporation.

Avalox®, das in den USA Avelox® heißt, ist in Deutschland bzw. in den meisten Ländern in Europa zur Behandlung der akuten Exazerbation der chronischen Bronchitis, aller Formen der ambulant erworbenen Pneumonie und der akuten bakteriellen Sinusitis zugelassen.

EB

Die Bayer HealthCare AG, ein Teilkonzern der Bayer AG, gehört zu den



weltweit führenden innovativen Unternehmen in der Gesundheitsversorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten und erzielte im Jahr 2003 einen Umsatz von etwa 8,9 Milliarden Euro.

Das Unternehmen bündelt die Aktivitäten der Divisionen Animal Health, Biological Products, Consumer Care, Diagnostics und Pharma und beschäftigt weltweit 34.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Es ist unser Ziel, innovative Produkte zu erforschen, zu entwickeln, zu produzieren und zu vertreiben, um die Gesundheit von Mensch und Tier weltweit zu verbessern. Die Produkte dienen der Diagnose, der Vorsorge und der Behandlung von Krankheiten und leisten einen Beitrag zu einer besseren Lebensqualität.

VP

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Subject: BayNews Mail Service: Zulassung für Gaucho® in Mais in Frankreich ausgesetzt

TK + EB

Date: Tue, 25 May 2004 00:00:00 +0200

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

Aktuelles aus BayNews:

OS + TK

Dienstag - 25. Mai 2004

Zulassung für Gaucho® in Mais in Frankreich ausgesetzt
Entscheidung des französischen Landwirtschaftsministers Hervé Gaymard

Monheim - Der französische Landwirtschaftsminister Hervé Gaymard hat heute entschieden, die Zulassung für das Saatgutbehandlungsmittel Gaucho® in Mais in Frankreich auszusetzen.

Der Staatsrat, das höchste französische Verwaltungsgericht, hatte mit Beschluss vom 31. März 2004 den Landwirtschaftsminister aus formalen Gründen zu einer erneuten Stellungnahme über die Zulassung von Gaucho® verpflichtet.

Bayer CropScience ist über den Ausgang des Verfahrens erstaunt. Diese Entscheidung steht in klarem Widerspruch zu der positiven Stellungnahme des Ministeriums hinsichtlich der Zulassung von Gaucho® im Januar 2003. Alle bisherigen wissenschaftlichen Untersuchungen belegen die Unbedenklichkeit des Mittels für Bienen. Die Entscheidung ist umso unverständlicher, als der Minister nicht die Ergebnisse der laufenden multifaktoriellen Untersuchung und die vom Landwirtschaftsministerium selbst geforderte Einrichtung regionaler Beobachtungszonen abgewartet hat.

EB
(neg.)

Bienenexperten und Behörden weltweit gehen nach wie vor davon aus, dass die beobachteten Bienenprobleme vielschichtige Ursachen haben, wie z. B. Bienenkrankheiten, Parasitenbefall (besonders durch die Varroa Milbe), landwirtschaftliche und imkerliche Praxis sowie ungünstige Witterungsbedingungen.

Diese Aussetzung der Zulassung von Gaucho® in Mais ist nur für Frankreich gültig.

Die Bayer CropScience AG zählt als Teilkonzern der Bayer AG mit einem Umsatz von 5,8 Milliarden Euro (2003) zu den weltweit führenden, innovativen CropScience-Unternehmen mit den Tätigkeitsbereichen Pflanzenschutz, Schädlingsbekämpfung außerhalb der Landwirtschaft sowie Saatgut und Pflanzen-Biotechnologie. Mit einer herausragenden Produktpalette bietet das Unternehmen umfassenden Kundenservice für die moderne nachhaltige Landwirtschaft sowie in nicht-landwirtschaftlichen Anwendungen. Vertreten in mehr als 120 Ländern mit etwa 19.000 Mitarbeitern gewährleistet Bayer CropScience kurze Wege zu Handel und Endverbrauchern.

VP

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Bayer CropScience AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Bayer CropScience AG oder unserer Dachgesellschaft Bayer AG wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die in Berichten der Bayer AG an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben worden sind. Weder die Bayer AG noch die Bayer CropScience AG übernehmen die Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0305>

OT

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: Platinum Equity unterzeichnet Vereinbarung zum Erwerb von DyStar TK + EB

Date: Fri, 28 May 2004 00:00:00 +0200

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

Aktuelles aus BayNews:

OS +TK

Freitag - 28. Mai 2004

Gemeinsame Presseinformation von BASF, Bayer und Hoechst/Aventis Platinum Equity unterzeichnet Vereinbarung zum Erwerb von DyStar BASF, Bayer und Hoechst trennen sich von ihren Beteiligungen

TK + EB ↓

28. Mai 2004 - BASF, Bayer und Hoechst haben heute mitgeteilt, dass der weltweit tätige Finanzinvestor Platinum Equity, Los Angeles, Kalifornien, den Frankfurter Textilfarbstoff-Hersteller DyStar übernehmen will. Eine entsprechende Vereinbarung wurde jetzt mit den derzeitigen Eigentümern BASF (30 Prozent Anteil), Bayer (35 Prozent Anteil) und Hoechst (35 Prozent Anteil), ein Unternehmen von Aventis, unterzeichnet. Danach wird Platinum Equity 100 Prozent der DyStar-Anteile übernehmen. Über die finanziellen Einzelheiten wurde Stillschweigen vereinbart. Die zuständigen Aufsichtsbehörden müssen der Transaktion noch zustimmen.

"Wir freuen uns sehr darüber, dass wir dieses Geschäft erwerben konnten", sagt Tom T. Gores, Gründer und Vorsitzender der Geschäftsführung von Platinum: "DyStar ist bereits führend in der Textilfarbstoffindustrie und hat sich eine hohe Reputation als Partner der Textil- und Modeindustrie erarbeitet. Wir haben enormes Vertrauen in das künftige Potenzial des Unternehmens."

EB abat form.pa

DyStar ist der weltweit führende Anbieter von Farbstoffen und Serviceleistungen für die Textilindustrie. Das Unternehmen wurde 1995 von Bayer und Hoechst gegründet und im Jahr 2000 um die Textilfarbstoffaktivitäten der BASF erweitert. DyStar beschäftigt weltweit rund 3.900 Mitarbeiter und ist mit eigenen Tochtergesellschaften in allen wichtigen Textilmärkten präsent. 2003 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von rund 800 Mio. Euro.

VP

Platinum Equity (www.platinumequity.com) ist eine weltweit tätige Firma, die sich auf das Zusammenführen, Übernehmen und Betreiben von Technologieunternehmen spezialisiert hat. Seit seiner Gründung im Jahre 1995 hat Platinum Equity mehr als 40 Geschäftsaktivitäten übernommen und ein Portfolio von 19 marktführenden Unternehmen aufgebaut, die über 32 000 Mitarbeiter beschäftigen. Der jährliche Umsatz von 5,5 Milliarden US-Dollar wird mit rund 600 000 Kunden erwirtschaftet. 2003 wurde Platinum Equity als 34größtes Privatunternehmen in den USA aufgeführt.

VP

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Pressemitteilung enthält gegebenenfalls Prognosen oder Schätzungen von Umsätzen, Erträgen, Gewinn pro Aktie, Investitionen, Kapitalstruktur oder anderen finanziellen Posten, Pläne oder Ziele in Bezug auf zukünftige Geschäftstätigkeit, Produkte oder Dienstleistungen, zukünftige wirtschaftliche Entwicklung, zugrundeliegende oder auf solche Angaben bezogene Annahmen. Derartige Prognosen, Schätzungen oder sonstige Informationen sind zukunftsorientierte Angaben, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Einzelne oder alle Aussagen in dieser oder in anderen Publikationen können sich als unzutreffend erweisen. Sie können durch unzutreffende Annahmen oder durch bekannte oder unbekannt Risiken und Unsicherheiten beeinflusst sein. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon grundlegend abweichen je nach Einflussfaktoren einschließlich aber nicht begrenzt auf Zeit und Auswirkungen von behördlichen Anordnungen, Ergebnisse von klinischen Studien, der jeweilige Erfolg der Gesellschaft beim Aufbauen und Fortentwickeln der Marktakzeptanz von neuen Produkten, der Ausgang von wichtigen Rechtsstreitigkeiten sowie die Wirksamkeit eines effektiven Patentschutzes.

F (ny!)

Für BASF und Bayer: Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Franfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Für Aventis: Zusätzliche Informationen zu Risiken und Unsicherheiten sind in dem aktuellen Geschäftsbericht beschrieben, der von Aventis in englischer Sprache in der Form 20-F bei der "Securities and Exchange Commission" in den USA und in französischer Sprache bei der "Autorité des marchés financiers" in Frankreich eingereicht wurde sowie in deutscher Sprache ebenfalls erhältlich ist. Entsprechend Artikel 7 der COB-Verordnung n° 2002-04 ist diese Pressemitteilung der französischen Börsenaufsichtsbehörde ("Autorité des marchés financiers") vor der Veröffentlichung übermittelt worden.

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0300>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: Bayer CropScience strafft die Management-Strukturen TK + EB

Date: Fri, 4 Jun 2004 00:00:00 +0200

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

Aktuelles aus BayNews:

OS + TK

Freitag - 4. Juni 2004

Bayer CropScience strafft die Management-Strukturen
Dr. Rüdiger Scheitza, Dr. Dirk Suwelack und Dr. Wolfgang Welter zu neuen
Vorstandsmitgliedern ernannt

EB

Leverkusen - Die Bayer CropScience AG, eines der weltweit führenden
Unternehmen in den Bereichen Pflanzenschutz, Saatgut und Biotechnologie,
erhält zum 1. Juli 2004 eine neue Organisation. "Nach der erfolgreichen
Integration von Aventis CropScience können wir nun unsere Strukturen
straffen und uns noch stärker auf die Marktanforderungen ausrichten",
erläutert Professor Dr. Friedrich Berschauer, der Vorstandsvorsitzende des
Bayer-Teilkonzerns. "Wir wollen die Organisation verschlanken, operative
und strategische Entscheidungsprozesse optimieren und Verantwortungen neu
definieren."

EB citat

Eine wichtige Maßnahme ist die Verkleinerung des Executive Committee, das
sich aus den Mitgliedern des Vorstands sowie den Leitern der Regionen und
der Geschäftsbereiche Environmental Science und BioScience zusammensetzt.
Der Vorstand wird in Teilen neu besetzt.

EB

Neben dem Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Berschauer und dem bisherigen
Vorstandsmitglied Dr. Bernward Garthoff, zuständig für Forschung &
Entwicklung, wurden Dr. Rüdiger Scheitza (Portfolio Management und
Arbeitsdirektor), Dr. Dirk Suwelack (Business Planning & Administration)
sowie Dr. Wolfgang Welter (Industrial Operations and Investments) zu neuen
Mitgliedern des Vorstands berufen.

EB

Die Geschäftsaktivitäten in mehr als 120 Ländern werden künftig nur noch in
drei statt bisher in fünf Regionen zusammengefasst: Americas, Europe &
TAMECIS (Türkei, Afrika, Mittlerer Osten, Gemeinschaft unabhängiger
Staaten) sowie Asia Pacific.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder Dr. Esmail Zirakparvar und Willy Scherf
werden neue Aufgaben in den USA übernehmen: Zirakparvar wird Leiter der
neuen CropScience-Region Americas, Scherf wechselt nach Pittsburgh
(US-Bundesstaat Pennsylvania) als Leiter von Bayer Corporate and Business
Services.

EB

Neue Mitglieder des Vorstands von Bayer CropScience:

Dr. Rüdiger Scheitza

Dr. Rüdiger Scheitza, geboren am 17. März 1953 in Harting bei Regensburg,
leitet seit Juni 2002 das Portfolio-Management bei Bayer CropScience. Nach
dem Studium der Agrarwissenschaften in München trat er 1982 in die Bayer AG
ein, wo er zunächst im damaligen Geschäftsbereich Pflanzenschutz
verschiedene Funktionen innerhalb des Ressorts Anwendungstechnik und
Beratung übernahm. 1992 wurde ihm die Leitung der Region Ost des
Landesgeschäftsbereichs Pflanzenschutz, Deutschland, übertragen. 1993
wechselte Scheitza zurück in die Zentrale und zeichnete zunächst für das
west-europäische Marketing verantwortlich, später dann für die weltweite
Registrierung in der Pflanzenschutz-Entwicklung. Von 1997 bis 1998 leitete
Dr. Scheitza das Pflanzenschutz-Geschäft bei Bayer Vital für Deutschland,
Österreich und die Schweiz. Im Oktober 1998 übernahm er die Leitung der
globalen Pflanzenschutz-Entwicklung, anschließend wechselte er in seine
jetzige Position. Er ist verheiratet und hat eine Tochter.

EB

Dr. Dirk Suwelack, geboren am 24. Mai 1950 in Billerbeck (Münsterland),
leitet derzeit den Bereich Controlling innerhalb der
Konzern-Betriebswirtschaft des Bayer Corporate Centers. Nach dem Studium

der Physik an den Universitäten Münster und Dortmund und einem einjährigen Post-Doc-Aufenthalt am Massachusetts Institute of Technology in den USA begann er 1981 als Laborleiter in der Bayer-Pharmaforschung in Wuppertal. Nach weiteren Stationen, u.a. als Projektmanager und Stabsleiter in der klinischen Entwicklung, wechselte Suwelack 1992 für vier Jahre zur Bayer Yakuhin Ltd. in Osaka (Japan). Dort leitete er den Bereich Corporate Planning für Pharma und Consumer Care. Zurück in Leverkusen übernahm er von 1996 bis 2001 im damaligen Geschäftsbereich Pharma den Posten des Leiters Strategische Planung in der Abteilung Business Planning & Administration. Anschließend wechselte er in seine jetzige Position. Dr. Dirk Suwelack ist verheiratet und hat zwei Kinder.

EB

Dr. Wolfgang Welter, geboren am 28. Januar 1948 in Oberbexbach, leitet seit 2002 den Bereich Industrial Operations bei Bayer CropScience. Nach dem Studium der Chemie in Saarbrücken und Kaiserslautern trat er 1977 in die damalige Hoechst AG ein und übernahm dort bis 1994 verschiedene, auch internationale Aufgaben. Von 1994 bis 1999 war Welter bei Agrevo Produktionsleiter. Anschließend übernahm er bei Aventis CropScience in Frankreich die Leitung Manufacturing. Seit 2002, mit dem Erwerb von Aventis CropScience durch Bayer, leitet Wolfgang Welter den Bereich Industrial Operations und QHSE bei Bayer CropScience in Monheim. Das neue Vorstandsmitglied ist verheiratet und hat zwei Kinder.

EB

Hinweis an die Redaktionen:

Bilder der neuen Vorstandsmitglieder Dr. Rüdiger Scheitza, Dr. Dirk Suwelack und Dr. Wolfgang Welter finden Sie in Druckqualität zum Download im Internet unter "www.presse.bayer.de".

OI

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0314>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: Levitra® ab Montag in den japanischen Apotheken

TK + EB

Date: Thu, 17 Jun 2004 00:00:00 +0200

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

Donnerstag - 17. Juni 2004

Neue Therapieoption zur Behandlung der erektilen Dysfunktion
Levitra® ab Montag in den japanischen Apotheken
Nach fünf Jahren ist Levitra® die erste neue Behandlungsalternative

EB

Leverkusen - Die japanische Tochtergesellschaft der Bayer HealthCare AG, Leverkusen, Bayer Yakuhin, Ltd. Osaka, vermarktet Levitra® ab Montag, dem 21.06.2004, in Japan. Damit ist Levitra® jetzt in 76 Ländern weltweit im Handel. Das japanische Ministerium für Gesundheit, Arbeit und Wohlfahrt hatte Levitra® im April zugelassen.

EB

Schätzungen zu Folge sind in Japan etwa 11 Millionen Männer an einer erektilen Dysfunktion erkrankt. Allerdings bemühen sich nur etwa zehn Prozent der Männer derzeit um ärztliche Beratung oder medizinische Hilfe.

EB

Levitra® ist in Japan ein verschreibungspflichtiges Arzneimittel.

Die Bayer HealthCare AG, ein Teilkonzern der Bayer AG, gehört zu den weltweit führenden innovativen Unternehmen in der Gesundheitsversorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten und erzielte im Jahr 2003 einen Umsatz von etwa 8,9 Milliarden Euro.

Das Unternehmen bündelt die Aktivitäten der Divisionen Animal Health, Biologische Produkte, Consumer Care, Diagnostika Professional Testing-Systeme und Diagnostika Self Testing-Systeme sowie Pharma und beschäftigt weltweit 34.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

VP

Es ist unser Ziel, innovative Produkte zu erforschen, zu entwickeln, zu produzieren und zu vertreiben, um die Gesundheit von Mensch und Tier weltweit zu verbessern. Die Produkte dienen der Diagnose, der Vorsorge und der Behandlung von Krankheiten und leisten einen Beitrag zu einer besseren Lebensqualität.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F



Subject: Bayer Mail Service: Neuer Bayer-Wirkstoff hemmt Blutgerinnung effektiv und prognostizierbar

TK + EB

Date: Tue, 22 Jun 2004 00:00:00 +0200

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

Dienstag - 22. Juni 2004

"BAY 59-7939" im Test:

Neuer Bayer-Wirkstoff hemmt Blutgerinnung effektiv und prognostizierbar
Studienergebnisse auf dem "18th International Congress on Thrombosis"
vorgestellt

EB

Leverkusen - Die Prüfsubstanz "BAY 59-7939", ein neuer oraler, direkter Faktor Xa-Inhibitor, erreichte in Studien am Tiermodell und in Phase I-Studien eine effektive Hemmung der Blutgerinnung ohne dabei Leberfunktionsstörungen oder erhöhte Blutungsrisiken zu verursachen. In den Studien mit mehr als 170 gesunden Probanden wurde BAY 59-7939 über eine große Bandbreite von Dosierungen gut vertragen.

EB

Die Ergebnisse wurden jetzt auf dem 18th International Congress on Thrombosis (ICT) in Ljubljana, Slowenien, vorgestellt.

EB

BAY 59-7939 ist ein oraler, direkter Faktor Xa-Inhibitor, der zur Zeit für die Prävention und die Behandlung von thromboembolischen Erkrankungen entwickelt wird. Die auf dem ICT präsentierten tierexperimentellen und humanen Phase I-Studien zeigen, dass BAY 59-7939 ein hoch potenter, direkter und spezifischer Inhibitor des Faktors Xa ist, der einen entscheidenden Schritt in der Gerinnungskaskade darstellt.

EB

In den Tiermodellen wies BAY 59-7939 darüber hinaus eine hohe Bioverfügbarkeit von über 80 Prozent auf und wurde schnell über die Nieren und über den Darm ausgeschieden.

EB

Die Untersuchungen sind Teil eines großen internationalen Studienprogramms. Zusätzlich zu diesen Studien werden derzeit Phase II-Studien durchgeführt. Das Ziel der Entwicklung ist es, dem gegenwärtigen deutlichen Bedarf an effektiven und sicheren oralen Antikoagulantien, die ohne Therapiemonitoring verabreicht werden können, gerecht zu werden.

EB

Therapieverbesserung trotz Fortschritte erforderlich

Trotz der Fortschritte bei der Therapie von Thrombosen und Embolien besteht ein hoher Bedarf an neuen oralen Hemmstoffen der Blutgerinnung, denn ein erheblicher Teil der Risiko-Patienten erhält heute nach wie vor eine unzureichende oder überhaupt keine gerinnungshemmende Therapie.

EB

Warfarin kann das Schlaganfallrisiko zwar effektiv verringern, die Einnahme des Medikaments ist jedoch mit praktischen Problemen verbunden. So müssen die Patienten unabhängig von der Therapiedauer häufig getestet werden, um die Dosierung für eine sichere Antikoagulation im richtigen Bereich zu halten. Viele Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten und auch mit Nahrungsmitteln und die Notwendigkeit einer häufigen Anpassung der Dosierung bei einigen Patienten sind die hauptsächlichsten Gründe für den zu seltenen Einsatz von Warfarin bei einer größeren Anzahl von Risiko-Patienten, zu denen gerade auch ältere Menschen gehören.

EB

Niedermolekulare Heparine sind heute die Eckpfeiler einer kurzfristigen Antikoagulation, besonders bei Patienten im Krankenhaus. Sie werden im Allgemeinen gut vertragen und sind sicher anzuwenden. Da sie jedoch nicht oral eingenommen werden können, ist eine einfache, langfristige Behandlung eine Herausforderung.

EB

Deshalb sind zur optimalen Versorgung der Patienten neue orale Hemmstoffe notwendig, bei denen Gerinnungstests und Dosisanpassungen bzw. ein Therapiemonitoring nicht mehr erforderlich sind und die gleichzeitig auch eine sichere und für den Patienten angenehme Langzeitbehandlung ermöglichen.

EB

Die vorgelegten Studienergebnisse zeigen, dass der neue Faktor Xa-Inhibitor BAY 59-7939 von Bayer HealthCare das Potential hat, die Anforderungen an eine bedarfsgerechte Therapie und Prävention zu erfüllen.

EB

Die Bayer HealthCare AG, ein Teilkonzern der Bayer AG, gehört zu den weltweit führenden innovativen Unternehmen in der Gesundheitsversorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten und erzielte im Jahr 2003 einen Umsatz von etwa 8,9 Milliarden Euro.

Das Unternehmen bündelt die Aktivitäten der Divisionen Animal Health, Biologische Produkte, Consumer Care, Diagnostika Professional Testing-Systeme und Diagnostika Self Testing-Systeme sowie Pharma und beschäftigt weltweit 34.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

VP

Es ist unser Ziel, innovative Produkte zu erforschen, zu entwickeln, zu produzieren und zu vertreiben, um die Gesundheit von Mensch und Tier weltweit zu verbessern. Die Produkte dienen der Diagnose, der Vorsorge und der Behandlung von Krankheiten und leisten einen Beitrag zu einer besseren Lebensqualität.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: LANXESS geht intern an den Start

TK + EB

Date: Thu, 1 Jul 2004 00:00:00 +0200

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

Aktuelles aus BayNews:

OS+TK

Donnerstag - 1. Juli 2004

LANXESS geht intern an den Start

Bayer-Chef Wenning: "Ein wichtiger Meilenstein zur Neuausrichtung des Konzerns"

EB

Leverkusen - LANXESS - die künftige Gesellschaft, in der der Bayer-Konzern nahezu sein komplettes Chemie-Geschäft und Teile seiner Polymer-Aktivitäten zusammenfasst - ist in ihrer neuen Struktur am 1. Juli 2004 intern gestartet. "Damit haben wir termingerecht einen wichtigen Meilenstein zur Neuausrichtung des Konzerns erreicht", erklärte der Bayer-Vorstandsvorsitzende Werner Wenning. LANXESS könne jetzt weitestgehend eigenständig operieren. Es ist geplant, die Gesellschaft bis Beginn des Jahres 2005 an die Börse zu bringen. Ob dies über ein IPO oder ein Spin-Off geschieht, soll in den nächsten Wochen entschieden werden. Bis zum Börsengang wird Lanxess unter dem Holding-Dach der Bayer AG arbeiten.

EB

citat

Bayer wird seine Ressourcen künftig auf die innovativen Bereiche Gesundheit, Ernährung und hochwertige Materialien fokussieren und so die Basis für nachhaltiges Wachstum ausbauen. "Ich bin überzeugt, dass beide Gesellschaften künftig erfolgreich ihren Weg gehen werden", sagte der Bayer-Chef.

EB

citat

Mit einem Umsatz von rund 6 Milliarden Euro und etwa 20.000 Mitarbeitern, davon ca. 11.000 in Deutschland, wird LANXESS zu den führenden Chemie-Unternehmen in Europa gehören und nach dem geplanten Börsengang als selbstständiges Unternehmen mit eigenem Geschäftsmodell schneller und flexibler im Markt agieren können.

VP

Dr. Axel C. Heitmann, der designierte Vorstandsvorsitzende von LANXESS, ist sehr zufrieden mit dem bisherigen Verlauf der Ausgliederung. In etwas mehr als einem halben Jahr sei es gelungen, die in LANXESS aufgegangenen Aktivitäten von Bayer Chemicals und Bayer MaterialScience sowie Teilen der Servicegesellschaften zu einem neuen Verbund zusammenzuführen. "Jetzt kommt es darauf an, unsere Stärken optimal zu nutzen, um ein wettbewerbsfähiges Ergebnis zu erzielen und LANXESS erfolgreich in die Unabhängigkeit vom Bayer-Konzern zu führen", sagte er. "Dazu ist es weiterhin wichtig, konsequent jede Möglichkeit zur Kostenreduzierung wahrzunehmen und neue Marktchancen zu nutzen."

EB

citat

Im 1. Quartal 2004 hatte das in LANXESS zusammengefasste Geschäft trotz eines Umsatzrückgangs um 2,1 Prozent auf 1,478 Milliarden Euro (währungsbereinigt plus 2,2 Prozent) ein um 5,4 Prozent auf 136 Millionen Euro verbessertes EBITDA erzielt. Das EBIT wuchs im Vergleich zum 1. Quartal 2003 um 58 Millionen auf 75 Millionen Euro.

EB

LANXESS ist ein international tätiges Chemie-Unternehmen. Es stellt hochwertige Produkte in den Bereichen Chemikalien, Kautschuke und Kunststoffe her und unterstützt seine Partner bei der Entwicklung und Umsetzung optimaler Systemlösungen. Das Portfolio umfasst Basis- und Feinchemikalien, Farbpigmente, Kunststoffe, Fasern, Spezialkautschuke und Kautschukchemikalien, Leder-, Textil- und Papierchemikalien, Materialschutzprodukte sowie Produkte zur Wasseraufbereitung.

VP

Dem künftigen Vorstand des Unternehmens werden neben Heitmann Dr. Ulrich Koemm, Bruce Olson, Dr. Martin Wienkenhöver und Matthias Zachert angehören.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete

Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0421>

OT

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

199

Subject: BayNews Mail Service: Bayer verkauft KWS-Anteile

TK + EB

Date: Wed, 14 Jul 2004 00:00:00 +0200

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

9)

Aktuelles aus BayNews:

OS + TK

Mittwoch - 14. Juli 2004

Bayer verkauft KWS-Anteile
Vertragliche Verpflichtung aus der Aventis CropScience-Übernahme erfüllt

Leverkusen - Bayer hat die im Zuge der Aventis CropScience-Akquisition (2002) erworbene 15-Prozent-Beteiligung an der KWS Saat AG an die privaten Investoren Tessner Beteiligungs GmbH sowie Dr. Arend Oetker verkauft. Mit der Abgabe der Anteile erfüllt Bayer eine vertragliche Verpflichtung, die der Konzern bei der Übernahme des französischen Unternehmens übernommen hatte.

EB

Über den Preis der Transaktionen wurde Stillschweigen vereinbart.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0441>

0?

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: Bayer erzielt Vereinbarung mit US-Justizministerium in der Untersuchung im Bereich Kautschukchemikalien Tk + EB

Date: Wed, 14 Jul 2004 00:00:00 +0200

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

b)

Aktuelles aus BayNews:

OS + TK

Mittwoch - 14. Juli 2004

Bayer erzielt Vereinbarung mit US-Justizministerium in der Untersuchung im Bereich Kautschukchemikalien

Leverkusen - Bayer hat eine Vereinbarung mit dem US-Justizministerium erzielt. Dies bestätigte das Unternehmen heute. Die Vereinbarung bezieht sich auf Vorwürfe, der Bereich Kautschukchemikalien habe zwischen 1995 und 2001 an wettbewerbswidrigen Aktivitäten teilgenommen. Im Rahmen der Vereinbarung räumt Bayer Verstöße gegen wettbewerbsrechtliche Bestimmungen ein und erklärt sich zur Zahlung einer Geldstrafe in Höhe von 66 Millionen US-Dollar bereit. Das Unternehmen bildet für das zweite Quartal 2004 eine entsprechende Rückstellung.

EB

Bayer hat mit dem Justizministerium während der Untersuchung kooperiert. Die Vereinbarung, die noch gerichtlich genehmigt werden muss, umfasst alle strafrechtlichen Vorwürfe gegen Bayer in den USA mit Blick auf den Bereich Kautschukchemikalien.

Die Einhaltung der Wettbewerbsgesetze ist fester Bestandteil der Bayer-Unternehmenspolitik; Verstöße wird das Unternehmen nicht tolerieren.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0451>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: Lanxess-Börsengang erfolgt durch Spin-Off

TK + EB

Date: Fri, 16 Jul 2004 00:00:00 +0200

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

OS + TK

Aktuelles aus BayNews:

Freitag - 16. Juli 2004

Bayer-Vorstand hat entschieden:
Lanxess-Börsengang erfolgt durch Spin-Off

Leverkusen - Die als Bayer-Teilkonzern operierende Einheit Lanxess soll Anfang 2005 durch Spin-Off an die Börse gebracht werden. Dies hat der Bayer-Vorstand in seiner heutigen Sitzung beschlossen. Danach wird die Lanxess-Abspaltung und somit die Verselbstständigung als unabhängiges, börsennotiertes Unternehmen durch Zuordnung von Lanxess-Aktien an die Bayer-Aktionäre erfolgen. Deren Zustimmung soll auf einer außerordentlichen Hauptversammlung Mitte November eingeholt werden.

"Der Spin-Off ist in der derzeitigen Verfassung des Kapitalmarktes der beste Weg an die Börse für Lanxess. Somit bleiben die heutigen Eigentümer des Bayer-Vermögens automatisch Eigner der aufgeteilten Werte", erläuterte Werner Wenning, Vorstandsvorsitzender der Bayer AG. Er betonte, dass die Geschäftsentwicklung von Lanxess im Rahmen der Erwartungen liege.

citat

EB

Bayer hatte den Weg des Börsengangs - Spin-Off oder IPO ("Initial Public Offering") - offen gehalten und die Entscheidung von der Entwicklung des Kapitalmarktes abhängig gemacht. "Wir wollen jetzt Klarheit und - ebenso wichtig - Transaktionssicherheit für die Verselbstständigung von Lanxess schaffen. Dessen Management kann sich nun weiter auf die Geschäftsentwicklung konzentrieren", ergänzte Wenning.

citat

Dr. Axel C. Heitmann, designierter Vorstandsvorsitzender von Lanxess, zeigte sich erfreut darüber, dass die interne Entscheidung über die Form des Börsengangs jetzt gefallen sei. "Wir bei Lanxess werden weiter auf einen erfolgreichen Beginn unserer Unternehmensgeschichte hinarbeiten. Unsere künftigen Aktionäre sollen Vertrauen in uns setzen können. Wir wollen sie davon überzeugen, dass die Lanxess-Aktie ein lohnendes Investment ist."

citat

Die Bayer-Aktionäre werden auf einer Außerordentlichen Hauptversammlung - voraussichtlich Mitte November 2004 - über den Spin-Off endgültig entscheiden. Einzelheiten zur Umsetzung des Spin-Offs werden in der Einladung zur Hauptversammlung mitgeteilt.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0456>

OT

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

AT

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: Bayer kauft Consumer Health-Geschäft von Roche

TK + EB

Date: Mon, 19 Jul 2004 00:00:00 +0200**From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com****To: agp@sprog.auc.dk**

Aktuelles aus BayNews:

OS + TK

Montag - 19. Juli 2004

Bayer kauft Consumer Health-Geschäft von Roche
Aufstieg unter die drei führenden Unternehmen im weltweiten OTC-Markt /
Kaufpreis: 2,380 Milliarden Euro inklusive Anteile am US-Joint-venture

EB

Leverkusen - Bayer will das Consumer Health-Geschäft von Roche übernehmen und damit in die Gruppe der drei weltweit führenden Anbieter für verschreibungsfreie Arzneimittel aufsteigen. Außerdem will Bayer den 50-prozentigen Roche-Anteil des 1997 gegründeten, gemeinsamen OTC-Joint-venture in den USA erwerben. Dieses Geschäft war im ursprünglichen Verkaufsangebot von Roche nicht enthalten. Zudem will Bayer die fünf Roche-Produktionsstätten in Grenzach (Deutschland), Gaillard (Frankreich), Pilar (Argentinien), Casablanca (Marokko) sowie in Jakarta (Indonesien) übernehmen. Nicht enthalten in der Transaktion sind hingegen die Aktivitäten von Chugai, einem japanischen OTC-Unternehmen mit einer Mehrheitsbeteiligung von Roche. Das akquirierte Geschäft umfasst einen derzeitigen Jahresumsatz von rund einer Milliarde Euro. Der Gesamt-Kaufpreis beträgt 2,380 Milliarden Euro. Der Erwerb bedarf noch der Zustimmung durch die Kartellbehörden.

EB

"Es ist unser erklärtes Ziel, unser OTC-Geschäft weiter auszubauen und die Nummer eins weltweit zu werden. Mit der Übernahme sind wir unserem Ziel einen großen Schritt näher gekommen", erläutert Werner Wenning, der Vorstandsvorsitzende der Bayer AG. "Durch die Kombination der beiden Geschäfte können wir bedeutende Synergien heben. Zudem verfügt das erworbene Geschäft über ein erhebliches Wertpotenzial und die beiden Produkt-Paletten mit starken Marken ergänzen sich ideal. Die Akquisition bringt uns Wachstum sowie attraktive Renditen in einem sehr interessanten Bereich des Gesundheitsmarktes, denn mit dem steigenden Gesundheitsbewusstsein der Menschen wächst auch das Interesse der Verbraucher an Selbstmedikation. Da wollen wir mit unseren Produkten dabei sein."

EB citat

Die Division Consumer Care (CC), Teil der Bayer HealthCare AG, und Roche Consumer Health verfügen jeweils über langjährige Erfahrung im erfolgreichen Geschäft mit Markenprodukten. Beide vertreiben eine Reihe bekannter Schmerz-, Dermatologie-, Magen- und Darmmittel sowie Vitamin- und Mineralstoff-Präparate mit hervorragenden Wachstumschancen weltweit. Zu den bekanntesten Marken zählen Aspirin®, Alka-Seltzer®, Canesten®, Midol® und One-A-Day® von Bayer sowie Aleve®, Bepanthen®, Berocca®, Redoxon®, Rennie® und Supradyn® von Roche.

EB

Die guten Marktpositionen beider Unternehmen in Europa sowie in Nord- und Latein-Amerika werden durch die Kombination der weitgehend komplementären Geschäfte gestärkt. Darüber hinaus verbessert Bayer HealthCare durch die Übernahme seine Präsenz in der Region Asien-Pazifik. "Durch diese Akquisition wollen wir unsere Kompetenzen, Reputation und Stärke der jeweiligen Marken ausbauen und unsere Position im Bereich der verschreibungsfreien Arzneimittel deutlich verbessern", erläuterte Arthur Higgins, Vorsitzender des Executive Committees von Bayer HealthCare. "Wir sind somit bestens positioniert, um von dem prognostizierten Wachstum des OTC-Marktes zu profitieren. Außerdem sind wir durch die künftige Größe gut aufgestellt für die Übernahme von Produkten, deren Verschreibungspflicht endet und die dann rezeptfrei verkauft werden dürfen."

EB citat

Die Transaktion soll bis zum Jahreswechsel abgeschlossen sein. Nach Einmalauflagen in Höhe von 300 Millionen Euro erwartet Bayer eine Reduzierung des Gewinns pro Aktie (EPS) von rund 0,25 Euro in 2005 und positive Ergebnisbeiträge bereits ab 2006. Das Synergiepotential beläuft

EB

sich auf ca. 100 bis 120 Millionen Euro pro Jahr, das über einen Zeitraum von drei Jahren stufenweise realisiert werden soll.

Es ist beabsichtigt, den Erwerb durch zur Verfügung stehende Finanzmittel zu finanzieren. Bayer verfügte zum Ende des ersten Quartals 2004 über flüssige Mittel von 2,6 Milliarden Euro und hat damit eine solide Basis zur Finanzierung der Transaktion. EB

Die fusionierten Geschäfte mit einem Gesamtumsatz von 2,4 Milliarden Euro und 6.700 Mitarbeitern in 120 Ländern soll Gary Balkema führen, derzeit Leiter der Division Consumer Care von Bayer HealthCare mit Sitz in Morristown (US-Bundesstaat New Jersey). Er ist ein erfahrener Manager im OTC-Markt und kann auf überdurchschnittliches Wachstum des von ihm verantworteten Bereichs in den vergangenen fünf Jahren verweisen. Der Sitz der Europazentrale wird von Deutschland in die Schweiz verlegt - in die Nähe von Basel. Die Zentren für Forschung und Entwicklung befinden sich zukünftig am Hauptsitz von Bayer Consumer Care in Morristown sowie im französischen Gaillard. EB

Bayer

Bayer ist ein weltweit tätiges, forschungs- und wachstumsorientiertes Unternehmen mit Kernkompetenzen in den Bereichen Gesundheit, Ernährung und hochwertige Materialien. Im Geschäftsjahr 2003 erzielte Bayer mit 115.400 Beschäftigten einen Umsatz von 28,6 Milliarden Euro. Für Investitionen in Sachanlagen sollen im laufenden Jahr 1,8 Milliarden Euro und für Forschung und Entwicklung 2,3 Milliarden Euro aufgewendet werden. Der Konzern bekennt sich zum Leitbild der nachhaltigen Entwicklung: Ökonomie, Umweltschutz und gesellschaftliche Verantwortung haben weltweit bei allen Aktivitäten den gleich hohen Stellenwert. Weitere Informationen zu Bayer sind im Internet zu finden unter www.bayer.de. VP OI

Bayer HealthCare AG

Die Bayer HealthCare AG, ein Teilkonzern der Bayer AG, gehört zu den weltweit führenden innovativen Unternehmen in der Gesundheitsversorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten und erzielte im Jahr 2003 einen Umsatz von etwa 8,9 Milliarden Euro. Das Unternehmen bündelt die Aktivitäten der Divisionen Animal Health, Biologische Produkte, Consumer Care, Diagnostika Professional Testing-Systeme und Diagnostika Self Testing-Systeme sowie Pharma und beschäftigt weltweit 34.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es ist unser Ziel, innovative Produkte zu erforschen, zu entwickeln, zu produzieren und zu vertreiben, um die Gesundheit von Mensch und Tier weltweit zu verbessern. Die Produkte dienen der Diagnose, der Vorsorge und der Behandlung von Krankheiten und leisten einen Beitrag zu einer besseren Lebensqualität. Weitere Informationen finden Sie unter www.bayerhealthcare.de. VP OI

Roche

Roche mit Hauptsitz in Basel (Schweiz) ist ein global führendes, auf Innovation fokussiertes Healthcare-Unternehmen mit den Schwerpunkten Pharma und Diagnostics. Roche ist weltweit die Nummer eins auf den Gebieten Diagnostika und Onkologie und nimmt im Bereich Virologie und Transplantation eine führende Position ein. Mit Produkten und Dienstleistungen, die der Prävention, Diagnose und Behandlung von Krankheiten dienen, trägt das Unternehmen auf breiter Basis zur Verbesserung der Gesundheit und Lebensqualität von Menschen bei. Roche beschäftigt weltweit rund 65.000 Mitarbeiter in über 150 Ländern. Das Unternehmen führt Allianzen sowie Forschungs- und Entwicklungskooperationen mit zahlreichen Partnern - hierzu gehören auch die Mehrheitsbeteiligungen an Genentech und Chugai. VP

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir F

in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0448>

01

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

0

0-1
1-1

R



Subject: BayNews Mail Service: Europäische Kommission gewährt für BAY 43-9006 den Orphan-Drug-Status zur Behandlung von Nierenzellkarzinom

TK + EB

Date: Wed, 4 Aug 2004 00:00:00 +0200

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

OS + TK

Aktuelles aus BayNews:

Mittwoch - 4. August 2004

Entwicklungssubstanz von Bayer HealthCare zur Krebsbehandlung
Europäische Kommission gewährt für BAY 43-9006 den Orphan-Drug-Status zur
Behandlung von Nierenzellkarzinom

EB

Leverkusen - Die Bayer HealthCare AG hat für das neue Krebsmedikament BAY 43-9006 den Orphan-Drug-Status zur Behandlung von fortgeschrittenen Nierenzellkarzinomen erhalten. Die Europäische Kommission gewährt diesen Status für Medikamente, die zur Behandlung von seltenen Krankheiten geeignet sind. Die neue Substanz wird zurzeit in der Behandlung von metastasierendem Nierenzellkarzinom (einer fortgeschrittenen Form von Nierenkrebs) im Rahmen einer weltweiten Phase III Studie untersucht.

EB

BAY 43-9006 ist ein neuartiger RAF-Kinase- und VEGFR-Hemmer, der das Tumorwachstum durch Kombination zweier dem Krebs entgegenwirkender Aktivitäten verhindern soll: Er hemmt die Proliferation der Tumorzellen und die Angiogenese des Tumors. BAY 43-9006 wird von Bayer und der Onyx Pharmaceuticals, Inc. gemeinsam entwickelt.

EB

Der Orphan-Drug-Status der Europäischen Kommission kann für Arzneimittel gegen Krankheiten gewährt werden, an denen nicht mehr als fünf von 10.000 Personen in der Europäischen Union (EU) erkrankt sind. Wird einem Medikament dieser Status zuerkannt, so wird dem Hersteller u.a. für einen Zeitraum von zehn Jahren ein Markt-Exklusivitätsrecht in der EU für diese Indikation zugesichert, sofern das Unternehmen bestimmte Spezifikationen erfüllt. Während dieser Zeit können ähnliche Arzneimittel, die im direkten Wettbewerb stünden, normalerweise nicht auf den Markt gebracht werden.

EB

"Der Orphan-Drug-Status in der EU markiert für Bayer und Onyx einen weiteren wichtigen Schritt in der Entwicklung von BAY 43-9006", erklärte Dr. Susan Kelley, Vice President Oncology, Bayer Pharmaceuticals Corporation. "Mit dieser Entscheidung erkennt die Kommission unser Engagement und unsere Investitionen an, BAY 43-9006 zum potenziellen Nutzen von Patienten weiter zu entwickeln, die an dieser sehr ernststen Form von fortgeschrittenem Nierenzellkrebs leiden."

EB

Citat

Das Nierenzellkarzinom ist die häufigste Form von Nierenkrebs. Weltweit werden jährlich nahezu 190.000 neue Fälle von Nierenzellkarzinomen diagnostiziert (ca. 81.000 in Europa), und jedes Jahr sterben über 91.000 Menschen (darunter 39.000 in Europa) an diesem Krebs.1

EB

Orphan-Drug-Status

Damit ein Arzneimittel von der Europäischen Kommission den Status als Orphan Drug erhält, muss eine Reihe von Kriterien erfüllt sein, die sich unter anderem an der Schwere des Leidens, der Verfügbarkeit anderer wirksamer Therapien und der Seltenheit des Leidens orientieren. Einem experimentellen Arzneimittel wird der Orphan-Drug-Status aufgrund seiner potenziellen Wirkung gewährt. Dieser Status ist keine Marktzulassung; diese kann nur bei nachgewiesener Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit des Produkts erteilt werden.

EB

Über die Bayer HealthCare AG

Die Bayer HealthCare AG, ein Teilkonzern der Bayer AG, gehört zu den weltweit führenden innovativen Unternehmen in der Gesundheitsversorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten und erzielte im Jahr 2003 einen Umsatz von etwa 8,9 Milliarden Euro.

Das Unternehmen bündelt die Aktivitäten der Divisionen Animal Health,



Biological Products, Consumer Care, Diagnostics und Pharma und beschäftigt weltweit 34.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Es ist unser Ziel, innovative Produkte zu erforschen, zu entwickeln, zu produzieren und zu vertreiben, um die Gesundheit von Mensch und Tier weltweit zu verbessern. Die Produkte dienen der Diagnose, der Vorsorge und der Behandlung von Krankheiten und leisten einen Beitrag zu einer besseren Lebensqualität.

VP

Über Onyx Pharmaceuticals, Inc. Onyx Pharmaceuticals Inc. betätigt sich auf dem Gebiet der Entwicklung neuer Krebsmedikamente, die an der molekularen Basis des Krebswachstums angreifen. Zusammen mit seinen Partnern entwickelt das Unternehmen Medikamente aus kleinen Molekülen, unter anderem BAY 43-9006 gemeinsam mit der Bayer Pharmaceuticals Corporation. Mehr über die Pipeline und die Aktivitäten von Onyx erfahren Sie im Internet unter www.onyx-pharm.com.

VP
OI

Literaturhinweis:
1-WHO (Globocan 2000)

Zukunftsgerichtete Aussagen
Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung der die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:
<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0467>

OI

persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter dem Link ändern:
http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

OB
citat

Freundlichen Grüßen
BayNews Redaktion

AT

EB

EB

7

Anne Grethe Pedersen

Fra: BAYER_Mail_Service@bayermail.com
 Sendt: 31. august 2004 00:00
 Til: agp@sprog.auc.dk
 Emne: BayNews Mail Service: Bayer-Bericht zum 2. Quartal 2004: EBIT vor Sondereinflüssen steigt um 44 Prozent

TK + EB

Aktuelles aus BayNews:

OS + TK

Dienstag - 31. August 2004

Bayer-Bericht zum 2. Quartal 2004:
 EBIT vor Sondereinflüssen steigt um 44 Prozent
 Währungs- und portfoliobereinigter Umsatz um 8 Prozent gewachsen / Bayer CropScience, Bayer MaterialScience und Lanxess erheblich verbessert / Deutliche Steigerung des EBIT vor Sondereinflüssen im 2. Halbjahr erwartet

EB

Leverkusen - Bayer hat im 2. Quartal 2004 erfreulich zugelegt und sowohl beim Umsatz als auch beim operativen Ergebnis (EBIT) deutliche Zuwächse gegenüber dem Vorjahresquartal erzielt. Bereinigt um Sondereinflüsse stieg das EBIT um 44,1 Prozent auf 660 (Vorjahr: 458) Millionen Euro. Der Umsatz kletterte um 4,5 Prozent auf 7,583 (7,256) Milliarden Euro. Währungs- und portfoliobereinigt verbesserten sich die Erlöse um 7,9 Prozent.

EB

Vorstandsvorsitzender Werner Wenning äußerte sich zufrieden über die Entwicklung: "Es hat sich im 2. Quartal gezeigt, dass unsere neue strategische Ausrichtung und die damit verbundenen Maßnahmen Früchte tragen." Zudem habe die Nachfragebelebung im Industriegeschäft Bayer MaterialScience und Lanxess neuen Schub gegeben. Erfreulich entwickelte sich auch Bayer CropScience, während Bayer HealthCare wie erwartet Einbußen zu verzeichnen hatte.

EB citat

Unter Einschluss der Sondereinflüsse von -136 Millionen Euro stieg das EBIT im Vergleich zum Vorjahresquartal um 10,3 Prozent auf 524 (475) Millionen Euro. Rückläufig war dagegen das Finanzergebnis mit -278 (-197) Millionen Euro, was zu einer Abnahme des Ergebnisses vor Ertragsteuern auf 246 (278) Millionen Euro führte. Dank einer niedrigeren Steuerquote blieb der Konzerngewinn mit 128 Millionen Euro stabil.

EB

Der Brutto-Cashflow ging um 8,0 Prozent auf 831 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahresquartal zurück. Dagegen verbesserte sich der Netto-Cashflow um 22,3 Prozent auf 1,146 Milliarden Euro. Die Nettoverschuldung konnte Bayer gegenüber dem Vorquartal um 0,5 Milliarden auf 6,1 Milliarden Euro senken.

EB

Zum operativen Ergebnisanstieg im 2. Quartal trug besonders Bayer CropScience bei, die das EBIT mit 159 (37) Millionen EUR deutlich verbesserte. Getragen wurde diese Entwicklung vom Anstieg des Umsatzes um 4,8 Prozent auf 1,642 Milliarden Euro sowie der Realisierung weiterer Synergien aus der Integration von Aventis CropScience.

EB

Sehr erfreulich entwickelte sich auch der Teilkonzern Bayer MaterialScience, der sein EBIT um 131,2 Prozent auf 215 (93) Millionen Euro steigerte. Neben dem um 12,8 Prozent auf 2,091 Milliarden Euro erhöhten Umsatz wirkten sich hier eine bessere Kapazitätsauslastung wie auch Effekte aus den Sparprogrammen aus.

EB

Der Teilkonzern Lanxess steigerte sein EBIT im Vorjahresvergleich um 67 Millionen auf 20 Millionen Euro. Auch der Umsatz zog hier mit einem Plus von 9,7 Prozent auf 1,592 Milliarden Euro kräftig an. Die Vorbereitungen für den Börsengang des künftig eigenständigen Unternehmens laufen unterdessen planmäßig weiter. Lanxess soll Anfang 2005 im Wege einer Abspaltung (Spin-off) aus dem Bayer-Konzern herausgelöst und zu 100 Prozent

EB

auf die Bayer-Aktionäre übertragen werden. Darüber wird eine außerordentliche Hauptversammlung am 17. November 2004 entscheiden.

Im Bereich HealthCare gingen Umsatz und Ergebnis im 2. Quartal wie erwartet zurück. Die Erlöse sanken um 4,4 Prozent auf 2,108 Milliarden Euro und das EBIT um 43,8 Prozent auf 217 (386) Millionen Euro. Während das Ergebnis im vergangenen Jahr durch positive Sondereinflüsse aus dem Verkauf des Haushaltsinsektizidgeschäfts geprägt war, wurde es in diesem Jahr vor allem durch hohe Markteinführungskosten für Levitra® und die Konkurrenz von Nachahmerprodukten für Cipro® in den USA belastet. Für die Zukunft erwartet Bayer, dass der geplante Erwerb des Consumer-Health-Geschäfts von Roche dem Kartellbehörden vorausgesetzt, wird das fusionierte Geschäft mit verschreibungsfreien Arzneimitteln einen Gesamtumsatz von etwa 2,4 Milliarden Euro erreichen und damit zu den drei weltweit führenden Anbietern gehören.

EB

Auch bezogen auf das 1. Halbjahr war die operative Entwicklung erfreulich: Bereinigt um Sondereinflüsse stieg das EBIT um 14,5 Prozent auf 1,487 (1,299) Milliarden Euro. Nach Sondereinflüssen betrug das EBIT 1,344 Milliarden Euro. "Der Geschäftsverlauf in den ersten sechs Monaten war ermutigend. Für das 2. Halbjahr gehen wir davon aus, dass diese erfreuliche Entwicklung anhält. Wir planen nunmehr, trotz der zuletzt erheblich gestiegenen Rohstoffkosten das um Sondereinflüsse bereinigte EBIT im 2. Halbjahr gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich zu verbessern. Die Entwicklung im Juli bestätigt diese Annahme. Darüber hinaus bekräftigen wir unsere Aussage, das EBITDA für das Gesamtjahr um mehr als 10 Prozent zu steigern", so Wenning.

EB

Wat

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0488>

OT

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Anne Grethe Pedersen

Fra: BAYER_Mail_Service@bayermail.com
Sendt: 13. september 2004 00:00
Til: agp@sprog.auc.dk
Emne: BayNews Mail Service: Bayer schließt strategische Pharma-Allianz mit Schering-Plough

TK + EB

Aktuelles aus BayNews:

OS + TK

Montag - 13. September 2004

Weiterer Schritt zur Neuausrichtung von Bayer HealthCare:
 Bayer schließt strategische Pharma-Allianz mit Schering-Plough
 - Regionale Marketing- und Vertriebskooperation für USA und Japan
 - Neupositionierung des Pharmageschäfts in den USA
 - Aufbau einer global verantwortlichen Onkologie-Geschäftseinheit

EB

Leverkusen - Bayer setzt seinen Weg zur Neuausrichtung des HealthCare-Geschäfts konsequent fort und schließt mit dem US-Unternehmen Schering-Plough Corporation, Kenilworth/NJ, eine umfangreiche Pharma-Allianz ab. In der regional angelegten Kooperation wird ein Teil der US-Pharma-Produkte ("primary care") von Bayer künftig durch Schering-Plough vermarktet und vertrieben. Für Japan haben sich beide Unternehmen auf ein Co-Marketing-Abkommen für die zukünftige Vermarktung des Herz-Kreislaufmedikaments Zetia von Schering-Plough verständigt. Gleichzeitig baut die Bayer HealthCare-Divison Pharma in den USA eine global verantwortliche Onkologie-Geschäftseinheit auf und konzentriert sich in USA auf margenstarke Medikamente für den Facharzt und Biotech-Produkte.

EB

"Nach dem gezielten Ausbau unseres konsumentennahen Geschäfts durch die angekündigte Akquisition von Roche Consumer-Health erreichen wir nun einen weiteren strategischen Meilenstein für Bayer HealthCare. Die Allianz mit Schering-Plough nutzt die regionalen Stärken beider Unternehmen. Sie trägt zur Anpassung der Kostenstrukturen und Ressourcen in den USA entsprechend unserer strategischen Vorgaben bei. Wir können außerdem das Potenzial unserer Produkte besser ausschöpfen und gleichzeitig unser Geschäft in Japan weiter ausbauen", erläutert Werner Wenning, Vorstandsvorsitzender der Bayer AG.

EB citat

Der Vereinbarung zufolge soll Schering-Plough in den USA die Marketing- und Vertriebsorganisationen sowie die dazugehörigen Geschäftstätigkeiten für die Allgemeinarzt-Produkte ("primary care") von beiden Firmen führen. Davon sind etwa 1.800 Mitarbeiter im US-Marketing und -Vertrieb von Bayer betroffen, wobei ein großer Teil von ihnen in die Schering-Plough-Organisation integriert werden soll. Durch den Zusammenschluss werden eine erheblich stärkere Marktpräsenz, eine saisonal bessere Auslastung des Außendienstes und dadurch eine verbesserte Schlagkraft im Vertrieb der Bayer-Produkte in den USA erreicht.

EB

Die Bayer-Medikamente werden weiterhin unter ihren eingeführten Markennamen verkauft und bleiben in Eigentum und Verantwortlichkeit des Leverkusener Konzerns. Das Abkommen umfasst nur die derzeit zugelassenen Bayer-Produkte.

EB

Zu den künftig von Schering-Plough beworbenen Bayer-Arzneimitteln zählen die Antibiotika Avelox und Cipro, das Herz-Kreislauf-Medikament Adalat sowie einige weitere Allgemeinarzt-Produkte. Bayer stellt dem US-Unternehmen die Produkte gegen umsatzabhängige Vergütungen bereit. Schering-Plough soll auch verantwortlich sein für das US-Geschäft von Levitra, das unter einem Co-Promotion-Abkommen zwischen Bayer HealthCare und GlaxoSmithKline (GSK) vermarktet wird. Für die Bewerbung von Levitra in den USA erhält Schering-Plough einen Teil des Bayer zustehenden US-Ergebnisses von Levitra. Zu den weiteren Schering-Plough-Präparaten in diesem Markt gehören die Allergie- und Atemwegsprodukte Nasonex, Clarinex

EB

und Foradil sowie die Herz-Kreislauf-Präparate Vytorin und Zetia.

Gleichzeitig wird eine neue, global verantwortliche Bayer-Geschäftseinheit Onkologie geschaffen, die mit dem Aufbau eines Onkologie-Außendienstes beginnen wird. Diese Einheit wird ihren Sitz in West Haven, Connecticut, haben und die Marktausbietung von BAY 43-9006 vorbereiten. Dieses gemeinsam mit Onyx Pharmaceuticals entwickelte Medikament, das in der klinischen Prüfung zur Behandlung des fortgeschrittenen Nierenzellkarzinoms ermutigende Ergebnisse gezeigt hat, befindet sich zurzeit in Phase III der klinischen Entwicklung. Die Vereinbarung mit Schering sieht auch vor, dass Bayer einige der Krebsmedikamente von Schering-Plough in den USA und in wichtigen europäischen Märkten für eine bestimmte Zeit bewerben soll und erhält dafür Kostenersatz. Das Prostatakrebs-Medikament Viadur von Bayer wird auch zum Portfolio der neuen Onkologie-Einheit gehören.

EB

"Mit der Neupositionierung unseres US-Pharmageschäfts verbessern wir die Kostenstruktur unserer Organisation und stärken so die Ertragskraft unserer Produkte in diesem wichtigen Markt", betont Arthur Higgins, Chairman des Executive Committees von Bayer HealthCare. "Der Aufbau der Geschäftseinheit Onkologie ist eine wesentliche Basis für eine erfolgreiche Präsenz in diesem bedeutenden Therapiegebiet und zugleich ein wichtiges Investment in die Zukunft unserer Division Pharma."

EB Citat

In Japan sieht die Kooperation ein Co-Marketing-Abkommen für das neue Herz-Kreislauf-Medikament Zetia von Schering-Plough vor, das sich zurzeit im Zulassungsverfahren befindet. Die langjährige Erfahrung und Expertise von Bayer Yakuhin, der japanischen Pharma-Tochter des Konzerns, auf dem Gebiet der Herz-Kreislaufkrankheiten soll hier für die Marktausbietung genutzt werden.

EB

Die Bayer HealthCare-Division Pharma in den USA - mit Sitz in West Haven, Connecticut - wird sich auf das profitable Geschäft mit Spezialisten und Fachärzten konzentrieren. Das Portfolio umfasst neben den Onkologie-Präparaten insbesondere das umsatzstarke Biotech-Medikament Kogenate zur Behandlung der Bluterkrankheit und das für Operationen am offenen Herzen eingesetzte Trasyolol.

EB

Beide Unternehmen gehen davon aus, dass die Verträge zum 1. Oktober 2004 in Kraft treten und die Transaktion danach schnellstmöglich umgesetzt werden soll. Für Personalabbau sowie sonstige einmalige Aufwendungen werden - überwiegend im Jahre 2004 - Kosten in der Größenordnung von 50 bis 70 Millionen Euro anfallen. Für die Folgejahre wird ein positiver Ergebniseffekt erwartet.

EB

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0537>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

1.090

Subject: BayNews Mail Service: Positive Ergebnisse im Kampf gegen fortgeschrittenenprimären Leberkrebs

TK + EB

Date: Wed, 29 Sep 2004 00:00:00 +0200

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

OS +TK

Aktuelles aus BayNews:

Mittwoch - 29. September 2004

Ermutigende Phase II-Studie mit BAY 43-9006

Positive Ergebnisse im Kampf gegen fortgeschrittenen primären Leberkrebs
Bei 52 Prozent der Patienten stabilisierte sich die Krankheit oder schrumpfte der Tumor

EB

Leverkusen - Die Bayer Pharmaceuticals Corporation und die Onyx Pharmaceuticals, Inc. haben heute Ergebnisse einer klinischen Phase II-Studie zu BAY 43-9006 vorgestellt. Patienten mit fortgeschrittenem hepatozellulärem Karzinom (HCC), auch Leberkrebs genannt, haben Bay 43-9006 als Monotherapie erhalten. Bei 52 Prozent der Patienten stabilisierte sich die Krankheit oder schrumpfte der Tumor. Die Ergebnisse wurden auf dem 16. Kongress der American Association for Cancer Research-National Cancer Institute-European Organization for Research and Treatment of Cancer (EORTC-NCI-AACR) in Genf (Schweiz) vorgestellt.

EB

BAY 43-9006, ein zurzeit in der Prüfungsphase befindlicher neuartiger RAF-Kinase- und VEGFR-Hemmer zur Behandlung verschiedener Krebsarten (z. B. Nierenkrebs), kombiniert zwei dem Krebs entgegenwirkende Aktivitäten: Er hemmt die Proliferation der Tumorzellen und die Angiogenese (d.h. Bildung neuer Blutgefäße) des Tumors.

EB

"In der Phase II-Studie zu fortgeschrittenem primären Leberkrebs blieb die Krankheit bei 43 Prozent der mit BAY 43-9006 behandelten Patienten mindestens vier Monate lang stabil, und bei weiteren 9 Prozent der Patienten schrumpfte der Tumor", erklärte der Studienleiter Dr. Ghassan K. Abou-Alfa, Memorial Sloan-Kettering Cancer Center in New York (USA). "Diese klinische Studie, die fortgeführt wird, bietet vielversprechende Ergebnisse im Kampf gegen primären Leberkrebs - eine Krankheit mit sehr beschränkten Therapieoptionen."

EB Ufat

Wie die Prüfärzte berichteten, zeigte sich bei 7 von 137 Patienten eine Schrumpfung des Tumors um mindestens 50 Prozent, 5 Patienten zeigten eine Tumorregression um 25-50 Prozent und bei 59 Patienten stabilisierte sich die Krankheit über mindestens vier Monate. Die mediane Überlebenszeit aller Patienten betrug 9,2 Monate, und die mediane Zeit bis zur Progression (TTP) lag bei 4,2 Monaten.

EB

BAY 43-9006 wurde gut vertragen und die Nebenwirkungen waren vorhersehbar und beherrschbar. Die häufigsten unerwünschten Arzneimittelwirkungen (Grad 3/4) waren Müdigkeit (9,5 Prozent), Diarrhöe (8 Prozent) und Hand-Fuß-Hautreaktion (5 Prozent).

EB

"Jedes Jahr erkranken weltweit mehr als 500.000 Menschen an einem hepatozellulären Karzinom. Gemessen an der Inzidenzrate nimmt die Krankheit zu und ist nach wie vor eine der am schwierigsten zu behandelnden Tumorarten. Die Zeichen der Wirksamkeit von BAY 43-9006 bei den an dieser Studie beteiligten HCC-Patienten stimmen uns zuversichtlich", sagte Dr. Susan Kelley, Vice President für den Bereich Onkologie der Bayer Pharmaceuticals Corporation. "Auf der Basis dieser ersten Daten werden wir das Programm zur klinischen Entwicklung von BAY 43-9006 bei HCC vorantreiben und eine Monotherapie-Studie der Phase III sowie eine Kombinationsstudie der Phase II mit dem Chemotherapeutikum Doxorubicin einleiten."

EB Ufat

Design der Phase II-Studie

Die an mehreren Prüfzentren durchgeführte Phase II-Studie zu BAY 43-9006 umfasste 137 Patienten mit inoperablem HCC, die zuvor noch keine systemische Therapie erhalten hatten. Die Child-Pugh-Klassifikation wurde

* in A oder B eingestuft (ein Maß für die Schwere des Leberversagens bei einer Zirrhose). Gleichzeitig musste der Performance Status mit geringer als oder gleich eins eingestuft sein (nach ECOG, Eastern Cooperative Oncology Group). Die Patienten erhielten BAY 43-9006 in einer Dosierung von 400 mg zweimal täglich oral fortlaufend in vierwöchigen Zyklen. Ziel der Studie war die Beurteilung der Zeit bis zum Ansprechen, der Dauer des Ansprechens bzw. einer Stabilisierung des Krankheitszustandes. Gleichzeitig wurde die Zeit bis zur Progression, die Überlebenszeit und die Arzneimittelsicherheit geprüft. Das Ansprechen des Tumors wurde alle acht Wochen anhand der Kriterien der World Health Organization (WHO) bewertet.

EB

Über BAY 43-9006

BAY 43-9006 ist ein Kandidat für ein neuartiges Arzneimittel mit anti-proliferativen und anti-angiogenischen Eigenschaften - zwei wichtige Aktivitäten gegen Krebs. In präklinischen Modellen hemmte BAY 43-9006 die Proliferation der Tumorzellen, indem es an der RAF/MEK/ERK-Signalkaskade in Höhe der RAF-Kinase angreift. Außerdem übte BAY 43-9006 eine anti-angiogenische Wirkung aus, indem es an den Rezeptor-Tyrosin-Kinasen VEGFR-2 und PDGFR und den mit ihnen zusammenhängenden Signalkaskaden angreift.

EB

BAY 43-9006 hat bei einer Reihe von Tumorarten (z. B. Nierenkrebs) antitumorale Aktivitäten gezeigt. Es wird in verschiedenen zurzeit laufenden klinischen Studien sowohl als Monotherapie als auch in Kombination mit herkömmlichen Chemotherapeutika beurteilt. Weitere Informationen über klinische Versuche mit BAY 43-9006 finden sich im Internet unter der Adresse www.clinicaltrials.gov.

EB

OI

Informationen zum hepatozellulären Karzinom

Das hepatozelluläre Karzinom, auch primärer Leberkrebs genannt, ist die häufigste Form von Leberkrebs und verantwortlich für 90 Prozent der primären bösartigen Lebertumore bei Erwachsenen. Es ist der fünfthäufigste Krebs weltweit. Im Jahr 2000 wurden weltweit rund 564.000 HCC-Fälle gemeldet, davon 11.500 Fälle in den USA und 50.000 in Europa (1)

EB (OI)

HCC kommt am häufigsten in Entwicklungsländern vor, insbesondere in Ost- und Südostasien, im pazifischen Raum und in Afrika südlich der Sahara. Von den 564.000 Fällen weltweit wurden rund 271.500 in Ostasien gemeldet (darunter allein 221.000 in China und 33.000 in Japan).¹ Jedes Jahr sterben weltweit mehr als 500.000 Menschen an HCC. Die mediane Überlebensrate für HCC-Patienten beträgt weniger als drei Monate, und die relative Überlebensrate nach fünf Jahren liegt bei sieben Prozent (2)

(OI)

Zusätzliche Daten zu BAY 43-9006 für die AACR-NCI-EORTC-Tagung
Zu den zusätzlichen Daten, die auf der diesjährigen Tagung von AACR-NCI-EORTC vorgestellt werden, gehören:

- Phase I-Studie zu BAY 43-9006, einem neuartigen RAF-Kinase- und VEGFR-Hemmer, in Kombination mit Taxotere bei Patienten mit fortgeschrittenen, soliden Tumoren. Dr. A. Awada. (Poster Nr. 381)
- Antitumorale Wirkung in Phase II bei BAY 43-9006, einem neuartigen RAF-Kinase- und VEGFR-Hemmer, bei Patienten mit Sarkom, die an einer randomisierten Abbruch-Studie teilnahmen. Dr. I. Judson. (Poster Nr. 382)

EB

1. GLOBOCAN 2000: Cancer Incidence, Mortality and Prevalence Worldwide, Version 1.0.

IARC CancerBase No. 5. Lyon, IARC Press, 2001.
<http://www-dep.iarc.fr/globocan/globocan.html>

OI

2. World Health Organization,
<http://www.who.int/emc-documents/hepatitis/docs/whocdscsrlyo20022/disease/hepatocel>

Die Bayer HealthCare AG, ein Teilkonzern der Bayer AG, gehört zu den weltweit führenden innovativen Unternehmen in der Gesundheitsversorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten und erzielte im Jahr 2003 einen Umsatz von etwa 8,9 Milliarden Euro.

Das Unternehmen bündelt die Aktivitäten der Divisionen Animal Health, Biological Products, Consumer Care, Diagnostics und Pharma und beschäftigt weltweit 34.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Es ist unser Ziel, innovative Produkte zu erforschen, zu entwickeln, zu produzieren und zu vertreiben, um die Gesundheit von Mensch und Tier weltweit zu verbessern. Die Produkte dienen der Diagnose, der Vorsorge und der Behandlung von Krankheiten und leisten einen Beitrag zu einer besseren Lebensqualität.

} VP

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Anne Grethe Pedersen

Fra: BAYER_Mail_Service@bayermail.com
Sendt: 30. september 2004 00:00
Til: agp@sprog.auc.dk
Emne: BayNews Mail Service: Bayer Corporation erzielt Vereinbarung mit US-Justizministerium im Rahmen der Untersuchung im Bereich Polyester-Polyole

TK + EB

Aktuelles aus BayNews: (se 140704) OS+TK
 Donnerstag - 30. September 2004

Bayer Corporation erzielt Vereinbarung mit US-Justizministerium im Rahmen der Untersuchung im Bereich Polyester-Polyole

EB

Leverkusen - Bayer Corporation, die US-Tochter der Bayer AG, hat eine Vereinbarung mit dem US-Justizministerium erzielt. Dies bestätigte das Unternehmen heute. Die Vereinbarung bezieht sich auf Vorwürfe, Bayer Corp. habe zwischen Februar 1998 und Dezember 2002 an wettbewerbswidrigen Aktivitäten im Bereich von adipinsäure-basierten Polyester-Polyolen teilgenommen. Im Rahmen der Vereinbarung räumt Bayer Corp. Verstöße gegen wettbewerbsrechtliche Bestimmungen ein und erklärt sich zur Zahlung einer Geldstrafe in Höhe von 33 Millionen US-Dollar bereit. Bayer Corp. bildet im dritten Quartal 2004 eine entsprechende Rückstellung.

EB

Bayer Corp. hat mit dem Justizministerium während der Untersuchung kooperiert. Die Vereinbarung umfasst - vorbehaltlich der gerichtlichen Zustimmung - alle strafrechtlichen Vorwürfe gegen Bayer mit Blick auf adipinsäure-basierte Polyester-Polyole.

EB

Adipinsäure-basierte Polyester-Polyole sind spezielle Polyolrohstoffe, die an Kunden für die Herstellung von Polyurethanen geliefert werden. Adipinsäure-basierte Polyester-Polyole sind keine Urethane.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:
<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0584>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:
http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: Bayer legt Bezugsverhältnis für Lanxess-Aktie auf 10 zu 1 fest

Date: Wed, 6 Oct 2004 00:00:00 +0200

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

TK + EB

Aktuelles aus BayNews:

OS + TK

Mittwoch - 6. Oktober 2004

Abspaltungsbericht veröffentlicht:

Bayer legt Bezugsverhältnis für Lanxess-Aktie auf 10 zu 1 fest

- Aktionäre entscheiden am 17. November über Abspaltung

- Lanxess begibt Pflichtwandelanleihe über 200 Millionen Euro an Bayer

EB

Diese Pressemitteilung ist kein Angebot zum Kauf von Wertpapieren in den Vereinigten Staaten von Amerika. Wertpapiere dürfen in den Vereinigten Staaten nur mit vorheriger Registrierung oder ohne vorherige Registrierung nur aufgrund einer Ausnahmeregelung verkauft oder zum Kauf angeboten werden. Weder LANXESS AG noch Bayer AG hat die Absicht, jegliche Wertpapiere von LANXESS AG in den Vereinigten Staaten zu registrieren oder ein öffentliches Aktienangebot in den Vereinigten Staaten durchzuführen.

EB

Leverkusen - Die Aktionäre der Bayer AG sollen bei der geplanten Abspaltung der neuen Chemiegesellschaft Lanxess für jeweils zehn Bayer-Aktien eine Lanxess-Aktie erhalten. Das sieht der Abspaltungs- und Übernahmevertrag vor, über den auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 17. November in Essen entschieden wird. Falls die Aktionäre dem Vorhaben mit einer Mehrheit von mindestens 75 Prozent des vertretenen Grundkapitals zustimmen, wird die Lanxess AG Anfang 2005 an die Börse gehen. Insgesamt bekommen die Anteilseigner von Bayer 73.034.192 auf den Inhaber lautende Lanxess-Stückaktien zugeteilt. Als wirtschaftlicher Abspaltungstichtag ist der 1. Juli 2004 vorgesehen. Um die Finanzausstattung und das Rating von Lanxess zu unterstützen, hat Bayer eine Pflichtwandelanleihe des Unternehmens im Volumen von 200 Millionen Euro erworben.

Im Vorfeld der Hauptversammlung hob Vorstandsvorsitzender Werner Wenning noch einmal die Chancen der Abspaltung hervor: "Lanxess wird einer der großen Chemiekonzerne in Europa und hat als eigenständiges Unternehmen künftig mehr Freiräume, um seine Wettbewerbsfähigkeit zu steigern." Mit der * Abspaltung (Spin-off) von Lanxess wird das von Vorstand und Aufsichtsrat im November 2003 beschlossene und von der ordentlichen Hauptversammlung im April 2004 bestätigte Konzept zur strategischen Neuausrichtung des Bayer-Konzerns umgesetzt. Damit trennt sich Bayer vom überwiegenden Teil des Chemie- und rund einem Drittel des Polymergeschäfts, um sich auf die vorwiegend innovations- und technologiegetriebenen Kernbereiche Gesundheit, Ernährung und hochwertige Materialien zu konzentrieren. Das operative Geschäft nehmen dabei die Teilkonzerne Bayer HealthCare, Bayer CropScience und Bayer MaterialScience wahr. Dagegen verfügt Lanxess über ein umfangreiches Portfolio an Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymeren, die einen höheren Grad an Marktreife erreicht haben. Diese stärker kostengetriebenen Geschäfte machen den Aufbau schlanker Strukturen sowie die konsequente Optimierung von Anlagen und Prozessen erforderlich.

utat

EB

In dem heute veröffentlichten Abspaltungs- und Übernahmevertrag sowie im Abspaltungsbericht werden Einzelheiten über Lanxess und den geplanten Spin-off dargelegt. So erzielte das Unternehmen im 1. Halbjahr 2004 auf Basis so genannter Combined Financials, die Lanxess so darstellen, als hätte die Struktur des künftigen Konzerns bereits in der Vergangenheit bestanden, einen Umsatz von 3,283 (Vorjahr: 3,247) Milliarden Euro und lag damit auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Dagegen kletterte das operative Ergebnis (EBIT) auf +80 (-39) Millionen Euro, während sich das Konzernergebnis auf -3 (-58) Millionen Euro verbesserte.

EB

Zur künftigen Dividendenpolitik des Konzerns sind heute noch keine Aussagen möglich. Über diese Frage werden Vorstand und Aufsichtsrat von Lanxess zu gegebener Zeit und unter Berücksichtigung der Ertragslage entscheiden. Es

EB

kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass Lanxess für die Geschäftsjahre 2004 und 2005 keine Dividenden zahlen wird.

Nettoverschuldung von Lanxess bei 1,5 Milliarden Euro

Die Nettoverschuldung von Lanxess einschließlich Pensionsverpflichtungen wird zum Zeitpunkt der Abspaltung voraussichtlich rund 1,5 Milliarden Euro betragen. Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem Bayer-Konzern sollen durch Inanspruchnahme einer syndizierten Kreditlinie abgelöst werden. Diese Kreditlinie wird aus einer kurz- sowie einer langfristigen Tranche bestehen und 1,0 bis 1,5 Milliarden Euro umfassen.

EB

Darüber hinaus will Bayer die Finanzausstattung von Lanxess mit dem Kauf einer Pflichtwandelanleihe des neuen Unternehmens im Volumen von 200 Millionen EUR unterstützen. Die Anleihe wurde zum 15. September 2004 begeben und zu 100 Prozent von Bayer übernommen. Das marktgerecht ausgestaltete Papier hat eine Laufzeit von maximal drei Jahren und wird mit 6 Prozent pro Jahr verzinst. Eine Wandlung in Lanxess-Aktien ist frühestens am 20. Juli 2005 möglich, erfolgt aber spätestens am Ende der Laufzeit. Das Ziel des Bayer-Konzerns, sich mit der geplanten Abspaltung zu 100 Prozent von Lanxess zu trennen, bleibt dabei unverändert. Keines der beiden Unternehmen wird unmittelbar nach dem Spin-off Aktien der jeweils anderen Gesellschaft halten. Auch beabsichtigt Bayer nicht, die durch die Wandlung erworbenen Aktien längerfristig zu halten oder zur Einflussnahme auf die Lanxess AG zu nutzen. Vielmehr sollen diese Aktien möglichst marktschonend abgegeben werden.

EB

Bayer erwartet, dass die Anleihe positive Auswirkungen auf das Rating von Lanxess haben wird. Angestrebt wird ein Investment-Grade-Rating, das heißt eine Benotung im "BBB"-Bereich. Da die Rating-Agenturen einer Pflichtwandelanleihe erfahrungsgemäß überwiegend Eigenkapitalcharakter beimessen, wird erwartet, dass dieses Instrument die Bilanzstruktur und die Position von Lanxess am Kapitalmarkt stärkt. "Diese Wandelschuldverschreibung ist im Kontext der Abspaltung ein innovatives Finanzierungsinstrument, das Lanxess und Bayer gleichermaßen Vorteile bietet", erklärte Finanzvorstand Klaus Kühn. Das Volumen der durch die Wandlung stattfindenden Kapitalerhöhung bei Lanxess ergibt sich aus der Kursentwicklung der Aktie. Bayer erwartet, dass ihr Lanxess-Anteil nach der Wandlung unter 20 Prozent liegen dürfte.

EB

Citat

Der Abspaltungsbericht gibt auch Aufschluss über weitere finanzielle Details. So führen die Bündelung der Chemie- und Polymeraktivitäten im Teilkonzern Lanxess und dessen Abspaltung zu externen Einmalkosten von etwa 75 Millionen Euro, die von Bayer getragen und im Geschäftsjahr 2004 verbucht werden.

EB

Liefer- und Leistungsbeziehungen bleiben bestehen

Trotz der Trennung werden Bayer und Lanxess auch in Zukunft Liefer- und Leistungsbeziehungen unterhalten. Die entsprechenden Verträge werden Laufzeiten von ein bis sieben Jahren haben und zum Teil eine Exklusivität der Lieferbeziehungen vorsehen, insbesondere bei strategisch wichtigen Produkten. Auf Basis dieser Verträge werden die Gesellschaften des Lanxess-Konzerns 2005 Waren und sonstige Leistungen im Volumen von voraussichtlich 0,7 Milliarden Euro an Bayer liefern. Umgekehrt dürfte Lanxess Waren und sonstige Leistungen von Bayer im Volumen von rund 0,5 Milliarden Euro beziehen. Darin sind zum überwiegenden Teil Produktlieferungen enthalten, aber auch Leistungen der Servicegesellschaften Bayer Business Services (BBS) und Bayer Technology Services (BTS). Darüber hinaus wird Lanxess 2005 voraussichtlich Standortdienstleistungen der Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG (BIS) im Wert von etwa 0,5 Milliarden Euro beziehen. Während BBS und BTS im alleinigen Besitz der Bayer AG bleiben, wird Lanxess an der BIS mit 40 Prozent beteiligt sein.

EB

Auch die Chemieparkstandorte werden Bayer und Lanxess in Zukunft gemeinsam betreiben. Lanxess wird dabei erhebliche Teile des Bayer-Stammwerks in Leverkusen nutzen, wo ca. 5.200 Mitarbeiter für das Unternehmen tätig sind. In Krefeld-Uerdingen ist Lanxess mit rund 2.000 Mitarbeitern vertreten, in Dormagen mit etwa 1.200. Insgesamt beschäftigt Lanxess rund 20.000

EB

Mitarbeiter, etwa die Hälfte davon in Deutschland. Der Bayer-Konzern wird nach der Abspaltung weltweit noch rund 93.500 Beschäftigte haben, davon 37.800 in Deutschland.

Die vollständigen Informationen zur Abspaltung des Teilkonzerns Lanxess (ca. 400 Seiten) sind im Internet abrufbar unter <http://www.hauptversammlung.bayer.de>

OI

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Bayer AG bzw. der LANXESS AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Bayer AG bzw. der LANXESS AG wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die die Bayer AG in Geschäfts- und Zwischenberichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie in Berichten an die US-amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (SEC) (inkl. Form 20-F) beschrieben hat. Die Bayer AG und die LANXESS AG übernehmen keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0591>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

L

lev

Subject: BayNews Mail Service: Bayer CropScience untermauert Renditeziele**Date: Fri, 8 Oct 2004 00:00:00 +0200****From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com****To: agp@sprog.auc.dk**

TK + EB

Aktuelles aus BayNews:

OS + TK

Freitag - 8. Oktober 2004

Maßnahmenpaket soll ab 2007 Einsparungen von EUR 200 Mio pro Jahr bringen:
Bayer CropScience untermauert Renditeziele
Gute operative Entwicklung im laufenden Jahr

EB

Monheim - Bayer CropScience will die EBITDA-Marge von 19 Prozent im Vorjahr auf 25 Prozent bis zum Jahr 2006 ausbauen. Eine weitere Verbesserung auf 26 Prozent ist die Zielsetzung. Dazu plant der Bayer-Teilkonzern mit Sitz in Monheim eine Reihe von Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, die ab dem Jahr 2007 voll realisiert sein und zu jährlichen Einsparungen von rund EUR 200 Mio führen sollen. Diese Initiative ergänzt die Strukturprojekte, die bereits im Zuge der Integration von Aventis CropScience seit 2002 eingeleitet worden sind.

EB

"Mit diesen Maßnahmen untermauern wir unsere klaren, langfristigen Margenziele", erläutert Prof. Dr. Friedrich Berschauer, der Vorstandsvorsitzende von Bayer CropScience. "Wir liegen bei der Realisierung der Synergien aus der Integration voll auf Kurs und wollen bereits jetzt die Basis für weiteres profitables Wachstum schaffen. Die neuen Initiativen zur Prozessoptimierung sollen dazu ab 2007 einen wichtigen Beitrag leisten."

EB citat

Im Rahmen einer Optimierung der internen Geschäftsabläufe sollen jetzt weitere Potenziale zur Effizienzsteigerung in allen Unternehmensbereichen ausgeschöpft werden, nachdem Bayer CropScience bereits zum 1. Juli 2004 seine globalen Management-Strukturen gestrafft hat. Vorgesehen sind u.a. eine Überprüfung der Beschaffungs-, Supply-Chain-Management- und Produktionsprozesse sowie Anpassungen im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E). Auch nach dieser Anpassung wird Bayer im Pflanzenschutz über das höchste F&E-Budget in der Branche verfügen.

EB

Die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung sollen ab dem Jahr 2007 ihre volle Wirkung erreichen. Bis dahin sollen auch rund 200 Stellen an den Bayer CropScience-Standorten Monheim und Frankfurt abgebaut werden. Der notwendige Personalabbau wird im Rahmen der mit den Betriebsräten abgestimmten Maßnahmen sozialverträglich gestaltet werden, insbesondere auch durch Nutzung von Altersteilzeitprogrammen und anderen Vorruhestandsregelungen.

EB

Mit der operativen Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2004 ist der Bayer CropScience-Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Friedrich Berschauer sehr zufrieden: "Nach einem starken ersten Quartal konnten wir auch im zweiten Quartal beim Umsatz weiter zu legen." Die Erlöse im ersten Halbjahr stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,5 Prozent auf EUR 3,374 Mrd. Bayer CropScience steigerte das EBIT im gleichen Zeitraum von EUR 484 auf 538 Mio (+11,2 Prozent), wobei die Realisierung von Integrations-Synergien eine bedeutende Rolle spielte. Das EBITDA lag im ersten Halbjahr mit EUR 897 Mio um 2,3 Prozent über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Berschauer: "Das erste Halbjahr 2004 ist für uns gut gelaufen. Mit der Konkretisierung weiterer Kostenreduzierungsmaßnahmen schaffen wir beste Voraussetzungen zur Absicherung unseres langfristigen Margenziels."

EB

citat

Die Bayer CropScience AG zählt als Teilkonzern der Bayer AG mit einem Umsatz von 5,8 Milliarden Euro (2003) zu den weltweit führenden, innovativen Crop-Science-Unternehmen mit den Tätigkeitsbereichen Pflanzenschutz, Schädlingsbekämpfung außerhalb der Landwirtschaft sowie Saatgut und Pflanzen-Biotechnologie. Mit einer herausragenden Produktpalette bietet das Unternehmen umfassenden Kundenservice für die moderne nachhaltige Landwirtschaft sowie in nicht-landwirtschaftlichen Anwendungen. Vertreten in mehr als 120 Ländern mit etwa 19.000 Mitarbeitern

VP

gewährleistet Bayer CropScience kurze Wege zu Handel und Endverbrauchern.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Bayer CropScience AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Bayer CropScience AG oder unserer Dachgesellschaft Bayer AG wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die in Berichten der Bayer AG an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben worden sind. Weder die Bayer AG noch die Bayer CropScience AG übernehmen die Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0605>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: Bayer erzielt Vereinbarung mit US-Justizministerium im Rahmen der Untersuchung bei Acrylnitril-Butadien-Kautschuk

TK +
EB

Date: Wed, 13 Oct 2004 00:00:00 +0200

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

Aktuelles aus BayNews:

OS+TK

Mittwoch - 13. Oktober 2004

Bayer erzielt Vereinbarung mit US-Justizministerium im Rahmen der Untersuchung bei Acrylnitril-Butadien-Kautschuk

EB

Leverkusen - Die Bayer AG hat eine Vereinbarung mit dem US-Justizministerium erzielt. Dies bestätigte das Unternehmen heute. Die Vereinbarung bezieht sich auf Vorwürfe, das Unternehmen habe zwischen Mai 2002 und Dezember 2002 an wettbewerbswidrigen Aktivitäten hinsichtlich Acrylnitril-Butadien-Kautschuk teilgenommen. Im Rahmen der Vereinbarung räumt Bayer Verstöße gegen wettbewerbsrechtliche Bestimmungen ein und erklärt sich zur Zahlung einer Geldstrafe in Höhe von 4,7 Millionen US-Dollar bereit. Das Unternehmen bildet für das dritte Quartal 2004 eine entsprechende Rückstellung.

EB

Bayer hat mit dem Justizministerium während der Untersuchung kooperiert. Die Vereinbarung umfasst - vorbehaltlich der gerichtlichen Zustimmung - alle strafrechtlichen Vorwürfe gegen Bayer in den USA mit Blick auf Acrylnitril-Butadien-Kautschuk.

EB

Acrylnitril-Butadien-Kautschuk kommt unter anderem bei der Herstellung von Schläuchen, Riemen, Kabeln, O-Ringen, Dichtungen, Kleb- und Dichtstoffen zum Einsatz.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0604>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: Positive Phase-II Daten bei Patienten mit fortgeschrittenem NierenkrebsTK +
EB**Date:** Mon, 25 Oct 2004 00:00:00 +0200**From:** BAYER_Mail_Service@bayermail.com**To:** agp@sprog.auc.dk

Aktuelles aus BayNews:

OS + TK

Montag - 25. Oktober 2004

Bayer HealthCare / Onyx Pharmaceuticals
Positive Phase-II Daten bei Patienten mit fortgeschrittenem Nierenkrebs
Unternehmen bestätigen Absicht, auf Basis der laufenden Phase-III-Studie
die Zulassung zu beantragen

EB

Leverkusen - Bayer Pharma und die Onyx Pharmaceuticals, Inc. wollen auf der Grundlage der Ergebnisse aus der laufenden Phase-III-Studie die Zulassung von BAY 43-9006 für die Behandlung von Patienten mit fortgeschrittenem Nierenkrebs beantragen. Dies bestätigten die Unternehmen heute. Gleichzeitig erwarten sie, dass die Daten aus der kürzlich abgeschlossenen randomisierten Phase-II-Discontinuation-Studie zur Unterstützung der Ergebnisse der Phase-III-Studie herangezogen werden.

EB

In der randomisierten Phase-II-Discontinuation-Studie zeigte BAY 43-9006 in der Monotherapie bei Patienten mit fortgeschrittenem progredienten Nierenkrebs Wirksamkeit. 202 der 502 Studienteilnehmer waren Patienten mit fortgeschrittenem Nierenkrebs, der beim Eintritt in die Studie progredient war.

EB

- Die Studie hat in der Gruppe der Patienten mit Nierenzellkarzinom ihren primären Endpunkt erreicht. Nach 12 Wochen Behandlung mit BAY 43-9006 wurden 65 Teilnehmer mit stabilem Krankheitsverlauf in zwei Gruppen randomisiert: Placebo oder BAY 43-9006. Nach einem weiteren 12-wöchigen Behandlungszyklus ergab sich in der mit BAY 43-9006 behandelten Gruppe im Vergleich zur Placebo-Gruppe ein statistisch signifikant höherer Anteil von Patienten, bei denen die Krankheit nicht weiter fortschritt.
- Nach Beurteilung der Prüferärzte konnte bei 70 Prozent der Studienteilnehmer mit fortgeschrittenem Nierenkrebs eine Verringerung des Tumors oder eine Stabilisierung der Krankheit festgestellt werden. Zusätzlich zu den oben genannten 65 Patienten mit stabilem Krankheitsverlauf, die randomisiert wurden, erhielten 79 Patienten im Open-Label-Teil der Studie weiterhin BAY 43-9006.
- Ebenfalls nach Beurteilung der Prüferärzte betrug die Zeit bis zur Progression des Tumors für die gesamte Patientengruppe mit Nierenkrebs (einschließlich Placebo-Patienten) 169 Tage. Die Zeit bis zur Tumorprogression wurde für Kontrollgruppen in anderen Studien bei ähnlichen Patientengruppen mit etwa 60 bis 90 Tagen angegeben.

EB

Gemäß Studiendesign sollte anhand der Phase-II-Studie ermittelt werden, ob BAY 43-9006 zur Stabilisierung des Tumors beiträgt. Die Studie war nicht prospektiv zur Überprüfung der Tumor-Responseraten (Schrumpfen des Tumors) konzipiert und auch nicht als Zulassungsstudie gedacht. Im Rahmen des Entwicklungsprozesses haben die Unternehmen eine Vorgehensweise etabliert, um eine retrospektive und unabhängige radiologische Überprüfung der von den Prüferärzten gegebenen Beurteilung der wichtigsten Tumorparameter vorzunehmen.

EB

Die unabhängige Überprüfung der TTP - Zeit bis zur Tumorprogression (der Gesamtpopulation einschließlich Placebo-Patienten) führte zu dem Ergebnis von 161 Tagen, ähnlich der Beurteilung der Prüferärzte. Die unabhängige Überprüfung bestätigte auch, dass bei acht Patienten eine partielle Teilremission gemäß WHO-Kriterien vorlag. Die am häufigsten berichteten arzneimittelbedingten Ereignisse waren das Hand-Fuß-Syndrom, Exantheme, Diarrhöe, Müdigkeit, Gewichtsverlust und Hypertonie; alle konnten jedoch behandelt werden und erwiesen sich als reversibel.

EB

Angesichts dieser Daten und der schnellen Aufnahme von Patienten in die Phase-III-Studie werden Bayer und Onyx die Ergebnisse der Phase II nutzen,

um die Phase-III-Studie bei der geplanten Beantragung der Zulassung zu unterstützen. Eine Zulassung der FDA vorausgesetzt, würden beide Unternehmen die Markteinführung in den USA für 2006 erwarten.

EB

Zusammenfassung der Phase-III-Studie

In die internationale, Placebo-kontrollierte Phase-III-Studie sollen über 800 Patienten mit fortgeschrittenem Nierenkrebs aufgenommen werden. Der primäre Endpunkt der Studie ist die Überlebenszeit und die Zeit bis zur Progredienz der Erkrankung; außerdem werden die Gesamtansprechrate und die Sicherheit der Behandlung bewertet.

Die Phase-III-Studie wurde begonnen, nachdem die FDA einem SPA-Verfahren (Special Protocol Assessment) im vierten Quartal 2003 zugestimmt hatte. Es beteiligen sich rund 100 internationale Einrichtungen aktiv an der Studie, und die Aufnahme von Patienten geht gut voran. Die Phase-III-Studie könnte als Basis für die Zulassung durch die FDA dienen, falls die Studie den primären Endpunkt "Überlebenszeit" erfüllt.

EB

Design der Phase-II-Studie

Das Design der multi-zentrisch angelegten randomisierten Phase-II-Discontinuation Studie zu BAY 43-9006 bestand aus zwei Phasen: einer 12-wöchigen Induktionsphase und einer anschließenden randomisierten Phase sowie einer parallelen Open-Label-Phase mit BAY 43-9006. Während der ersten Phase erhielten alle Studienteilnehmer BAY 43-9006 in einer Dosierung von 400 mg zwei Mal täglich oral. Am Ende dieser ersten Phase beurteilten die Prüfarzte die Tumore der Patienten und ordneten die Patienten der nächsten Phase zu. Diejenigen Patienten, deren Tumorgroße im Rahmen von plus oder minus 25 Prozent der vor der Behandlung gemessenen Werte lag, wurden randomisiert: weitere 12 Wochen BAY 43-9006 oder Placebo. Der Endpunkt der Studie war die prozentuale Differenz der Patienten (behandelt versus Placebo), bei denen sich zum zweiten 12-Wochen-Beurteilungszeitpunkt eine Stabilisierung der Krankheit eingestellt hatte. Außerdem wurden diejenigen Patienten, bei denen nach 12 Wochen eine Tumorschrumpfung von mehr als 25 Prozent festgestellt wurde, nach der zwölfwöchigen Induktionsphase weiterhin offen mit BAY 43-9006 behandelt. Patienten mit einem Tumorwachstum von mindestens 25 Prozent wurden aus der Studie herausgenommen.

EB

Über BAY 43-9006

BAY 43-9006, ein Kandidat für ein neuartiges Arzneimittel, das sich zurzeit in der Erprobung befindet, hat sowohl anti-proliferative als auch anti-angiogenetische Eigenschaften gezeigt - zwei wichtige Wirkmechanismen gegen Krebs. In präklinischen Modellen hemmte BAY 43-9006 die Proliferation der Tumorzellen, indem es an der RAF/MEK/ERK-Signalkaskade in Höhe der RAF-Kinase angreift. Außerdem übte BAY 43-9006 eine anti-angiogenetische Wirkung aus, indem es an den Rezeptor-Tyrosin-Kinasen VEGFR-2 und PDGFR und den mit ihnen zusammenhängenden Signalkaskaden angreift.

EB

Die Bayer HealthCare AG, ein Teilkonzern der Bayer AG, gehört zu den weltweit führenden innovativen Unternehmen in der Gesundheitsversorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten und erzielte im Jahr 2003 einen Umsatz von etwa 8,9 Milliarden Euro.

Das Unternehmen bündelt die Aktivitäten der Divisionen Animal Health, Biological Products, Consumer Care, Diagnostics und Pharma und beschäftigt weltweit 34.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

VP

Es ist unser Ziel, innovative Produkte zu erforschen, zu entwickeln, zu produzieren und zu vertreiben, um die Gesundheit von Mensch und Tier weltweit zu verbessern. Die Produkte dienen der Diagnose, der Vorsorge und der Behandlung von Krankheiten und leisten einen Beitrag zu einer besseren Lebensqualität.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete

Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0654>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: BAY 43-9006: FDA bewilligt Orphan Drug Status

TK + EB

Date: Wed, 27 Oct 2004 00:00:00 +0200**From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com****To: agp@sprog.auc.dk**

Aktuelles aus BayNews:

OS + TK

Mittwoch - 27. Oktober 2004

Bayer HealthCare und Onyx Pharmaceuticals Inc.
 BAY 43-9006: FDA bewilligt Orphan Drug Status
 Neues Medikament zur Therapie des fortgeschrittenen Nierenzellkarzinoms

Leverkusen - Die Bayer HealthCare Division Pharma und Onyx Pharmaceuticals haben von der Food and Drug Administration (FDA) für BAY 43-9006 den Orphan Drug Status zur Behandlung des Nierenzellkarzinoms erhalten. Die Substanz wird gegenwärtig in der Behandlung des metastasierenden Nierenzellkarzinoms untersucht. In der EU wurde dem Bayer Medikament dieser Status bereits vom Committee for Orphan Medicinal Products (COMP) der European Medicines Agency (EMA) zuerkannt. BAY 43-9006 befindet sich gegenwärtig in Phase III der klinischen Prüfung. Der neue RAF Kinase- und VEGFR-Inhibitor hemmt das Tumorstadium über zwei Wege: die Blockade der Tumorzellwucherung und der Tumorangio-genese. BAY 43-9006 wird gemeinsam von Bayer und Onyx entwickelt.

EB

Durch den Orphan Drug Status der FDA erhalten diejenigen Unternehmen Vergünstigungen, die Medikamente gegen Krankheiten entwickeln, von denen in den USA weniger als 200000 Patienten betroffen sind.

EB

"Dieser Status ist für Bayer und Onyx ein weiterer wichtiger Schritt in der Entwicklung von BAY 43-9006", sagte dazu Dr. Susan Kelley, Leiterin des Forschungsbereichs Onkologie bei der Bayer HealthCare Division Pharma. BAY 43-9006 erhielt kürzlich auch den sogenannten Fast Track Status. Beide Klassifizierungen ermöglichen eine häufigere Kommunikation mit der FDA. Dadurch kann die Entwicklung, die Prüfung und die Bearbeitung des Zulassungsantrags effektiver vorangebracht werden.

EB

zitat

Der neue Entwicklungskandidat BAY 43-9006 hat antiproliferative und Antiangiogenese-Eigenschaften - zwei wichtige Wirkmechanismen bei der Therapie von Krebserkrankungen. In präklinischen Modellen hemmte BAY 43-9006 die Tumorzellproliferation, indem die Substanz den RAF/MEK/ERK-Signalweg auf Höhe der RAF Kinase hemmte. Die antiangiogenische Wirkung entsteht durch eine Hemmung der Rezeptor-Tyrosinkinasen VEGFR-2 und PDGFR und der damit verbundenen Signalkaskaden.

EB

Das Nierenzellkarzinom ist die häufigste Form des Nierenkrebs. Bei fast 190000 Patienten weltweit (etwa 32000 Personen in den USA) wird jährlich ein Nierenzellkarzinom diagnostiziert. Über 91000 (etwa 12000 in den USA) sterben pro Jahr an dem Krebs.

EB

Orphan-Drug-Status

Durch den Orphan Drug Status erhalten die Pharmaunternehmen in den USA exklusive Vermarktungsrechte für eine bestimmte Indikation über einen Zeitraum von sieben Jahren, wenn gewisse Anforderungen der FDA erfüllt werden. Zusätzliche Anreize bestehen in Steuervergünstigungen bei Aufwendungen für klinische Studien und in einer möglichen Befreiung von FDA-Gebühren. Der Status verkürzt die Dauer der Prüfung der Unterlagen und den Zulassungsprozess nicht. Wenn eine Substanz den Orphan Drug Status hat und als erstes Produkt seiner Art eine FDA-Zulassung für die definierte Orphan-Indikation bzw. Krankheit erhält, hat sie in einem solchen Fall Produktexklusivität. Dies bedeutet, dass die FDA sieben Jahre lang Anträge anderer Firmen für die Vermarktung der gleichen Substanz zur Therapie der gleichen Erkrankung nicht zulässt, außer in besonderen Fällen. Die FDA kann die Marktzulassung anderen Unternehmen für das gleiche Medikament und zur Behandlung der gleichen Erkrankung dann erteilen, wenn eine bessere Sicherheit, Wirksamkeit oder ein erheblicher zusätzlicher Nutzen für die Patienten nachgewiesen wurde. Die FDA kann auch dann mehr als ein Produkt für die gleiche Indikation oder Erkrankung zulassen, wenn es sich um

EB

verschiedene Wirkstoffe handelt.

Die Bayer HealthCare AG, ein Teilkonzern der Bayer AG, gehört zu den weltweit führenden innovativen Unternehmen in der Gesundheitsversorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten und erzielte im Jahr 2003 einen Umsatz von etwa 8,9 Milliarden Euro.

Das Unternehmen bündelt die Aktivitäten der Divisionen Animal Health, Biological Products, Consumer Care, Diagnostics und Pharma und beschäftigt weltweit 34.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Es ist unser Ziel, innovative Produkte zu erforschen, zu entwickeln, zu produzieren und zu vertreiben, um die Gesundheit von Mensch und Tier weltweit zu verbessern. Die Produkte dienen der Diagnose, der Vorsorge und der Behandlung von Krankheiten und leisten einen Beitrag zu einer besseren Lebensqualität.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

} VP

F

**Subject: BayNews Mail Service: Phase I-Ergebnisse der Behandlung mit BAY 43-9006
in Kombination mit Chemotherapeutika veröffentlicht**

TK +
EB

Date: Tue, 2 Nov 2004 00:00:00 +0100

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

Aktuelles aus BayNews:

OS +TK

Dienstag - 2. November 2004

Bayer HealthCare und Onyx Pharmaceuticals Inc.
Phase I-Ergebnisse der Behandlung mit BAY 43-9006 in Kombination mit
Chemotherapeutika veröffentlicht

EB

Leverkusen - Die Ergebnisse mehrerer klinischer Phase I-Studien mit BAY 43-9006, die bei Patienten mit verschiedenen Krebsarten, u. a. Leberzellkarzinom, Kolorektalkarzinom und akuter myeloischer Leukämie (AML) durchgeführt wurden, sind jetzt im Rahmen der 29. Tagung der Europäischen Gesellschaft für Medizinische Onkologie (ESMO) in Wien vorgestellt worden. Dabei sind die Patienten mit BAY 43-9006 in Kombination mit verschiedenen anderen Chemotherapeutika behandelt worden.

EB

Die Studiendaten der Phase I-Studien zur Arzneimittelsicherheit und zur Interaktionspharmakokinetik (insbes. zum Metabolismus) haben ergeben, dass BAY 43-9006 mit anderen Krebsmedikamenten wie Doxorubicin, Oxaliplatin, 5-Fluoruracil und Leucovorin kombiniert werden kann.

EB

Darüber hinaus zeigen die Daten, dass auch bei einer Verabreichung von BAY 43-9006 mit Ketoconazol (CYP3A-Hemmer) keine Dosisanpassung erforderlich war. Die Daten zur Arzneimittelsicherheit aus allen Studien ergaben keine unvorhergesehenen behandlungsbedingten toxischen Wirkungen.

EB

BAY 43-9006, ein in der Prüfungsphase befindlicher neuartiger RAF-Kinase- und VEGFR-Hemmer zur Behandlung verschiedener Krebsarten, hat zwei Wirkmechanismen: die Substanz hemmt die Proliferation der Tumorzellen und die Angiogenese (d.h. Bildung neuer Blutgefäße) des Tumors.

EB



Vorgestellte Daten zu BAY 43-9006

Zu den Daten, die auf der diesjährigen ESMO-Tagung vorgestellt werden, gehören:

- Ergebnisse einer Phase I-Untersuchung zu BAY 43-9006 in Kombination mit Doxorubicin bei Patienten mit primärem Leberzellkarzinom: Dr. H. Richly
- Ergebnisse einer Phase I-Untersuchung zu BAY 43-9006 in Kombination mit Oxaliplatin bei Patienten mit Kolorektalkarzinom: Dr. P. Kupsch
- Phase I-Studie mit BAY 43-9006 in Kombination mit 5-Fluoruracil (5-FU) und Leucovorin (LCV) bei Patienten mit refraktären soliden Tumoren im fortgeschrittenen Stadium: Dr. A. Figier
- Eine randomisierte klinische und biologische Phase I-Studie von zwei Behandlungsschemata von BAY 43-9006 bei Patienten mit myelodysplastischem Syndrom (MDS) oder akuter myeloischer Leukämie (AML): NCI Canada Clinical Trials Group Study, Dr. M. Crump
- Fehlender Einfluss von Ketoconazol, einem CYP3A-Hemmer, auf die klinische Pharmakokinetik von BAY 43-9006: Dr. C. D. Lathia

Über BAY 43-9006

BAY 43-9006, ein Kandidat für ein neuartiges Arzneimittel, hat anti-proliferative und anti-angiogenetische Eigenschaften gezeigt - zwei wichtige Wirkmechanismen gegen Krebs. In präklinischen Modellen hemmte BAY 43-9006 die Proliferation der Tumorzellen, indem es an der RAF/MEK/ERK-Signalkaskade in Höhe der RAF-Kinase angreift. Außerdem übte

EB

BAY 43-9006 eine anti-angiogenetische Wirkung aus, indem es an den Rezeptor-Tyrosin-Kinasen VEGFR-2 und PDGFR und den mit ihnen zusammenhängenden Signalkaskaden angreift.

BAY 43-9006 befindet sich derzeit in der Phase III der klinischen Studien zur Behandlung von fortgeschrittenem Nierenkrebs. Bayer und Onyx planen zusätzliche Phase II und Phase III-Prüfungen für weitere Tumorarten.

EB

Weitere Informationen über klinische Versuche mit BAY 43-9006 finden sich im Internet unter der Adresse <http://www.clinicaltrials.gov>.

OI

Die Bayer HealthCare AG, ein Teilkonzern der Bayer AG, gehört zu den weltweit führenden innovativen Unternehmen in der Gesundheitsversorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten und erzielte im Jahr 2003 einen Umsatz von etwa 8,9 Milliarden Euro.

Das Unternehmen bündelt die Aktivitäten der Divisionen Animal Health, Biological Products, Consumer Care, Diagnostics und Pharma und beschäftigt weltweit 34.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

VP

Es ist unser Ziel, innovative Produkte zu erforschen, zu entwickeln, zu produzieren und zu vertreiben, um die Gesundheit von Mensch und Tier weltweit zu verbessern. Die Produkte dienen der Diagnose, der Vorsorge und der Behandlung von Krankheiten und leisten einen Beitrag zu einer besseren Lebensqualität.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: Aktionäre stimmen für Abspaltung von Lanxess

TK + EB

Date: Wed, 17 Nov 2004 00:00:00 +0100**From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com****To: agp@sprog.auc.dk**

Aktuelles aus BayNews:

OS + TK

Mittwoch - 17. November 2004

Diese Pressemitteilung ist kein Angebot zum Kauf von Wertpapieren in den Vereinigten Staaten von Amerika. Wertpapiere dürfen in den Vereinigten Staaten nur mit vorheriger Registrierung oder ohne vorherige Registrierung nur aufgrund einer Ausnahmeregelung verkauft oder zum Kauf angeboten werden. Weder LANXESS AG noch Bayer AG hat die Absicht, jegliche Wertpapiere von LANXESS AG in den Vereinigten Staaten zu registrieren oder ein öffentliches Aktienangebot in den Vereinigten Staaten durchzuführen.

(TK)

EB

Außerordentliche Hauptversammlung der Bayer AG:
Aktionäre stimmen für Abspaltung von Lanxess

Leverkusen/Essen - Die Aktionäre der Bayer AG haben den Weg zur Abspaltung von Lanxess freigegeben: Bei der außerordentlichen Hauptversammlung am 17. November 2004 in Essen votierten 99,66 Prozent des anwesenden stimmberechtigten Kapitals für den von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagenen Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der Lanxess AG. Damit kann die bisher als Bayer-Teilkonzern operierende Einheit Lanxess abgespalten werden. In ihr sind die überwiegenden Teile des Chemie- und rund ein Drittel des Polymergeschäfts zusammengefasst. Bayer konzentriert sich demnach auf die vorwiegend innovations- und technologiegetriebenen Kernbereiche Gesundheit, Ernährung und hochwertige Materialien.

EB

Vorstandsvorsitzender Werner Wenning zeigte sich erfreut über das klare Abstimmungsergebnis: "Wir haben unsere Aktionäre davon überzeugen können, dass dieser strategische Schritt eine Wertsteigerung für das Unternehmen und damit auch für die Anteilseigner sein kann. Bayer und Lanxess haben alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft."

EB citat

Mit dem Beschluss der Hauptversammlung kann Lanxess - wie geplant - durch einen Spin-off als unabhängiges Unternehmen an die Börse gebracht werden. Dabei bekommen die Bayer-Aktionäre für jeweils zehn Bayer-Aktien zusätzlich je eine Lanxess-Aktie zugeteilt. Der Börsengang soll Anfang 2005 erfolgen.

EB

Vom Grundkapital in Höhe von 1,87 Milliarden Euro waren bei der Abstimmung 42,86 Prozent vertreten.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Bayer AG bzw. der LANXESS AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Bayer AG bzw. der LANXESS AG wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die die Bayer AG in Geschäfts- und Zwischenberichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie in Berichten an die US-amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (SEC) (inkl. Form 20-F) beschrieben hat. Die Bayer AG und die LANXESS AG übernehmen keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0692>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: Bayer darf Consumer-Health-Geschäft von Roche übernehmen

TK + EB

Date: Fri, 19 Nov 2004 00:00:00 +0100

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

Aktuelles aus BayNews:

OS + TK

Freitag - 19. November 2004

EU-Kommission entscheidet:

Bayer darf Consumer-Health-Geschäft von Roche übernehmen
Abschluss der Transaktion zum Jahreswechsel 2004/05 erwartet

EB

Leverkusen/Brüssel - Die Europäische Kommission hat die Pläne der Bayer AG, den Consumer-Health-Bereich des Schweizer Roche-Konzerns zu übernehmen, mit geringfügigen Auflagen genehmigt. Bayer will das weltweite Geschäft mit verschreibungsfreien Arzneimitteln von Roche - mit Ausnahme von Japan - erwerben und in die Division Consumer Care des Teilkonzerns Bayer HealthCare AG integrieren. Die Akquisition umfasst das so genannte OTC-Geschäft ("over the counter") mit bekannten Marken wie "Rennie" und "Bepanthen" sowie Vitaminpräparate und Nahrungsergänzungsmittel. Die Transaktion hat ein Volumen von 2,38 Milliarden EUR und soll zum Jahreswechsel 2004/05 abgeschlossen werden.

EB

Im Gegenzug für die Genehmigung hat die EU-Kommission Bayer aufgefordert, regionale Rechte an drei Roche-Produkten zu veräußern, die zusammen für einen Jahresumsatz von 2,25 Millionen Euro oder 0,23 Prozent des zu transferierenden Umsatzvolumens stehen. Betroffen sind die Schmerzmittel Aspro und Aspro C in Österreich sowie die Pilzmittel Desenex und Caldesene in Irland.

EB

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0702>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

74/

Subject: BayNews Mail Service: Entwicklungsabkommen für neue Kogenate-Darreichungsform mit verlängerter Wirksamkeit

TK +
EB

Date: Mon, 22 Nov 2004 00:00:00 +0100

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

Aktuelles aus BayNews:

OS +TK

Montag - 22. November 2004

Division Biologische Produkte:

Entwicklungsabkommen für neue Kogenate-Darreichungsform mit verlängerter Wirksamkeit

EB

Fortschritt in der Behandlung der Hämophilie A: Reduktion von Injektionen mit Hilfe einer Liposomen-Technologie

Leverkusen - Eine exklusive, weltweite Lizenz-Vereinbarung über die Entwicklung und Vermarktung einer neuen Kogenate-Darreichungsform mit verlängerter Wirksamkeit hat die Bayer HealthCare Division Biologische Produkte (BP) unterzeichnet. Gegenstand der Vereinbarung mit Zilip-Pharma, mit Sitz in Amsterdam, Niederlande, ist eine patentierte Liposomen-Technologie, die von der Biotechfirma und ihren Tochtergesellschaften über Jahre entwickelt wurde. Die Ergebnisse klinischer Untersuchungen von Zilip-Pharma deuten darauf hin, dass sich bei Patienten mit Hämophilie A der Abstand zwischen spontanen Blutungen vergrößert, wenn ihnen Blutgerinnungsfaktor VIII verabreicht wird, der an Liposomen gekoppelt ist.

EB

Die Vereinbarung sieht vor, dass nach dem Erreichen von so genannten "Meilensteinen" in der Produktentwicklung - wie erfolgreiche klinische Studien und Zulassung in Schlüsselregionen - Bayer an Zilip-Pharma Zahlungen leistet. Der Betrag beläuft sich auf insgesamt 100 Millionen US-Dollar zuzüglich der Lizenzgebühren auf zukünftige Verkaufserlöse. Die Vereinbarung betrifft Anwendungen der Liposomen-Technologie auf das derzeitige rekombinante Faktor-VIII-Molekül, das als KOGENATE Bayer zugelassen ist, sowie neue Faktor-VIII-Moleküle, die Bayer in Zukunft entwickeln könnte.

EB

"Es wäre für Patienten mit Hämophilie A, die eine Dauerprophylaxe erhalten, ein entscheidender Fortschritt ein Produkt zu haben, das nur ein Mal wöchentlich injiziert werden muss. Es würde die Anwendung vereinfachen und Patienten und ihren Familien mehr Lebensqualität ermöglichen", sagte Joseph Akers, Leiter der Bayer HealthCare Division Biologische Produkte. "Außerdem bietet sich für uns damit eine große Chance, unsere Marktposition wesentlich zu stärken, so dass wir auch weiterhin die modernsten Produkte, Technologien und Dienstleistungen für Patienten anbieten können."

EB citat

Die Liposomen-Technologie von Zilip verwendet PEGylierte Liposomen, die eine längere Halbwertszeit haben und auch bei anderen zugelassenen Produkten schon erfolgreich eingesetzt werden. Während das menschliche Immunsystem herkömmliche Liposomen bisweilen für Fremdkörper hält, stellen die mit Faktor-VIII gekoppelten Liposomen einen entscheidenden Fortschritt dar: Sie sind mit einer Schicht aus Polyethylenglykol (PEG) überzogen, die eine Zerstörung durch das Immunsystem verhindern hilft. Die klinischen Voruntersuchungen der Zilip-Unternehmensgruppe lassen den Schluss zu, dass die an die Oberfläche der Liposomen gebundenen Faktor-VIII-Moleküle den zeitlichen Abstand zwischen spontanen Blutungen vergrößern können, so dass speziell bei Dauerprophylaxe eine geringere Injektionsfrequenz ausreicht.

EB

"In unserer multizentrischen Phase II-Studie mit Patienten mit einer schweren Hämophilie A, wurde die Zeit bis zur nächsten Blutung nach der Verabreichung von Kogenate gebunden an PEGylierten Liposomen signifikant verlängert. Die Ergebnisse haben ganz klar das Potenzial für diese Behandlung gezeigt, und es freut uns, dass die Division Biologische Produkte von Bayer HealthCare die kommende Entwicklung dieser Technologie auf diesem Gebiet weiterführt", kommentiert Dr. Jack Spira, Leiter Medizin bei Zilip-Pharma.

EB citat

Ausgehend von den ersten Zeitplänen für das Projekt hoffen Bayer und Zilip-Pharma, dass das Kogenate der nächsten Generation in fünf Jahren auf den Markt kommen könnte - bei positiven klinischen Ergebnissen und bis alle behördlichen Prüfungen abgeschlossen und die erforderlichen Zulassungen erteilt sind.

EB

Etwa 400.000 Menschen weltweit haben eine Hämophilie. Die vererbte Bluterkrankheit ist durch verlängerte und spontane Blutungen charakterisiert, besonders in die Muskeln, Gelenke oder in innere Organe. Die Erkrankung wird durch fehlende oder defekte Blutgerinnungsproteine, die Faktoren VIII und IX, verursacht. Die häufigste Form ist die Hämophilie A, bei der der Blutgerinnungsfaktor VIII defekt ist oder fehlt. Bei der Hämophilie B ist der Faktor IX betroffen.

EB

Die Bayer HealthCare AG, ein Teilkonzern der Bayer AG, gehört zu den weltweit führenden innovativen Unternehmen in der Gesundheitsversorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten und erzielte im Jahr 2003 einen Umsatz von etwa 8,9 Milliarden Euro.

Das Unternehmen bündelt die Aktivitäten der Divisionen Animal Health, Biological Products, Consumer Care, Diagnostics und Pharma und beschäftigt weltweit 34.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

VP

Es ist unser Ziel, innovative Produkte zu erforschen, zu entwickeln, zu produzieren und zu vertreiben, um die Gesundheit von Mensch und Tier weltweit zu verbessern. Die Produkte dienen der Diagnose, der Vorsorge und der Behandlung von Krankheiten und leisten einen Beitrag zu einer besseren Lebensqualität.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Subject: BayNews Mail Service: Herbst-Pressekonferenz der Bayer AG: Bayer setzt positive Entwicklung im dritten Quartal fort

TK +
EB

Date: Thu, 25 Nov 2004 00:00:00 +0100

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

Aktuelles aus BayNews:

OS +TK

Donnerstag - 25. November 2004

Herbst-Pressekonferenz der Bayer AG:

Bayer setzt positive Entwicklung im dritten Quartal fort

- Konzernumsatz steigt währungs- und portfoliobereinigt um 7 Prozent
- Um Sondereinflüsse bereinigtes EBIT verdreifacht
- Jahresprognosen für Umsatz und bereinigtes EBIT angehoben

EB

Leverkusen - Die Bayer AG hat auch im dritten Quartal die positive Entwicklung bei Umsatz und Ergebnis fortgesetzt. Das ist umso erfreulicher, als der Umsatzrückgang beim Antibiotikum Cipro®, die stark gestiegenen Rohstoffkosten und die weiterhin negativen Währungseinflüsse mehr als ausgeglichen werden konnten. Der Umsatz stieg in den Monaten Juli bis September um 3,4 Prozent auf 7,065 Milliarden Euro. Bereinigt um Wechselkurseffekte und Portfolioveränderungen lag der Anstieg bei 7,3 Prozent. Positiv wirkten sich dabei vor allem Preis- und Mengensteigerungen im Industriegeschäft aus. Das operative Ergebnis (EBIT) verbesserte sich deutlich um 202 auf 244 Millionen Euro. Bereinigt um Sondereinflüsse wurde das EBIT mit 383 (Vorjahreszeitraum: 125) Millionen Euro verdreifacht.

"Angesichts der erfreulichen Geschäftsbelegung auch im dritten Quartal heben wir die Jahresprognosen für den Umsatz und das bereinigte EBIT an", sagte Vorstandsvorsitzender Werner Wenning während der Herbst-Pressekonferenz in Leverkusen. "Wir erwarten nun einen prozentualen Anstieg des Jahresumsatzes in der Größenordnung des Dreivierteljahres." Darüber hinaus habe Bayer das Ziel, das bereinigte EBIT 2004 um mehr als zehn Prozent zu steigern, bereits klar erreicht. "Mit 1,870 Milliarden Euro lag der Wert in den ersten neun Monaten um 27,6 Prozent über dem des Gesamtjahres 2003", sagte Wenning und zeigte sich auch für das vierte Quartal optimistisch: "Trotz anhaltend hoher Rohstoffkosten erwarten wir ein bereinigtes EBIT, das deutlich über dem angepassten Vorjahreswert von 42 Millionen Euro liegen wird." Zudem bestätigte er erneut das Ziel, das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) gegenüber 2003 um mehr als zehn Prozent zu steigern.

citat

EB

citat

Im dritten Quartal erzielten alle vier Teilkonzerne signifikante EBIT-Zuwächse. Bayer HealthCare steigerte das EBIT um 18,8 Prozent auf 266 Millionen Euro, obwohl sich die Erlöse hier um 8,4 Prozent auf 2,070 Milliarden Euro verringerten. Der Rückgang ist vor allem auf den Patenablauf von Cipro in den USA zurückzuführen. Im Ergebnis konnte dieser Effekt jedoch durch die positive Entwicklung anderer Pharma-Produkte, erhebliche Kosteneinsparungen sowie durch die Biologischen Produkte überkompensiert werden.

EB

Bayer CropScience erreichte mit 1,124 Milliarden Euro einen Umsatz auf Vorjahresniveau. Das EBIT war wie erwartet saisonbedingt negativ, verbesserte sich aber auf minus 96 (minus 130) Millionen Euro. Die Top-Produkte des Teilkonzerns entwickelten sich in allen Bereichen weiterhin erfolgreich.

EB

Den kräftigsten Umsatzzuwachs erzielte Bayer MaterialScience mit einem Plus von 18,1 Prozent auf 2,228 Milliarden Euro. Das EBIT legte ebenfalls deutlich um 164,4 Prozent auf 119 Millionen Euro zu. Dies sei im Wesentlichen der guten Ertragslage bei den Polycarbonaten und Polyurethanen zu verdanken, erläuterte Wenning.

EB

Auch Lanxess machte im dritten Quartal deutliche Fortschritte. So lag der

Umsatz mit 1,471 Milliarden Euro um 4,6 Prozent über Vorjahr, während sich das EBIT um 31 auf minus 4 Millionen Euro verbesserte. Bereinigt um Sondereinflüsse stieg das EBIT um 64 auf plus 46 Millionen Euro. Neben dem konjunkturellen Aufschwung machten vor allem Kostensenkungsmaßnahmen diesen Turn-around möglich.

EB

Regional betrachtet ist das Umsatzwachstum des Konzerns vor allem auf deutliche Steigerungen in Europa, Asien und Lateinamerika zurückzuführen. Obwohl Deutschland mit einem Plus von zwei Prozent nur ein verhaltenes Wachstum zeigte, legte Bayer in Europa insgesamt um acht Prozent zu.

EB

Ergebnis von zahlreichen Sondereinflüssen geprägt

Das Ergebnis des dritten Quartals war von zahlreichen Sondereinflüssen geprägt, die sich im Saldo auf minus 139 (minus 83) Millionen Euro summierten. Davon entfielen 76 Millionen Euro auf rechtliche Risiken und 40 Millionen auf die Bildung einer Umweltschutzrückstellung bei Lanxess. Für Restrukturierungen in den USA als Folge der strategischen Pharma-Allianz mit Schering-Plough buchte Bayer weitere 36 Millionen Euro sowie 18 Millionen Euro für den geplanten Börsengang von Lanxess. Ein Sonderertrag von 39 Millionen Euro wurde dagegen mit einem Lizenzverkauf bei Bayer HealthCare erzielt.

EB

Im Sonderaufwand für rechtliche Risiken enthalten ist eine Aufstockung der bilanziellen Vorsorge im Zusammenhang mit den Lipobay/Baycol-Verfahren um 31 Millionen Euro. Wenning hob hervor, dass in den USA derzeit noch weniger als 100 weitere Fälle bekannt seien, in denen aus Sicht von Bayer eine außergerichtliche Einigung in Frage kommen könnte: "Angesichts von 2.895 bereits geschlossenen Vergleichen zeigt diese Zahl, welche erhebliche Wegstrecke wir bereits in den Vergleichsverhandlungen zurückgelegt haben." Es könne allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass noch weitere Fälle mit schweren Nebenwirkungen bekannt würden.

EB

Citat

Das EBITDA profitierte ebenfalls vom erfolgreichen operativen Geschäftsverlauf im dritten Quartal und wuchs gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Prozent auf 809 Millionen Euro. Bereinigt um Sondereinflüsse stieg der Wert um 12,1 Prozent auf 928 Millionen Euro. Unter dem Strich verbesserte Bayer das Konzernergebnis um 157 auf 34 Millionen Euro.

EB

Auch bei der strategischen Neuausrichtung sei das Unternehmen entscheidend vorangekommen, sagte Wenning weiter. Vor einem Jahr erst sei der Beschluss gefallen, das klassische Chemie- und Teile des Polymergeschäfts abzutrennen. In der vergangenen Woche habe die Hauptversammlung mit überwältigender Mehrheit die Abspaltung der neuen Gesellschaft Lanxess gebilligt, die Anfang 2005 an die Börse gebracht werden solle. Damit könne sich Bayer fortan auf die innovations- und wachstumsgetriebenen Bereiche Gesundheit, Ernährung und hochwertige Materialien konzentrieren.

EB

Daneben habe auch die Neuausrichtung von Bayer HealthCare gute Fortschritte gemacht. Hier verwies Wenning auf die Akquisition des Geschäfts mit rezeptfreien Arzneimitteln von Roche, die vor wenigen Tagen von der EU-Kartellbehörde genehmigt worden sei. Damit steige Bayer in die Gruppe der drei weltweit führenden Anbieter im so genannten OTC-Bereich auf. "Unsere Absicht ist nun klar definiert: Im OTC-Geschäft die Nummer eins zu werden", sagte Wenning. Auch die Refokussierung des Pharma-Bereichs mache gute Fortschritte. Die strategische Allianz mit Schering-Plough sei ein wichtiger Schritt hin zur geplanten Positionierung von Bayer als mittelgroßen Anbieter in diesem Segment. Mittelfristig wolle Bayer hier ein Wachstum und eine Rendite erreichen, die mit Wettbewerbern ähnlicher Größe vergleichbar seien.

EB

Citat

"Wir sind auf dem richtigen Weg - sowohl strategisch, als auch operativ", betonte der Vorstandsvorsitzende. Mit der Neuausrichtung des Portfolios werde der Bayer-Konzern sein Wertschöpfungspotenzial optimal ausnutzen können. "Das wollen wir auch in den kommenden Quartalen unter Beweis stellen."

EB

Citat

Citat

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Bayer AG bzw. der LANXESS AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Bayer AG bzw. der LANXESS AG wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die die Bayer AG in Geschäfts- und Zwischenberichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie in Berichten an die US-amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (SEC) (inkl. Form 20-F) beschrieben hat. Die Bayer AG und die LANXESS AG übernehmen keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-6706>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion



Subject: BayNews Mail Service: Bayer HealthCare passt Pharmaforschung und-entwicklung an neuen Geschäftsrahmen an

Date: Thu, 2 Dec 2004 00:00:00 +0100

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

856

TK +
EB

Aktuelles aus BayNews:

OS +TK

Donnerstag - 2. Dezember 2004

Konsequenter Schritt für Pharma-Neuaufrichtung:

Bayer HealthCare passt Pharmaforschung und -entwicklung an neuen Geschäftsrahmen an

Konzentration auf Therapiegebiete Krebs und Herzkreislauf-Risikomanagement einschließlich Diabetes

EB

Leverkusen - Mit der Entscheidung, die weltweite Pharmaforschung und -entwicklung an den neuen Geschäftsrahmen der Division Pharma anzupassen, setzt Bayer HealthCare seinen Weg zur Neuaufrichtung des Pharmageschäfts konsequent fort. Pharma folgt damit auch im Bereich von Forschung und Entwicklung seiner Strategie, die sich auf bestimmte Therapiegebiete konzentriert und sich regional stärker differenziert. In Zukunft forscht das Unternehmen auf den Gebieten Krebs und Herzkreislauf-Risikomanagement einschließlich Diabetes an den Standorten West Haven/USA und Wuppertal/Deutschland.

EB

Die Neuaufrichtung soll mittelfristig zur Effizienzsteigerung von Pharma und BHC beitragen. Damit verbunden ist auch eine weltweite Personalanpassung in Forschung und Entwicklung sowie in der Produktion in einer Größenordnung von 560 Stellen. Von den Umstrukturierungsmaßnahmen sind in den USA etwa 110 und in Deutschland ca. 440 Stellen betroffen. In Deutschland wird es aufgrund der Standortsicherungsvereinbarung keine betriebsbedingten Kündigungen bis Ende 2007 geben. Es ist geplant, die Personalanpassung sozialverträglich zu gestalten und individuelle Lösungen für die Mitarbeiter zu finden.

EB

Das Forschungs- und Entwicklungsbudget von Pharma soll mittelfristig auf einem wettbewerbsfähigen Niveau von etwa 20 Prozent des Pharma-Umsatzes liegen. "Durch den gezielten Einsatz unserer Mittel streben wir eine optimale Nutzung unserer Forschungs- und Entwicklungskapazitäten an, wie sie einem Unternehmen unserer Größe angemessen ist", erläutert Wolfgang Plischke, Leiter der Division Pharma der Bayer HealthCare. Plischke: "Mit der jetzt beschlossenen Pharmaforschungs- und Entwicklungsstrategie und der kürzlich getroffenen Vereinbarung mit Schering-Plough in den USA sind wir auf dem richtigen Weg zur Fokussierung unseres Geschäfts."

EB

zitat

Im Wuppertaler-Forschungszentrum liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten auf dem Gebiet Herzkreislauf-Risikomanagement mit den Indikationen koronare Herzkrankheiten und Thrombose. Die langjährige Erfahrung und Expertise von Pharma auf dem Gebiet der Herzkreislauf-Erkrankungen will das Unternehmen konsequent nutzen, um auch weiterhin Produkte für Allgemeinärzte zu entwickeln. Gleichzeitig baut die Division Pharma eine eigene Einheit für die produktbegleitende Forschung mit Sitz in Wuppertal auf. Sie hat die Aufgabe, das Potenzial der fortgeschrittenen Entwicklungskandidaten und der bereits vermarkteten Produkte auszuschöpfen. Dazu zählt auch das sogenannte Life-Cycle-Management, d.h. die Weiterentwicklung der vermarkteten Medikamente und die wissenschaftliche Bewertung von Lizenzprojekten.

EB

Am Standort West Haven, U.S.-Bundesstaat Connecticut, bearbeitet Pharma die Indikation Diabetes und hat außerdem das Bayer-Krebsforschungszentrum etabliert. Dort ist seit dem 1. Oktober 2004 eine neue, global verantwortliche Bayer-Geschäftseinheit Onkologie angesiedelt, welche die Marktausbietung von BAY 43-9006 vorbereitet, einem aussichtsreichen Entwicklungskandidaten zur Behandlung von Krebserkrankungen wie zum Beispiel des fortgeschrittenen Nierenzellkarzinoms. Erst kürzlich hatte das Unternehmen bekannt gegeben, dass es sich auf dem amerikanischen Markt auf Medikamente und Biotech-Produkte für den Facharzt konzentrieren will. Hierzu zählen Kogenate, zur Behandlung der Bluterkrankheit, Trasyolol, das

EB

bei Operationen am offenen Herzen eingesetzt wird, und das Prostatakrebs-Medikament Viadur. Mit der Übergabe des Allgemeinarzt-Geschäfts an Schering-Plough in den USA wurden etwa 1.800 Mitarbeiter in Marketing und Vertrieb abgebaut. Ein großer Teil von ihnen hat inzwischen ein Angebot von Schering-Plough erhalten.

EB

Entwicklungsprojekte aus anderen Therapiesegmenten wie zum Beispiel aus den Bereichen Antiinfektiva und Urologie werden weitergeführt bis zum nächsten Entwicklungsschritt. Danach werden Optionen geprüft, wie mit diesen Projekten die größte Wertschöpfung erreicht werden kann - gegebenenfalls auch durch Auslizenzierung. Neue Wirkstoffklassen zur Behandlung von viralen oder bakteriellen und urologischen Erkrankungen stehen nicht mehr auf dem Forschungsprogramm. Im Bereich der Antiinfektiva-Forschung will Bayer HealthCare die vorhandenen Projekte, Technologien und Patente optimal ausschöpfen und prüft daher einen möglichen Spin-off.

EB

Die Personalanpassung in Forschung und Entwicklung sowie weitere signifikante Einsparungen bringen für Pharma eine Reduzierung der Kosten in Höhe von etwa 130 Millionen Euro bis 2006. Damit verbundene Einmalaufwendungen hängen von den konkreten Maßnahmen ab, die im Detail noch nicht mit den Arbeitnehmervertretern abgestimmt sind. Durch die seit 2001 laufende Restrukturierung, die Neuaufstellung in den USA und die Umsetzung der F&E-Strategie reduziert das Unternehmen bis 2006 seine Kosten um rund eine Milliarde Euro.

EB

Die Bayer HealthCare AG, ein Teilkonzern der Bayer AG, gehört zu den weltweit führenden innovativen Unternehmen in der Gesundheitsversorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten und erzielte im Jahr 2003 einen Umsatz von etwa 8,9 Milliarden Euro.

Das Unternehmen bündelt die Aktivitäten der Divisionen Animal Health, Biological Products, Consumer Care, Diabetes Care, Diagnostika und Pharma und beschäftigt weltweit 34.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Es ist unser Ziel, innovative Produkte zu erforschen, zu entwickeln, zu produzieren und zu vertreiben, um die Gesundheit von Mensch und Tier weltweit zu verbessern. Die Produkte dienen der Diagnose, der Vorsorge und der Behandlung von Krankheiten und leisten einen Beitrag zu einer besseren Lebensqualität.

} VP

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0724>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

949

Subject: BayNews Mail Service: Bayer gibt Plasma-Geschäft an US-Investorengruppe Cerberus und Ampersandab

TK + EB

Date: Mon, 13 Dec 2004 00:00:00 +0100

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

Aktuelles aus BayNews:

OS +TK

Montag - 13. Dezember 2004

Weiterer Schritt zur Fokussierung bei HealthCare:

Bayer gibt Plasma-Geschäft an US-Investorengruppe Cerberus und Ampersand ab
Die Produktfamilie um Kogenate® bleibt im Bayer-Portfolio

EB

Leverkusen - Die Bayer AG will ihr Plasma-Geschäft in die NPS Bio Therapeutics, Inc. einbringen, eine neu gegründete Gesellschaft, die von Töchtern der US-Finanzinvestoren Cerberus Capital Management L.P., New York, und Ampersand Ventures, Wellesley, Massachusetts, kontrolliert wird. Der Wert der Transaktion umfasst rund 590 Millionen US-Dollar (ca. 450 Millionen Euro). Darin enthalten sind für Bayer eine Barkomponente, ein zehnpromzentiger Anteil an der neuen Gesellschaft, die Verwertung ausgewählter Positionen des Umlaufvermögens und erfolgsabhängige Zahlungen von bis zu 60 Millionen US-Dollar. Das Closing wird - vorbehaltlich der erforderlichen Zustimmung durch die Aufsichtsbehörden - im ersten Halbjahr 2005 erwartet.

EB

"Die Veräußerung des Plasma-Geschäfts ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Neuausrichtung von Bayers HealthCare-Geschäft", erklärte Werner Wenning, Vorstandsvorsitzender der Bayer AG. "Wir werden uns künftig verstärkt auf unsere Kompetenzen im konsumentennahen Gesundheitsgeschäft sowie auf innovative Arzneimittel für Mensch und Tier und leistungsstarke Diagnosesysteme konzentrieren. Die Akquisition des Geschäfts mit rezeptfreien Arzneimitteln von Roche und die Pharma-Allianz mit Schering-Plough in den USA unterstreichen die neue strategische Ausrichtung."

EB

zitat

Der jetzt geschlossene Vertrag umfasst die gesamten Plasma-Aktivitäten der Bayer-HealthCare-Division Biologische Produkte. Die Produktfamilie Kogenate, ein gentechnisch hergestellter Faktor VIII zur Behandlung der Hämophilie A, wird nicht mitverkauft, sondern bleibt bei Bayer HealthCare. "Kogenate ist eines der wichtigsten und strategisch bedeutendsten Produkte für das Bayer HealthCare-Portfolio. Es ist zentraler Bestandteil unserer Langfriststrategie zur Neuausrichtung unseres Bayer-HealthCare-Geschäfts und trägt dazu bei, unsere Führung im weltweiten Markt für Hämophiliemedikamente auszubauen", sagte Arthur Higgins, Vorsitzender des Bayer HealthCare Executive Committee.

EB

zitat

Der Bayer-Umsatz mit Plasmaprodukten belief sich in den ersten neun Monaten 2004 auf 481 Millionen Euro. Zur Palette der aus Blutbestandteilen gewonnenen Produkte gehören Arzneimittel zur Therapie von Immun-Mangelerkrankungen wie Gamunex, Polyglobin oder Gamimune N sowie Prolastin zur Behandlung des erblich bedingten Lungenemphysems. Der Bereich mit Sitz in Research Triangle Park, North Carolina/USA, beschäftigt rund 1.600 Mitarbeiter in den Vereinigten Staaten.

EB

"Wir freuen uns sehr, in ein Unternehmen investieren zu können, das sich durch die am besten gefüllte Forschungspipeline der Branche, exzellente Produktions-Expertise, eine führende Position in der Arzneimittelsicherheit und einen engagierten Einsatz für seine Patienten auszeichnet", sagte Larry Stern, ein Mitglied des Managements der Cerberus Operations-Gruppe und Vorstandsvorsitzender von NPS BioTherapeutics, Inc.. "Als Teil dieser Strategie erwirbt NPS BioTherapeutics die Firma Precision Pharma Services, die zurzeit Plasmafraktionierungsleistungen für Bayer bereitstellt. Eine neu ausgerichtete Eigentümerstruktur in Partnerschaft mit dem bestehenden Management wird die Führung von NPS BioTherapeutics in der Branche weiter ausbauen. Wir setzen uns für das Wachstum und die Verstärkung des Geschäfts ein, wobei wir den Gesundheitsorganisationen und der Patientengemeinschaft noch bessere Unterstützung anbieten wollen", fügte er hinzu.

zitat

EB

zitat

Über Bayer:

Bayer ist ein weltweit tätiges, forschungs- und wachstumsorientiertes Unternehmen, das sich künftig auf seine Kernkompetenzen in den Bereichen Gesundheit, Ernährung und hochwertige Materialien konzentrieren wird. Wesentliche Teile der bisherigen Chemie- und Polymer-Aktivitäten sollen deshalb abgespalten und bis Anfang 2005 als eigenständige Gesellschaft mit dem Namen Lanxess an die Börse gebracht werden. Der Konzern bekennt sich zum Leitbild der nachhaltigen Entwicklung: Ökonomie, Umweltschutz und gesellschaftliche Verantwortung haben weltweit bei allen Aktivitäten den gleich hohen Stellenwert. Im Geschäftsjahr 2003 erzielte Bayer mit 115.400 Beschäftigten einen Umsatz von 28,6 Milliarden Euro. Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 1,8 Milliarden Euro und die Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf 2,4 Milliarden Euro. Weitere Informationen zu Bayer sind im Internet zu finden unter www.bayer.de.

VP

Die Bayer HealthCare AG, ein Teilkonzern der Bayer AG, gehört zu den weltweit führenden innovativen Unternehmen in der Gesundheitsversorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten und erzielte im Jahr 2003 einen Umsatz von etwa 8,9 Milliarden Euro. Das Unternehmen bündelt die Aktivitäten der Divisionen Animal Health, Biological Products, Consumer Care, Diabetes Care, Diagnostika und Pharma und beschäftigt weltweit 34.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

VP

Es ist unser Ziel, innovative Produkte zu erforschen, zu entwickeln, zu produzieren und zu vertreiben, um die Gesundheit von Mensch und Tier weltweit zu verbessern. Die Produkte dienen der Diagnose, der Vorsorge und der Behandlung von Krankheiten und leisten einen Beitrag zu einer besseren Lebensqualität.

Über Cerberus Capital Management, L.P. :

Cerberus Capital Management, L.P. ist eine 1992 gegründete private Investmentgesellschaft mit Sitz in New York, die ein Kapital von über \$14 Milliarden verwaltet.

Zusammen mit seinen Tochtergesellschaften hält Cerberus weltweit Mehrheitsanteile in über 40 Unternehmen in verschiedenen Branchen unter anderem in Nordamerika, Europa und Asien. Cerberus ist ein wertorientierter Investor, der in Partnerschaft mit seinen Management-Teams im Rahmen einer langfristigen, gewinnorientierten Strategie Ergebniszuwächse erzielen will.

VP

Über Ampersand Ventures:

Ampersand ist eine private Beteiligungsgesellschaft, die 1988 als Spinoff von PaineWebber gegründet wurde. Ampersand will den Wert von Beteiligungen durch aktive Zusammenarbeit steigern. Das Unternehmen verfolgt eine stufenunabhängige Investmentstrategie in vielen industriellen Technologie-Sektoren. Der größte Teil des Firmenkapitals ist in einem Portfolio von Spinoffs, Expansionsfinanzierungen, mittelgroßen leveraged Buyouts und Turnaround Rekapitalisierungen investiert.

Ampersand ist seit 1995 aktiver Investor im Markt für Blutprodukte und ist der Mehrheitseigentümer von Precision Pharma, einem Auftrags-Fraktionierer, der zurzeit Plasmafraktionierungsleistungen für Bayer bereitstellt.

VP

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0733>

DI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

**Subject: BayNews Mail Service: Bayer MaterialScience und Teijin
ChemicalsunterschreibenAbsichtserklärung zur gegenseitigen Belieferung
mitPolycarbonat**

TK +
EB

Date: Wed, 15 Dec 2004 00:00:00 +0100

From: BAYER_Mail_Service@bayermail.com

To: agp@sprog.auc.dk

Aktuelles aus BayNews:

OS +TK

Mittwoch - 15. Dezember 2004

Bayer MaterialScience und Teijin Chemicals unterschreiben Absichtserklärung zur gegenseitigen Belieferung mit Polycarbonat

EB

Leverkusen - Die Bayer MaterialScience AG und Teijin Chemicals Ltd. haben eine Absichtserklärung (Letter of Intent) über eine gegenseitige regionale Belieferung mit speziellen Polycarbonat-Typen unterschrieben. Beide Unternehmen wollen durch diesen Schritt die Effizienz verbessern, sowie die Produktivität und die Verfügbarkeit von Polycarbonat im globalen Markt erhöhen. Finanzielle Details der Vereinbarung wurden nicht bekannt gegeben. Teijing Chemicals produziert das Polycarbonat Panlite® in Japan und Singapur. Bayer MaterialScience produziert das Polycarbonat Makrolon® in Deutschland, Belgien, den USA und Thailand.

EB

Beide Unternehmen bauen zurzeit neue Produktionsstätten für Polycarbonat in China. Anfangs wollen sich Bayer und Teijing in diesem Markt gegenseitig mit Polycarbonaten für spezielle Anwendungen beliefern. Teijin Chemicals plant, seine Panlite® Polycarbonat Produktion in Jiaxing City im April 2005 aufzunehmen. Bayer will seine Makrolon® Polycarbonat-Produktion im Shanghai Chemical Industry Park Mitte 2006 beginnen. Die Kooperation beider Unternehmen kann abhängig vom Fortschritt weiter ausgebaut werden.

EB

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0743>

OI

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Anne Grethe Pedersen

Fra: BAYER_Mail_Service@bayermail.com
Sendt: 23. december 2004 00:00
Til: agp@sprog.auc.dk
Emne: BayNews Mail Service: Substanz für neuartige Schlaganfalltherapie erbrachte nicht den erhofften klinischen Nutzen

TK + EB

Aktuelles aus BayNews:

OS +TK

Donnerstag - 23. Dezember 2004

Bayer prüft nächste Schritte für Substanz Repinotan
Substanz für neuartige Schlaganfalltherapie erbrachte nicht den erhofften klinischen Nutzen

EB

Leverkusen - Bayer HealthCare wird das laufende Entwicklungsprogramm für die Substanz Repinotan zur Behandlung des akuten ischämischen Schlaganfalls einstellen. Eine kürzlich durchgeführte klinische Phase-IIb-Studie mit Repinotan hat nicht die erhofften Ergebnisse gebracht. Der Wirkstoff, der zur Klasse der Neuroprotektiva gehört, konnte die primären Endpunkte der Studie nicht erfüllen, so dass der erwünschte klinische Nutzen in diesem Forschungsbereich mit großen Herausforderungen nicht nachgewiesen werden konnte.

EB

Bayer HealthCare wird weiterhin innovative Therapien entwickeln, bei denen noch ein Bedarf an neuen Behandlungsansätzen besteht. Auch nach der Einstellung des Entwicklungsprogramms für Repinotan bei Schlaganfall werden weitere Optionen für die Zukunft dieser Substanz in anderen Anwendungsgebieten geprüft.

EB

Die Bayer HealthCare AG, ein Teilkonzern der Bayer AG, gehört zu den weltweit führenden innovativen Unternehmen in der Gesundheitsversorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten und erzielte im Jahr 2003 einen Umsatz von etwa 8,9 Milliarden Euro. Das Unternehmen bündelt die Aktivitäten der Divisionen Animal Health, Biologische Produkte, Consumer Care, Diabetes Care, Diagnostika und Pharma und beschäftigt weltweit mehr als 34.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bayer HealthCare entwickelt, produziert und vertreibt innovative Produkte, die der Diagnose, der Vorsorge und der Behandlung von Krankheiten dienen und einen wichtigen Beitrag leisten, die Gesundheit von Mensch und Tier weltweit zu verbessern.

VP

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

F

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Anne Grethe Pedersen

Fra: BAYER_Mail_Service@bayermail.com
Sendt: 29. december 2004 00:00
Til: agp@sprog.auc.dk
Emne: BayNews Mail Service: Lanxess soll am 31. Januar 2005 an die Börse gehen

TK + EB

Aktuelles aus BayNews:

Mittwoch - 29. Dezember 2004

OS + TK

Bayer legt Fahrplan für Börsengang fest:
 Lanxess soll am 31. Januar 2005 an die Börse gehen

Diese Pressemitteilung ist weder ein Angebot zum Kauf noch eine Aufforderung zum Verkauf irgendwelcher Wertpapiere. Sie stellt insbesondere kein Angebot zum Kauf von Wertpapieren in den Vereinigten Staaten von Amerika dar. Wertpapiere dürfen in den Vereinigten Staaten nur mit vorheriger Registrierung oder ohne vorherige Registrierung nur aufgrund einer Ausnahmeregelung verkauft oder zum Kauf angeboten werden. Weder LANXESS AG noch Bayer AG hat die Absicht, jegliche Wertpapiere von LANXESS AG in den Vereinigten Staaten zu registrieren oder ein öffentliches Aktienangebot in irgendeinem Staat, insbesondere in den Vereinigten Staaten, durchzuführen.

(TK)

EB

Leverkusen - Die Bayer AG wird das neue Chemieunternehmen Lanxess voraussichtlich am 31. Januar 2005 an die Börse bringen. Der entsprechende Börsenzulassungsprospekt wurde bei der Frankfurter Wertpapierbörse eingereicht. Nach der derzeitigen Planung ist die Eintragung der Abspaltung ins Handelsregister der Bayer AG für den 28. Januar vorgesehen. Die Lanxess-Aktie könnte dann ab Montag, dem 31. Januar, gehandelt werden.

EB

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Bayer AG am 17. November hatte die große Mehrheit des vertretenen Grundkapitals dafür gestimmt, den neuen Chemiekonzern im Wege einer Abspaltung (Spin-off) an die Börse zu bringen. Dabei bekommen die Bayer-Aktionäre für jeweils zehn Bayer-Aktien zusätzlich je eine Lanxess-Aktie zugeteilt. Ausschlaggebend ist der Depotbestand am Abend des Tages, an dem die Abspaltung ins Handelsregister der Bayer AG eingetragen wird.

EB

Die Abspaltung von Lanxess ist Teil der strategischen Neuausrichtung von Bayer. Bislang ist Lanxess eine als Bayer-Teilkonzern operierende Einheit, in der die überwiegenden Teile des Chemie- und rund ein Drittel des Polymergeschäfts zusammengefasst sind. Bayer konzentriert sich in Zukunft auf die vorwiegend innovations- und wachstumsgetriebenen Kernbereiche Gesundheit, Ernährung und hochwertige Materialien.

EB

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Bayer AG bzw. der LANXESS AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Bayer AG bzw. der LANXESS AG wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die die Bayer AG in Geschäfts- und Zwischenberichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie in Berichten an die US-amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (SEC) (inkl. Form 20-F) beschrieben hat. Die Bayer AG und die LANXESS AG übernehmen keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an

F

zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link:

<http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNews.nsf/pressaccess?Open&id=2004-0762>

OT

Ihre persönlichen Einstellungen für den Mail Service können Sie unter folgendem Link ändern:

http://WWW.BayNews.BAYER.DE/BayNews/BayNewsUser.nsf/BayNews_Forward

AT

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BayNews Redaktion

Anne Grethe Pedersen

Fra: Degussa-Newsletter [info@degussa.com] 1 AI + TK
Sendt: 27. februar 2004 19:14 2 PT
Til: agp@language.aau.dk 3 MA
Emne: Degussa Newsletter 4

D E G U S S A N E W S L E T T E R

5

} TK

<http://www.degussa.com> 6 OI 27.02.2004 7 PT

Sehr geehrte Abonentin, sehr geehrter Abonnent, 8 OS
willkommen zum Degussa Newsletter! 9 OT

THEMA DIESER AUSGABE: 10 TK

P R E S S E M E L D U N G VON DEGUSSA UND HEXAL
HEXAL übernimmt Degussa-Werk Radebeul 11 EB

12 EI

Das Spezialchemieunternehmen Degussa AG, Düsseldorf, und der Arzneimittelhersteller HEXAL AG, Holzkirchen bei München, geben die Vertragsunterzeichnung zum Verkauf des Degussa-Werks Radebeul/Dresden bekannt.

<http://www.degussa.com/de/presse/news.showdetails.1249.html> 13 OI

Wenn Sie Ihre Newsletter-Einstellungen ändern oder diesen Newsletter 48 AT
zukünftig nicht mehr empfangen möchten, klicken Sie bitte auf diesen
Link oder kopieren die Internet-Adresse in die Adresszeile Ihres Browsers:

<http://www.degussa.de/de/presse/newsletter.user.login.ywDWqgXHBMD1ywDLLmfHDS5KAW--.html>

Datum: 09.01.2006 14:55:36 15 PT
Seite: www.degussa.com/de/presse/news.html 16 OI

News 17 TK



P R E S S E M E L D U N G V O N D E G U S S A U N D H E X A L

18 TK

HEXAL übernimmt Degussa-Werk Radebeul

19 EB
20 PT

27. Februar 2004

Düsseldorf, Holzkirchen, 27. Februar 2004.

21 LO + PT

Das Spezialchemieunternehmen Degussa AG, Düsseldorf, und der Arzneimittelhersteller HEXAL AG, Holzkirchen bei München, geben die Vertragsunterzeichnung zum Verkauf des Degussa-Werks Radebeul/Dresden bekannt. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Das Werk in Radebeul wird - vorbehaltlich der Genehmigung durch das Bundeskartellamt - zum 1. Juli 2004 die Produktion für HEXAL aufnehmen und sodann als eigenständige Tochtergesellschaft HEXAL Synthese GmbH firmieren.

22 EB
23
24 ↓

HEXAL gibt eine Beschäftigungsgarantie für 177 Arbeitsplätze für den Zeitraum von fünf Jahren, übernimmt auch die bestehenden Ausbildungsverhältnisse und wird für mindestens drei Jahre auf unverändertem Niveau jährlich neun Auszubildende einstellen.

25

Der Degussa-Vorstandsvorsitzende Prof. Utz-Hellmuth Felcht: „Ich freue mich, dass wir mit HEXAL einen Eigentümer gefunden haben, der den Standort weiterführen wird. Auch die Zukunft der Ausbildungsstätte ist mit der RAG BILDUNG als neuem Träger gesichert. Zudem haben wir Ende letzten Jahres einen Interessenausgleich und einen Transfer-Sozialplan vereinbart. Damit haben wir eine sozialverträgliche Lösung erzielt und einen wichtigen Beitrag zur Zukunftssicherung des Standorts und der Region geleistet.“

26
27
28
29

Mit dem Erwerb verfügt HEXAL in Deutschland über eine eigene Chemiesynthese und schafft sich damit die Plattform für eine eigene Wirkstoffentwicklung, die insbesondere auch für die Entwicklung neuer Technologien von Bedeutung ist.

30

„Wir bauen nach wie vor auf Deutschland als Produktionsstandort. Das Werk in Radebeul erfüllt alle Anforderungen, die wir an eine moderne Chemie-Synthese stellen“, so Dr. Thomas Strüngmann, Gründer und Vorstand der HEXAL AG, „und so haben wir uns schnell für diesen weiteren Produktionsstandort in den Neuen Bundesländern entschieden.“

31, 32

Wir sind sicher, dass wir mit dem Know-How der Mitarbeiter im Werk in kürzester Zeit eine effiziente und rentable Produktionseinheit errichten werden können. Wir vertrauen auf die Frauen und Männer hier in Radebeul und haben uns deshalb auch gerne zu einer Beschäftigungs- und Ausbildungsgarantie bereit erklärt“.

33
34

HEXAL beschäftigt aktuell in Deutschland 2.530 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mehr als die Hälfte davon sind in den Neuen Bundesländern tätig:

35, 36

Im Jahr 1992 hat die HEXAL AG das Pharma-Werk Fahlberg List, Magdeburg, übernommen und damals eine Garantie für die Übernahme von 180 Mitarbeiter gegeben. Heute, acht Jahre nach Inbetriebnahme im Jahr 1996, arbeiten in dem Magdeburger HEXAL-Werk 979 Mitarbeiter. In der 2001 übernommenen Sterilproduktion in Jena sind heute statt der seinerzeit garantierten 130 bereits 162 Mitarbeiter beschäftigt. Seit der Übernahme der Aeropharm im November 2002 ist die Anzahl der Mitarbeiter von den garantierten 53 auf 59 gestiegen.

37
38
39
40

HEXAL beschäftigt weltweit rund 5.900 Mitarbeiter und realisierte 2003 ein Umsatzvolumen von rund 1,18 Mrd. Euro. Das Arzneimittelunternehmen ist auf die Produktion und den Vertrieb von Generika sowie innovativer Pharmazeutika spezialisiert.

41 VP
42

Degussa ist ein multinationales Unternehmen mit konsequenter Ausrichtung auf die renditestarke Spezialchemie. Mit einem Umsatz von 11,8 Mrd. Euro und rund 48.000 Mitarbeitern ist Degussa das drittgrößte deutsche Chemieunternehmen und in der Spezialchemie weltweit die Nummer Eins.

43

Zu den Hintergründen des Vertrags findet am 01. März 2004, Beginn 12.00 Uhr, ein Pressegespräch in der Staatskanzlei Dresden statt.

45 OI

Unternehmenskommunikation

Hannelore Gantzer
Pressesprecherin

46

+49-211-65 041-368

HEXAL AG

Anne Schardey
Unternehmenskommunikation

+49-80 24-908-12 36

47

Subject: Degussa Newsletter
From: "Degussa-Newsletter" <info@degussa.com>
Date: Fri, 27 Feb 2004 14:43:19 +0100
To: agp@language.aau.dk

D E G U S S A N E W S L E T T E R

TK

<http://www.degussa.com> OI 27.02.2004 b)

Sehr geehrte Abonnettin, sehr geehrter Abonnent,
willkommen zum Degussa Newsletter!

OS

} OT

THEMA DIESER AUSGABE:

Arbeitssicherheit: Degussa senkt Unfallzahlen um 34 Prozent

EB

Die Degussa AG, Düsseldorf, hat die Arbeitssicherheit im vergangenen Jahr weiter verbessert. Die wichtigsten Kennzahlen konnten gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich gesenkt werden.

EB

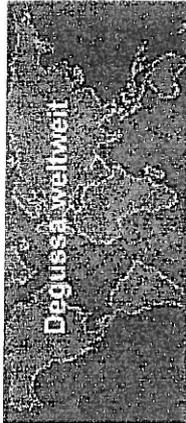
<http://www.degussa.com/de/presse/news.showdetails.1247.html>

OI

Wenn Sie Ihre Newsletter-Einstellungen ändern oder diesen Newsletter zukünftig nicht mehr empfangen möchten, klicken Sie bitte auf diesen Link oder kopieren die Internet-Adresse in die Adresszeile Ihres Browsers:

AT

<http://www.degussa.de/de/presse/newsletter.user.login.ywDWggXHBMD1ywDL1mfHDS5KAW--.html>



Unternehmen
Märkte
Produkte
Investoren
Presse
News
Termine
News-Archiv
Newsletter
Download-Bereich
Kontakt
Karriere
Innovationen
Sustainability

News

Arbeitssicherheit: Degussa senkt Unfallzahlen um 34 Prozent

27. Februar 2004

Die Degussa AG, Düsseldorf, hat die Arbeitssicherheit im vergangenen Jahr weiter verbessert. Die wichtigsten Kennzahlen „Unfallhäufigkeit“ und „Unfallsschwere“ konnten gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich gesenkt werden. So verringerte sich die Anzahl der Unfälle konzernweit um 34 Prozent auf 4,2 Unfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden (2002: 6,4 Unfälle). Gleichzeitig sank die Unfallschwere um 14 Prozent auf 485 Ausfallstunden pro 1 Mio. Arbeitsstunden (Vorjahr: 565 Ausfallstunden). Damit wurden beide Kennzahlen innerhalb von zwei Jahren fast halbiert.

„Arbeitssicherheit duldet keine Kompromisse“, erklärt Prof. Utz-Hellmuth Felcht, Vorstandsvorsitzender der Degussa AG. „Deshalb haben wir alle Führungskräfte bis in den kleinsten Betrieb hinein durch Zielvereinbarungen verpflichtet, in der Arbeitssicherheit nachhaltige Fortschritte zu erzielen. Auf den guten Werten für das Jahr 2003 werden wir uns nicht ausruhen, denn unser Kurs lautet unverändert: Null Unfälle.“

Um die Arbeitssicherheit auch im laufenden Jahr kontinuierlich zu verbessern, geht Degussa neue Wege. „In den vergangenen Jahren haben wir Maschinen und Anlagen ständig sicherer gemacht und die Management-Systeme optimiert“, sagt Dr. Thomas Schoeneberg, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor der Degussa, „jetzt setzen wir zusätzlich bei der Eigenverantwortlichkeit jedes Einzelnen an.“ In Zusammenarbeit mit Arbeitsmedizinern und -psychologen von der Universität Dortmund wurde ein Modell entwickelt, um das Bewusstsein aller Unternehmensangehörigen für sicheres Verhalten zu schärfen. Das Modell wird seit November 2003 als Pilotprojekt im Werk Kalscheuren bei Köln erprobt und soll Ende März 2004 auf zwölf Geschäftsbereiche und Standorte der Degussa ausgedehnt werden.

Degussa ist ein multinationales Unternehmen mit konsequenter Ausrichtung auf die renditestarke Spezialchemie. Mit einem Umsatz von 11,8 Mrd. Euro und rund 48.000 Mitarbeitern ist Degussa das drittgrößte deutsche Chemieunternehmen und in der Spezialchemie weltweit die Nummer Eins. Im Geschäftsjahr 2002 erwirtschaftete der Konzern ein operatives Ergebnis (EBIT) von mehr als 900 Mio. Euro. Die Stärke der Degussa sind maßgeschneiderte Systemlösungen mit hoher Wirkung für ihre Kunden in über 100 Ländern der Welt. Die Aktivitäten von Degussa folgen der Vision "Jedem Menschen nützt ein Degussa-Produkt – jeden Tag und überall".

Unternehmenskommunikation

Markus Langer
 +49-211-65 041-365

EB
 EB
 EB
 EB
 VP
 01

Subject: Degussa Newsletter
From: "Degussa-Newsletter" <info@degussa.com>
Date: Tue, 09 Mar 2004 07:33:08 +0100
To: agp@language.aau.dk

D E G U S S A N E W S L E T T E R

TK

<http://www.degussa.com> OI

09.03.2004 a)

Sehr geehrte Abonnetin, sehr geehrter Abonnent,
willkommen zum Degussa Newsletter!

OS

OT

THEMA DIESER AUSGABE:

Geschäftsjahr 2003: Gut behauptet - Rückgang bei Umsatz und operativem Ergebnis in engen Grenzen
Dividende unverändert 1,10 Euro je Aktie
Ausblick 2004 für das Kerngeschäft: Leichte Ergebnisverbesserung erwartet

EB

"Den schwierigen gesamtwirtschaftlichen Einflüssen haben wir im vergangenen Geschäftsjahr frühzeitig gegengesteuert. Wir konnten deshalb den Rückgang beim Umsatz und operativen Ergebnis in engen Grenzen halten."

EB

<http://www.degussa.com/de/presse/news.showdetails.1251.html>

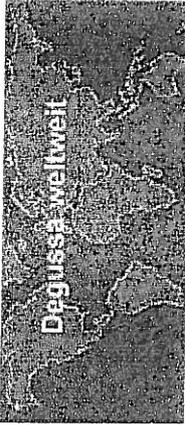
OI

Wenn Sie Ihre Newsletter-Einstellungen ändern oder diesen Newsletter zukünftig nicht mehr empfangen möchten, klicken Sie bitte auf diesen Link oder kopieren die Internet-Adresse in die Adresszeile Ihres Browsers:

AT

<http://www.degussa.de/de/presse/newsletter.user.login.ywDWqgXHBMD1ywDL1mfHDS5KAW--.html>

Unternehmen
Märkte
Produkte
Investoren
Presse
News
Termine
News-Archiv
Newsletter
Download-Bereich
Kontakt
Karriere
Innovationen
Sustainability



News

TK

- **Geschäftsjahr 2003: Gut behauptet - Rückgang bei Umsatz und operativem Ergebnis in engen Grenzen**
- **Dividende unverändert 1,10 Euro je Aktie**
- **Ausblick 2004 für das Kerngeschäft: Leichte Ergebnisverbesserung erwartet**

09. März 2004

„Den schwierigen gesamtwirtschaftlichen Einflüssen haben wir im vergangenen Geschäftsjahr frühzeitig gegengesteuert. Wir konnten deshalb den Rückgang beim Umsatz und operativen Ergebnis in engen Grenzen halten.“ Das erklärte der Degussa-Vorstandsvorsitzende Prof. Utz-Hellmuth Felcht am Dienstag anlässlich der Bilanz-Presssekundenz des Konzerns in Düsseldorf.

Der Umsatz verringerte sich im Kerngeschäft um 3 Prozent auf 10,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 11,0 Mrd. Euro). Insgesamt - also unter Einbeziehung der Aktivitäten, von denen wir uns trennen werden - sank der Umsatz ebenfalls um 3 Prozent auf 11,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 11,8 Mrd. Euro).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Kerngeschäfts blieb mit 902 Mio. Euro um 5 Prozent unter dem Vorjahreswert von 953 Mio. Euro. Insgesamt verringerte sich das EBIT um 6 Prozent auf 878 Mio. Euro (Vorjahr: 936 Mio. Euro).

Diese Eckdaten zeigen im Vergleich mit dem internationalen Wettbewerb: Degussa hat sich in einem schwierigen Marktumfeld operativ gut behauptet.

Das Betriebsergebnis, das operative Ergebnis nach Zinsen, erreichte mit 658 Mio. Euro insgesamt erneut die Vorjahreshöhe.

Das Konzernergebnis verringerte sich insbesondere aufgrund der Wertberichtigung für die Feinchemie in Höhe von 500 Mio. Euro auf minus 159 Mio. Euro (Vorjahr: 227 Mio. Euro).

Um die Aktionäre an der robusten operativen Geschäftsentwicklung angemessen zu beteiligen, werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 7. Mai 2004 eine unveränderte Dividende in Höhe von 1,10 Euro je Aktie vorgeschlagen.

„Degussa verfügt über eine ausgewogene Bilanz- und Kapitalstruktur“, unterstrich Finanzvorstand Heinz-Joachim Wagner. Das Eigenkapital der Degussa betrug zum Bilanzstichtag 5,0 Mrd. Euro. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 35,8

EB

EB

EB



(cont.)

Prozent (Vorjahr: 37,4 Prozent). Die Nettofinanzschulden konnten gegenüber dem 31. Dezember 2002 um 163 Mio. Euro auf 2.379 Mio. Euro zurückgeführt werden.

Zur Geschäftsentwicklung im Jahr 2004 erklärte Felcht: „Der starke Euro belastet auch weiterhin unser Geschäft. Dennoch gibt es – wenn auch nur verhalten – erste konjunkturelle Impulse. Wir erwarten deshalb in unserem Kerngeschäft bei Umsatz und EBIT eine leichte Steigerung gegenüber Vorjahr. Hierzu werden alle Unternehmensbereiche in etwa gleichem Ausmaß beitragen.“

Degussa ist ein multinationales Unternehmen mit konsequenter Ausrichtung auf die renditestarke Spezialchemie. Im Geschäftsjahr 2003 erwirtschafteten 47.000 Mitarbeiter einen Umsatz von 11,4 Mrd. Euro und ein operatives Ergebnis (EBIT) von 878 Mio. Euro. Damit ist Degussa das drittgrößte deutsche Chemieunternehmen und in der Spezialchemie weltweit die Nummer Eins. Mit unseren innovativen Produkten und Systemlösungen schaffen wir Wertvolles, Unverzichtbares für den Erfolg unserer Kunden. Dies fassen wir in dem Anspruch zusammen „creating essentials“.

Unternehmenskommunikation

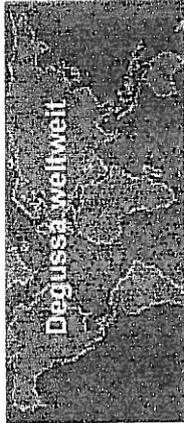
Hannelore Gantzer
Pressesprecherin
+49-211-65 041-368

Impressum Copyright Datenschutz Disclaimer

(airrat)

VP

OI



Unternehmen
Märkte
Produkte
Investoren
Presse
News
Termine
News-Archiv
Newsletter
Download-Bereich
Kontakt
Karriere
Innovationen
Sustainability

News ^{TK}

Neues Degussa-Projekthaus ProFerm

09. März 2004 ^{b)}

Mikroorganismen eröffnen neue Chancen für die Chemieproduktion

Das Potenzial biotechnologischer Produktionsverfahren will die Degussa AG, Düsseldorf, verstärkt nutzen. Dazu hat sie das neue Projekthaus ProFerm mit Hauptsitz in Hanau/Wolfgang gestartet, in das sie in den nächsten drei Jahren rund 20 Mio. Euro investieren wird. Dies gab Degussa heute anlässlich der Bilanz-Pressekonferenz bekannt.

Der Degussa-Vorstandsvorsitzende Prof. Ulz-Hellmuth Felcht: „Wir wollen in der Biotechnologie künftig noch stärker werden, denn sie eröffnet uns den Zugang zu innovativen Produkten und neuen Geschäften. Damit bauen wir unsere führenden Marktpositionen weiter aus.“ Ein Beispiel dafür sind natürliche, hautidentische Lipide für Kosmetika, einem mangelstarken Wachstumsmarkt. Degussa ist ein führender Hersteller und Lieferant von Rohstoffen, Additiven und Wirkstoffen für die kosmetische Industrie. ^{EB}

Ein wichtiger Teilbereich der Biotechnologie ist die Fermentation. Hier entstehen die gewünschten Stoffe als Stoffwechselprodukt der Mikroorganismen. Dieses Prinzip wird seit Jahrhunderten genutzt. ^{EB}

Dr. Alfred Oberholz, im Degussa-Vorstand für Forschung und Entwicklung verantwortlich: „Die moderne Systembiologie integriert unterschiedliche Teildisziplinen wie z.B. Genomics und Proteomics - das ist die Analyse der Gesamtheit aller im Organismus vorhandenen Gene bzw. Proteine. Dieses ganzheitliche Verständnis der Mikroorganismen erlaubt es heute, ihre Produktivität schneller und gezielter zu steigern.“ ^(Cellat)

Hier setzt das neue Projekthaus an. Mit modernsten Methoden entwickeln 30 Mitarbeiter unter Leitung von Dr. Stefan Buchholz neuartige Bakterienstämme und Fermentationsprozesse. Degussa stellt eine Vielzahl von Produkten - wie z.B. Aminosäuren, Verdickungsmittel oder Inhaltsstoffe für Kosmetikprodukte - bereits heute fermentativ her. ProFerm wird diese solide Wissensbasis ausbauen, das Know-how der Geschäfts- und Servicebereiche verknüpfen und so eine Plattform für den ganzen Konzern schaffen. Das neue Projekthaus ist damit ein weiteres Paradebeispiel dafür, wie Degussa internes Wachstum durch „Linking Knowledge“ fördert. Zudem profitiert ProFerm von einem starken Netzwerk mit externen Partnern wie Universitäten und Biotechnologieunternehmen.

Mit dem Konzept des „Projekthauses“ entwickelt Degussa in einem festen Zeitraum von drei Jahren zukunftssträchtige Technologien bis zur Anwendungsreife. Derzeit forschen zwei weitere Projekthäuser auf den Gebieten Katalyse und Funktionale Polymere. In einem Dreijahresrhythmus legt Degussa mit der Beendigung eines Projekthauses gleichzeitig wieder ein neues auf.

Degussa ist ein multinationales Unternehmen mit konsequenter Ausrichtung auf die renditestarke Spezialchemie. Im Geschäftsjahr 2003 erwirtschafteten 47.000 Mitarbeiter einen Umsatz von 11,4 Mrd. Euro und ein operatives Ergebnis (EBIT) von 878 Mio. Euro. Damit ist Degussa das drittgrößte deutsche Chemieunternehmen und in der Spezialchemie weltweit die Nummer Eins. Mit unseren innovativen Produkten und Systemlösungen schaffen wir Wertvolles, Unverzichtbares für den Erfolg unserer Kunden. Dies fassen wir in dem Anspruch zusammen „creating essentials“.

Unternehmenskommunikation

Hannelore Gantzer

Pressesprecherin

+49-211-65 041-368

Projekthaus ProFerm

Dr. Stefan Buchholz

+49-61 81-59 62 80

Anne Grethe Pedersen

Fra: Degussa-Newsletter [info@degussa.com]
Sendt: 18. marts 2004 15:23
Til: agp@language.aau.dk
Emne: Degussa Newsletter

D E G U S S A N E W S L E T T E R

TK

<http://www.degussa.com> *OI* 18.03.2004

Sehr geehrte Abonnettin, sehr geehrter Abonnent, *OS*
willkommen zum Degussa Newsletter! *OI*

THEMA DIESER AUSGABE:

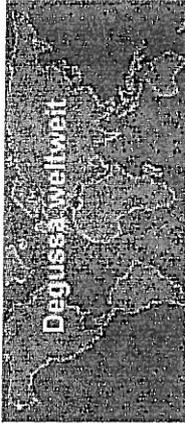
AminoNewsTM Degussa Kundenmagazin für die Mischfutterindustrie: Die 1. Ausgabe in 2004 *SE*
ist nun verfügbar

Der Geschäftsbereich Feed Additives der Degussa AG, Düsseldorf, hat in diesem Jahr die *SE*
erste Ausgabe des Kundenmagazins AminoNewsTM für die Mischfutterindustrie veröffentlicht.
Ideales Aminosäurenprofil, Aminosäurenbedarf schwerer Broiler und Qualitätsmanagement im
Mischfutterwerk sind die Schlagworte der aktuellen Ausgabe (32 Seiten).

<http://www.degussa.com/de/presse/news.showdetails.1255.html> *OI*

Wenn Sie Ihre Newsletter-Einstellungen ändern oder diesen Newsletter
zukünftig nicht mehr empfangen möchten, klicken Sie bitte auf diesen *AT*
Link oder kopieren die Internet-Adresse in die Adresszeile Ihres Browsers:

<http://www.degussa.de/de/presse/newsletter.user.login.ywDWqgXHBMDlywDLlMfHDS5KAW--.html>



News TK

AminoNews™ Degussa Kundenmagazin für die Mischfutterindustrie: Die 1. Ausgabe in 2004 ist nun verfügbar

18. März 2004

Der Geschäftsbereich Feed Additives der Degussa AG, Düsseldorf, hat in diesem Jahr die erste Ausgabe des Kundenmagazins AminoNews™ für die Mischfutterindustrie veröffentlicht. Ideales Aminosäureprofil, Aminosäurebedarf schwerer Broiler und Qualitätsmanagement im Mischfutterwerk sind die Schlagworte der aktuellen Ausgabe (32 Seiten).

Der Gastbeitrag „Lysinbedarf und ideales Aminosäureprofil für Broiler im Alter von 42 bis 56 Lebenstagen“ wurde von Dr. Alejandro Corzo von der Auburn University, Alabama, USA, beigesteuert.

Die weiteren Beiträge lauten:

- Neue Schnellmethode zur Bestimmung des Aminosäurebedarfs und der „wahren“ Aminosäureverfügbarkeit für Schweine und Geflügel.
 - Qualitätsmanagement bietet Vorteile: Probennahme von Futtermitteln.
- Darüber hinaus berichtet das Magazin in der Rubrik „Research Highlights“ über aktuelle Entwicklungen und neueste wissenschaftliche Publikationen auf dem Gebiet der Aminosäuren in der Tierernährung.

Die Degussa AG ist weltweit der einzige Hersteller, der alle drei wichtigen Aminosäuren für die Tierernährung anbietet: DL-Methionin, L-Lysin(Biols®) sowie L-Threonin. Produziert werden die Aminosäuren an fünf Standorten in vier Ländern.

Degussa ist ein multinationales Unternehmen mit konsequenter Ausrichtung auf die renditestarke Spezialchemie. Im Geschäftsjahr 2003 erwirtschafteten 47.000 Mitarbeiter einen Umsatz von 11,4 Mrd. Euro und ein operatives Ergebnis (EBIT) von 878 Mio. Euro. Damit ist Degussa das drittgrößte deutsche Chemieunternehmen und in der Spezialchemie weltweit die Nummer Eins. Mit unseren innovativen Produkten und Systemlösungen schaffen wir Wertvolles, Unverzichtbares für den Erfolg unserer Kunden. Dies fassen wir in dem Anspruch zusammen „creating essentials“.

Ansprechpartner(in):

Michael Klas

+49-61 81-59-67 85

Unternehmen
Märkte
Produkte
Investoren
Presse
News
Termine
News-Archiv
Newsletter
Download-Bereich
Kontakt
Karriere
Innovationen
Sustainability

News TK

[zurück](#)

Degussa eröffnet F&E-Zentrum in Shanghai

23. April 2004

„Das neue Forschungs- und Entwicklungszentrum ist ein strategischer Meilenstein unseres China-Engagements“ erklärte Prof. Utz-Hellmuth Felcht, Vorstandsvorsitzender der Degussa AG, heute anlässlich der Eröffnung in Shanghai. Das Projekt mit einem Investitionsvolumen von 10 Mio. Euro spiegele die großen Chancen, die Degussa im chinesischen Markt sehe, wider. Ihn zeichne eine Größe, eine anhaltend hohe Dynamik und damit insgesamt ein ökonomisches Potenzial aus, das für Degussa als weltweite Nr. 1 in der Spezialchemie in höchstem Maße attraktiv sei. Felcht: „Wir wollen mittelfristig unsere Aktivitäten in China beträchtlich ausweiten. Dazu sind wir mit einer Reihe chinesischer Unternehmen in intensiven Gesprächen“.

Degussa hat im Jahr 2003 ihren Umsatz in China um 17 Prozent auf rund 280 Mio. Euro gesteigert. Derzeit ist der Konzern dort mit 17 Unternehmen tätig. Geplant ist darüber hinaus ein sogenannter „Multi-User-Standort“, d.h. ein Standort, an dem neue Aktivitäten mehrerer Geschäftsbereiche angesiedelt werden sollen.

„Forschung, Entwicklung und Innovation sind Schlüsselemente unserer nachhaltigen Wachstumsstrategie auch in China“, so Dr. Alfred Oberholz, im Degussa-Vorstand für Forschung & Entwicklung (F&E) verantwortlich. Beabsichtigt sei, China in das globale F&E-Netzwerk des Konzerns einzubinden. In diesem Rahmen strebe Degussa auch F&E-Kooperationen mit führenden chinesischen Universitäten an. Vorrangiges Ziel sei dabei die Förderung von Wissenschaftsdisziplinen, die den Degussa Aktivitäten nahe stünden. Weltweit beschäftigt Degussa in F&E rund 3.100 Mitarbeiter an mehr als 50 Forschungsstandorten. In ihrem Kerngeschäft hat sie im vergangenen Geschäftsjahr 347 Mio. Euro für F&E aufgewendet; bezogen auf den Umsatz entspricht dies einer Quote von 3,2 Prozent.

F&E spielt - zusammen mit technischer Anwendungskompetenz und Kundennähe - für Degussa eine herausgehobene Rolle. Mit ihren innovativen Produkten und maßgeschneiderten Systemlösungen schafft sie Wertvolles und Unverzichtbares für den Erfolg ihrer Kunden. Dies fasst Degussa in ihrem Claim „creating essentials“ zusammen. Felcht: „Um diesem Anspruch gerecht zu werden, müssen wir die Kundensysteme sehr gut kennen – idealerweise sogar besser als der Kunde selbst.“

Hierzu soll das neue F&E-Zentrum in Shanghai einen wesentlichen Beitrag leisten. Eric Baden, Präsident der Degussa (China) Co., Ltd., der Holdinggesellschaft des Konzerns in China: „Durch das neue Zentrum kann Degussa nun in noch größerem Umfang als bisher spezifische Produktentwicklungen vor Ort betreiben und potenzielle Kunden damit vertraut machen. Auf diese Weise ist es möglich, den speziellen Anforderungen des chinesischen Marktes noch besser Rechnung zu tragen.“ In dem neuen F&E-Zentrum mit einer Fläche von 6.900 Quadratmetern sind u.a. hochmoderne Labors, Einrichtungen für Marketing, Anwendungstechnik sowie technischen Kundenservice untergebracht.

Degussa ist ein multinationales Unternehmen mit konsequenter Ausrichtung auf die renditestarke Spezialchemie. Im Geschäftsjahr 2003 erwirtschafteten 47.000 Mitarbeiter einen Umsatz von 11,4 Mrd. Euro und ein operatives Ergebnis (EBIT) von 878 Mio. Euro. Damit ist Degussa das drittgrößte deutsche Chemieunternehmen und in der Spezialchemie weltweit die Nummer Eins. Mit unseren innovativen Produkten und Systemlösungen schaffen wir Wertvolles, Unverzichtbares für den Erfolg unserer Kunden. Dies fassen wir in dem Anspruch zusammen „creating essentials“.

Unternehmenskommunikation

Hannelore Gantzer
Pressesprecherin
+49-211-65 041-368

Anne Grethe Pedersen

Fra: Degussa-Newsletter [info@degussa.com]
Sendt: 7. maj 2004 10:03
Til: agp@hum.aau.dk
Emne: Degussa Newsletter

D E G U S S A N E W S L E T T E R

TK

<http://www.degussa.com> *OT* 07.05.2004 *a)*

Sehr geehrte Abonnettin, sehr geehrter Abonnent, *OS*
willkommen zum Degussa Newsletter! *OT*

THEMA DIESER AUSGABE:

Degussa erwirbt von Kyowa Hakko sämtliche Anteile an Agroferm

EB

Die Degussa AG, Düsseldorf, erwirbt sämtliche Aktien der Agroferm Hungarian - Japanese Fermentation Industry Ltd., einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Kyowa Hakko Kogyo Co., Ltd., Tokio. Auf dem Gebiet der Aminosäuren für die Tierernährung wird Degussa darüber hinaus gewerbliche Schutzrechte und Know-how für L-Lysin, L-Threonin und L-Tryptophan exklusiv einlizensieren.

<http://www.degussa.com/de/presse/news.showdetails.1279.html> *OT*

Wenn Sie Ihre Newsletter-Einstellungen ändern oder diesen Newsletter zukünftig nicht mehr empfangen möchten, klicken Sie bitte auf diesen Link oder kopieren die Internet-Adresse in die Adresszeile Ihres Browsers:

AT

<http://www.degussa.de/de/presse/newsletter.user.login.ywDWqgH1Bs5HyxuUzgS-.html>

[Kontakt](#)
[Drucken](#)

[Suchen](#)
[Degussa World](#)
[English](#)

[Degussa Home](#)
[Presse](#)
[News](#)

creating ess

News TK

zurück

Degussa erwirbt von Kyowa Hakko sämtliche Anteile an Agroferm

07. Mai 2004

Die Degussa AG, Düsseldorf, erwirbt sämtliche Aktien der Agroferm Hungarian - Japanese Fermentation Industry Ltd. („Agroferm“), einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Kyowa Hakko Kogyo Co., Ltd. („Kyowa Hakko“), Tokio. Auf dem Gebiet der Aminosäuren für die Tierernährung wird Degussa darüber hinaus gewerbliche Schutzrechte und Know-how für L-Lysin, L-Threonin und L-Tryptophan exklusiv einlizensieren. Mit Abschluss der Transaktion wird Degussa Tryptophan vertreiben, das von einer Tochtergesellschaft der Kyowa Hakko im Rahmen einer Lohnfertigung hergestellt wird. Über die finanziellen Rahmenbedingungen wurde Stillschweigen vereinbart. Der Erwerb steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden.

Mit der Transaktion stärkt Degussa ihre Aktivitäten auf dem Gebiet der essentiellen Aminosäuren für die Tierernährung weiter. Das ungarische Unternehmen - es verfügt über einen Umsatz von rund 25 Mio. Euro und rund 160 Mitarbeiter - wird ab Sommer dieses Jahres in den Geschäftsbereich Feed Additives der Degussa integriert werden.

Der Degussa Geschäftsbereich Feed Additives ist weltweit der einzige Hersteller, der alle drei für die Tierernährung wichtigen Aminosäuren DL-Methionin, L-Lysin (Biolys[®]) und L-Threonin produziert. Hergestellt werden die Futtermitteladditive derzeit an fünf Standorten in vier Ländern; der Vertrieb erfolgt weltweit in über 100 Ländern. Mit ca. 1.000 Mitarbeitern erwirtschaftete der Geschäftsbereich im Jahr 2003 einen Umsatz in Höhe von 613 Mio. Euro.

Der Verkauf von Agroferm an Degussa ermöglicht es Kyowa Hakko, ihre Managementressourcen weiter auf Aminosäuren für Pharma, Lebensmittel sowie industrielle Nutzungen zu konzentrieren. Kyowa Hakko hat ihr Aminosäurengeschäft für die Tierernährung seit geraumer Zeit reduziert. Auf einer Sitzung am 27. April 2004 hat der Vorstand von Kyowa Hakko Kogyo Co., Ltd. deshalb entschieden, sämtliche Agroferm-Anteile an Degussa zu verkaufen.

Degussa ist ein multinationales Unternehmen mit konsequenter Ausrichtung auf die renditestarke Spezialchemie. Im Geschäftsjahr 2003 erwirtschafteten 47.000 Mitarbeiter einen Umsatz von 11,4 Mrd. Euro und ein operatives Ergebnis (EBIT) von 878 Mio. Euro. Damit ist Degussa das drittgrößte deutsche Chemieunternehmen und in der Spezialchemie weltweit die Nummer Eins. Mit unseren innovativen Produkten und Systemlösungen schaffen wir Wertvolles, Unverzichtbares für den Erfolg unserer Kunden. Dies fassen wir in dem Anspruch zusammen „creating essentials“.

Unternehmenskommunikation

Hannelore Gantzer
 Pressesprecherin
 +49-211-65 041-368

Kyowa Hakko Kogyo Co., Ltd.

Toshi-aki Mizutani
 +81-3-32 82 00 09

[Impressum](#)
[Copyright](#)
[Datenschutz](#)
[Disclaimer](#)

Anne Grethe Pedersen

Fra: Degussa-Newsletter [info@degussa.com]
Sendt: 7. maj 2004 07:32
Til: agp@hum.aau.dk
Emne: Degussa Newsletter

D E G U S S A N E W S L E T T E R

TK

<http://www.degussa.com> 07.05.2004 b)

Sehr geehrte Abonnettin, sehr geehrter Abonnent, OS
willkommen zum Degussa Newsletter! OT

THEMA DIESER AUSGABE:

Eckdaten Zwischenbericht 1. Januar - 31. März 2004: EB

Solider Start - verhaltener Optimismus

Ergebnis über Vorjahr

EB
Citat

"Degussa ist gut ins neue Geschäftsjahr gestartet". Mit diesen Worten kommentierte Prof. Utz-Hellmuth Felcht, Vorsitzender des Vorstands der Degussa AG, Düsseldorf, die Eckdaten des ersten Quartals 2004, die das Unternehmen am Tage seiner Hauptversammlung veröffentlichte. Diese Zahlen erstellte Degussa erstmals auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS), die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

<http://www.degussa.com/de/presse/news.showdetails.1277.html> OI

Wenn Sie Ihre Newsletter-Einstellungen ändern oder diesen Newsletter zukünftig nicht mehr empfangen möchten, klicken Sie bitte auf diesen Link oder kopieren die Internet-Adresse in die Adresszeile Ihres Browsers: AT

<http://www.degussa.de/de/presse/newsletter.user.login.ywDWqgH1Bs5HyxuUzgS-.html>

Kontakt
 Drucken

 Degussa World
 English

Suchen

[Degussa Home](#)
[Presse](#)
[News](#)

creating ess

News **TK**

[zurück](#)

Eckdaten Zwischenbericht 1. Januar - 31. März 2004:

Solider Start - verhaltener Optimismus

EB

Ergebnis über Vorjahr

07. Mai 2004

„Degussa ist gut ins neue Geschäftsjahr gestartet“. Mit diesen Worten kommentierte Prof. Utz-Hellmuth Felcht, Vorsitzender des Vorstands der Degussa AG, Düsseldorf, die Eckdaten des ersten Quartals 2004, die das Unternehmen am Tage seiner Hauptversammlung veröffentlichte. Diese Zahlen erstellte Degussa erstmals auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS), die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.



EB
(citat)

Im Kerngeschäft sank der Umsatz in den ersten drei Monaten ausschließlich währungsbedingt um 2 Prozent auf 2,630 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,691 Mrd. Euro). Insgesamt ging der Umsatz um 4 Prozent auf 2,687 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,807 Mrd. Euro) zurück. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg im Kerngeschäft um 7 Prozent auf 224 Mio. Euro (Vorjahr: 209 Mio. Euro). Insgesamt erhöhte sich das EBIT um 5 Prozent auf 217 Mio. Euro (Vorjahr: 207 Mio. Euro). Der Konzernüberschuss verbesserte sich von 73 Mio. Euro im Vorjahr auf 89 Mio. Euro.

EB

Felcht: „An unserem Ausblick für das Gesamtjahr halten wir unverändert fest. Der solide Start bestärkt uns in der Zuversicht, für unser Kerngeschäft im Gesamtjahr 2004 eine leichte Steigerung bei Umsatz und EBIT erreichen zu können.“

(citat)

Weitere Einzelheiten zum ersten Quartal wird der Konzern am 11. Mai 2004 in seinem Zwischenbericht mitteilen.

OI

Degussa ist ein multinationales Unternehmen mit konsequenter Ausrichtung auf die renditestarke Spezialchemie. Im Geschäftsjahr 2003 erwirtschafteten 47.000 Mitarbeiter einen Umsatz von 11,4 Mrd. Euro und ein operatives Ergebnis (EBIT) von 878 Mio. Euro. Damit ist Degussa das drittgrößte deutsche Chemieunternehmen und in der Spezialchemie weltweit die Nummer Eins. Mit unseren innovativen Produkten und Systemlösungen schaffen wir Wertvolles, Unverzichtbares für den Erfolg unserer Kunden. Dies fassen wir in dem Anspruch zusammen „creating essentials“.

JP

Unternehmenskommunikation

Hannelore Gantzer
Pressesprecherin

+49-211-65 041-368

OI

[Impressum](#)
[Copyright](#)
[Datenschutz](#)
[Disclaimer](#)



News TK

Zwischenbericht 1. Januar bis 31. März 2004

11. Mai 2004

Der ausführliche Zwischenbericht ist im Wortlaut in der angehängten Datei aufrufbar:

[OI](#)

[Zwischenbericht Januar - März 2004 \(PDF / 204 KB\)](#)

Unternehmenskommunikation

Hannelore Gantzer
 Pressesprecherin
 +49-211-65 041-368

[OI](#)

Anne Grethe Pedersen

Fra: Degussa-Newsletter [info@degussa.com]
Sendt: 12. maj 2004 09:02
Til: agp@hum.aau.dk
Emne: Degussa Newsletter

D E G U S S A N E W S L E T T E R

TK

<http://www.degussa.com> OI 12.05.2004

Sehr geehrte Abonnettin, sehr geehrter Abonnent,
willkommen zum Degussa Newsletter!

OS

OT

THEMA DIESER AUSGABE:

Neue Degussa Konzernrepräsentanz in Berlin

EB

Intensiver Dialog mit der Politik

Die Degussa AG, Düsseldorf, hat in Berlin eine Konzernrepräsentanz eingerichtet. Die Büroräume in der Friedrichstraße 171, Berlin-Mitte, werden gemeinsam mit der bereits bestehenden Repräsentanz des Energie- und Chemiekonzerns RAG Aktiengesellschaft, Essen, genutzt, zu der die Degussa AG ab dem 1. Juni 2004 mehrheitlich gehören wird. EB

<http://www.degussa.com/de/presse/news.showdetails.1283.html>

OI

Wenn Sie Ihre Newsletter-Einstellungen ändern oder diesen Newsletter zukünftig nicht mehr empfangen möchten, klicken Sie bitte auf diesen Link oder kopieren die Internet-Adresse in die Adresszeile Ihres Browsers:

AT

<http://www.degussa.de/de/presse/newsletter.user.login.ywDWqgH1Bs5HyxuUzgS-.html>

[Kontakt](#)
[Drucken](#)

[Suchen](#)
[Degussa World](#)
[English](#)

[Degussa Home](#)
[Presse](#)
[News](#)

creating

Unternehmen

Produkte

Investoren

Presse

Karriere

News TK

zurück

Neue Degussa Konzernrepräsentanz in Berlin

Intensiver Dialog mit der Politik

12. Mai 2004

Die Degussa AG, Düsseldorf, hat in Berlin eine Konzernrepräsentanz eingerichtet. Die Büroräume in der Friedrichstraße 171, Berlin-Mitte, werden gemeinsam mit der bereits bestehenden Repräsentanz des Energie- und Chemiekonzerns RAG Aktiengesellschaft, Essen, genutzt, zu der die Degussa AG ab dem 1. Juni 2004 mehrheitlich gehören wird. EB

Der Degussa Vorstandsvorsitzende Prof. Utz-Hellmuth Felcht: „Die Kontakte zwischen Wirtschaft und Politik können nicht intensiv genug sein. Natürlich gibt es die Wirtschaftsverbände, die in unserer pluralistischen Gesellschaft in bewährter Art und Weise die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen gegenüber dem Gesetzgeber und der Regierung vertreten. Und der Verband der Chemischen Industrie Deutschlands (VCI) leistet in dieser Hinsicht hervorragende Arbeit. Aber auch die Unternehmen selbst sollten Partner im politischen Dialog sein und verstärkt gesellschaftspolitische Verantwortung übernehmen. Dazu wird unser Berliner Büro einen wichtigen Beitrag leisten.“ EB (Zitat)

Leiter der neuen Degussa Repräsentanz ist Karlheinz Maldaner (56), der seit 1998 dem Hauptstadtbüro der Deutschen Telekom vorgestanden hatte. Zuvor war Maldaner in führender Position in der Konzernvertretung des DaimlerChrysler-Konzerns sowie in leitenden Funktionen innerhalb der Politik tätig. EB

Unterstützt wird Maldaner von Dr. Artur Müller (41), der seit 1995 für den Geschäftsbereich Feed Additives der Degussa tätig war. Nach Aufgaben in der technischen Kundenberatung für mehrere europäische Märkte hatte Dr. Müller seit 2001 die politische Öffentlichkeitsarbeit des Geschäftsbereichs in Berlin und Brüssel aufgebaut. EB

Karlheinz Maldaner und Dr. Artur Müller sind erreichbar unter Tel. 030/319000-0 bzw. karlheinz.maldaner@degussa.com, artur.mueller@degussa.com. OI

Degussa ist ein multinationales Unternehmen mit konsequenter Ausrichtung auf die renditestarke Spezialchemie. Im Geschäftsjahr 2003 erwirtschafteten 47.000 Mitarbeiter einen Umsatz von 11,4 Mrd. Euro und ein operatives Ergebnis (EBIT) von 878 Mio. Euro. Damit ist Degussa das drittgrößte deutsche Chemieunternehmen und in der Spezialchemie weltweit die Nummer Eins. Mit unseren innovativen Produkten und Systemlösungen schaffen wir Wertvolles, Unverzichtbares für den Erfolg unserer Kunden. Dies fassen wir in dem Anspruch zusammen „creating essentials“. VP

Unternehmenskommunikation

Hannelore Gantzer
Pressesprecherin
+49-211-65 041-368 OI

[Impressum](#)
[Copyright](#)
[Datenschutz](#)
[Disclaimer](#)

[Kontakt](#)
[Drucken](#)

[Suchen](#)
[Degussa World](#)
[English](#)

[Degussa Home](#)
[Presse](#)
[News](#)

creating ess

News TK

zurück

Degussa nimmt neue Polyether-Anlage in den USA in Betrieb

13. Mai 2004

EB

Die Degussa AG, Düsseldorf, hat heute an ihrem Standort Hopewell, Virginia, eine neue Polyether-Anlage in Betrieb genommen. Insgesamt investierte Degussa dazu in den vergangenen zwei Jahren in Hopewell rund 25 Mio. Euro. Die neue Anlage verfügt über eine jährliche Produktionskapazität von 14.000 Tonnen. Damit stärkt Degussa ihre Aktivitäten auf dem Gebiet der Polyurethane-Additives, Industrial Specialties, Coating & Ink-Additives sowie Personal Care.



Der Degussa-Vorstandsvorsitzende Prof. Utz-Hellmuth Felcht: „Die neue Anlage ist der vorläufige Abschluss einer Reihe strategischer Investitionen am Standort Hopewell. Zusammen mit dem neuen Technologie- und Marketingzentrum sowie dem neuen Polyurethan Additive-Kompetenzzentrum können wir nun den NAFTA-Kunden unsere maßgeschneiderten Systemlösungen direkt vor Ort anbieten.“

(Citat)

Im NAFTA-Raum erwirtschaftete Degussa im Geschäftsjahr 2003 mit mehr als 6.200 Mitarbeitern einen Umsatz in Höhe von rund 2,6 Mrd. Euro. Das entspricht 23 Prozent des Konzernumsatzes in Höhe von 11,4 Mrd. Euro.

Prof. Hans-Joachim Kollmeier, Bereichsvorstand Performance Materials: „Degussa verfügt nun sowohl im NAFTA-Raum als auch in Europa über die volle Fertigungstiefe für Spezial-Siloxane, die bisher nur am Standort Essen gegeben war. Unsere beiden Geschäftsbereiche Oligomere & Silicone sowie Care Specialties stärken damit nachhaltig ihre Marktpositionen auf dem nordamerikanischen Kontinent.“

(Citat)

Degussa bedient mit innovativen Produkten und Systemlösungen aus Hopewell die Polyurethan-Schaumindustrie, die Farben- und Beschichtungsindustrie, die Kosmetikindustrie sowie die Hersteller von landwirtschaftlichen Produkten. Insgesamt sind am Standort Hopewell, der zur 100-prozentigen Degussa Tochter Goldschmidt Chemical Corporation gehört, rund 210 Mitarbeiter tätig. Durch die Investitionen der letzten zwei Jahre werden zusätzlich 25 Arbeitsplätze geschaffen.

EB

Die nun in Hopewell hergestellten Polyether sind Bausteine oberflächenaktiver Substanzen, die auch als "Surfactants" bezeichnet werden. Sie können die Verträglichkeit zwischen Öl und Wasser in Emulsionen oder Gasen und Flüssigkeiten in Schäumen vermitteln. In Hopewell werden Polyether aus Ethylenoxid und/oder Propylenoxid sowie niedermolekularen Alkoholen durch Polymerisation hergestellt und mit Siloxanen, das sind siliziumorganische Verbindungen, chemisch verbunden. Auf diese Weise können die Eigenschaften beider Molekülbausteine kombiniert und so maßgeschneiderte Lösungen für Kunden in den verschiedenen Märkten angeboten werden. Polyether sind umweltverträglich und biologisch abbaubar.

EB

Degussa ist ein multinationales Unternehmen mit konsequenter Ausrichtung auf die renditestarke Spezialchemie. Im Geschäftsjahr 2003 erwirtschafteten 47.000 Mitarbeiter einen Umsatz von 11,4 Mrd. Euro und ein operatives Ergebnis (EBIT) von 878 Mio. Euro. Damit ist Degussa das drittgrößte deutsche Chemieunternehmen und in der Spezialchemie weltweit die Nummer Eins. Mit unseren innovativen Produkten und Systemlösungen schaffen wir Wertvolles, Unverzichtbares für den Erfolg unserer Kunden. Dies fassen wir in dem Anspruch zusammen „creating essentials“.

JP

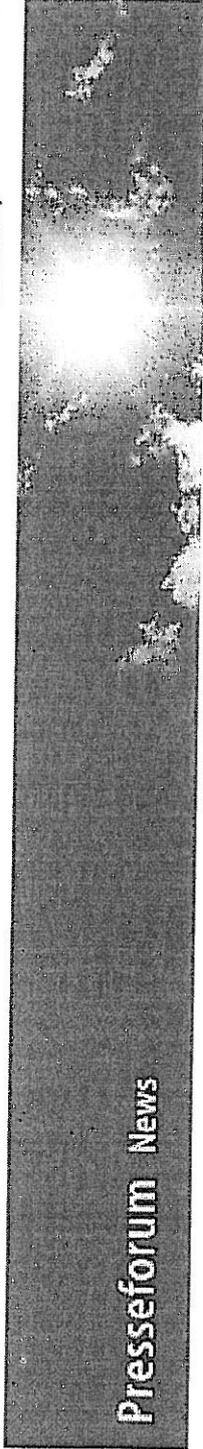
Unternehmenskommunikation

Hanneiöre Gantzer
 Pressesprecherin
 +49-211-65 041-368

OI

[Impressum](#)
[Copyright](#)
[Datenschutz](#)
[Disclaimer](#)

Degussa weltweit



TK

Presse

News

Termine

News-Archiv

Newsletter

Download-Center

Kontakt

Degussa for Automotive

14. Mai 2004

Ganz im Zeichen des Automobils steht der Innovationstag "Degussa for Automotive" am 22. und 23. Juni 2004 am Degussa-Standort Hanau-Wolfgang. Das Informations- und Trendforum informiert Zulieferer, OEMs, Branchenexperten und Medienvertreter über aktuelle Entwicklungen und Themen der Automobilindustrie sowie Produkte, mit denen Degussa bereits heute dazu beiträgt; ein Auto wirtschaftlicher, sicherer, umweltfreundlicher und schöner zu gestalten.

Als Gastredner wird Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer (Professor für Automobiltechnik an der Fachhochschule Gelsenkirchen und Inhaber des CAR Centre of Automotive Research) die neuesten Trends in der Automobil- und Zulieferindustrie sowie die Herausforderungen an künftige Kooperationsnetzwerke in der Branche aufzeigen. Der Degussa-Vorstandsvorsitzende Prof. Utz-Hellmuth Feicht informiert das Fachpublikum über intelligente Vernetzung und Endmarktorientierung als Erfolgsfaktoren der Degussa.

In Fachvorträgen und umfassenden Ausstellungen aus den Kompetenzfeldern Coating, Assembling, Reinforcement und Polymer Engineering kann sich das Fachpublikum zudem über zukunftsweisende Technologien und Produkte mehrerer beteiligter Geschäftsbereiche informieren. Den Gästen sollen dabei die Entwicklungen in verschiedenen Forschungsfeldern und künftige Anwendungsmöglichkeiten der Degussa-Technologien in der Automobilindustrie aufgezeigt werden.

Ein Anmeldeformular für den Innovationstag "Degussa for Automotive" finden Sie hier OI

Detaillierte Informationen zum Programmablauf entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungsprogramm OI

Degussa ist ein multinationales Unternehmen mit konsequenter Ausrichtung auf die renditestarke Spezialchemie. Im Geschäftsjahr 2003 erwirtschafteten 47.000 Mitarbeiter einen Umsatz von 11,4 Mrd. Euro und ein operatives Ergebnis (EBIT) von 878 Mio. Euro. Damit ist Degussa das drittgrößte deutsche Chemieunternehmen und in der Spezialchemie weltweit die Nummer Eins. Mit unseren

Kontakt

Ihr direkter Kontakt zu unseren Mitarbeitern aus dem Bereich Unternehmenskommunikation

Download Center

Nicht nur für Journalisten stellen wir umfassende Informationen zur Degussa und ihren Leistungen bereit. Mehr

Umfangreiches Bildmaterial zum kostenlosen Download finden Sie hier

1/P

Anne Grethe Pedersen

Fra: Newsletter [newsletter@k-plus-s.com] 1 AI + TK
Sendt: 6. februar 2004 10:23 a) 2 PT
Til: withheld recipients 3 MA
Emne: K+S Newsletter 06.02.2004 4 TK + PT



presse-040206.pdf

Sehr geehrte Damen und Herren, 5a OS

im Anhang erhalten Sie unsere aktuelle Pressemitteilung. 5b OT

Wenn Sie keine weiteren Newsletter erhalten möchten, schicken Sie einfach diesen Newsletter an K+S zurück und schreiben in die Betreff-Zeile der E-Mail "Unsubscribe".
Anschließend werden Sie aus der Datenbank gelöscht. 6 AT
7

Mit freundlichen Grüßen,

K+S Aktiengesellschaft 8
Kommunikation

K+S Aktiengesellschaft
Bertha-von-Suttner-Str. 7
34131 Kassel
Aufsichtsratsvorsitzender: Gerhard R. Wolf 9
Vorstand: Dr. Ralf Bethke, Vors., Gerd Grimmig, Dr. Thomas Nöcker,
Norbert Steiner, Joachim Vogt
Sitz der Gesellschaft: Kassel
Handelsregister: Kassel HRB 2669

AI

6. Februar 2004
Kommunikation
Ulrich Göbel
Tel.: 0561 9301-1722
Fax: 0561 9301-1666
ulrich.goebel@k-plus-s.com

13 AI +
PT

Qualität mit Brief und Siegel

14 EB

esco, Europas leistungsfähigstem Salzanbieter, ist jetzt die erfolgreiche Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems nach EN ISO 9001:2000 bestätigt worden. Das von der DQS (Deutsche Gesellschaft für Qualitätssicherung) erteilte Zertifikat ist das Ergebnis eines mehrmonatigen Prüfungsverfahrens, dem sich alle Produktionsbetriebe, die Marketing- und Vertriebsfunktionen sowie die Zentrale in Hannover unterzogen haben.

15 ↓
16

esco, das vor zwei Jahren gegründete Gemeinschaftsunternehmen von K+S und Solvay, hat sich vom ersten Tag an höchstes Qualitätsbewusstsein und konsequente Kundennähe auf die Fahnen geschrieben. Mit dieser Philosophie und den logistisch günstig liegenden Produktionsbetrieben, die Kunden vom Mittelmeer bis zum Nordkap frachtnah beliefern, hat das junge Unternehmen vom Start weg im Markt überzeugen können.

17
18

Das jetzt von der DQS verliehene Zertifikat bestätigt den Kunden „schwarz auf weiß“, dass esco-Produkte unter Beachtung genau definierter Qualitätsanforderungen hergestellt werden und die gesamte Produktionskette – von der Gewinnung der Rohstoffe bis zur Belieferung der Kunden – in dieses System integriert ist. Diese Sicherheit ist neben der marktgerechten Produktpalette und dem kompetenten Service ein weiterer Pluspunkt, der für esco spricht.

19
20

Führender europäischer Salzproduzent

21 VP

esco – european salt company – ist ein Joint Venture von K+S (62 Prozent) und Solvay (38 Prozent). Aus der Zentrale in Hannover werden 15 Produktions- und Vertriebsstandorte in Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Frankreich, Spanien und Portugal koordiniert. Die Produktpalette bietet in einem ausgewogenen Mix aus Siedesalz und bergmännisch gewonnenem Steinsalz ein bedarfsgerechtes Sortiment für alle Anwendungsbereiche. Zu ihnen gehören neben Industrie- und Auftausalz auch verschiedene Gewerbesalze sowie besonders hochwertige Produkte: Speisesalze, Wasserenthärtungs-Tabletten und Pharmaprodukte.

22 ↓
23
24
25

Die 1.370 esco-Mitarbeiter produzierten im Geschäftsjahr 2002 5,1 Mio. Tonnen Ware und erzielten ein Ergebnis von 37,5 Mio. € (Umsatz: 330 Mio. €).

26